

Jan.-Sept.

Talanx Konzern-Zwischenbericht zum 30. September 2014

**talánx.**

Versicherungen. Finanzen.

# DER TALANX-KONZERN AUF EINEN BLICK

## KONZERNKENNZAHLEN

	EINHEIT	6M 2014	Q3 2014	9M 2014	6M 2013	Q3 2013	9M 2013	+/- % 9M 2014 zu 9M 2013
<b>Gebuchte Bruttoprämien</b>	IN MIO. EUR	<b>14.975</b>	<b>6.757</b>	<b>21.732</b>	<b>14.966</b>	<b>6.414</b>	<b>21.380</b>	<b>+2</b>
nach Regionen								
Deutschland	IN %	35	28	33	36	30	34	-1 Pkt.
Großbritannien	IN %	9	10	9	9	11	9	- Pkt.
Mittel- und Osteuropa einschließlich Türkei (CEE)	IN %	8	9	8	9	8	9	-1 Pkt.
Übriges Europa	IN %	16	14	16	15	14	15	+1 Pkt.
USA	IN %	11	13	12	12	13	13	-1 Pkt.
Übriges Nordamerika	IN %	2	3	2	2	3	2	- Pkt.
Lateinamerika	IN %	6	8	7	7	8	7	- Pkt.
Asien und Australien	IN %	11	12	11	8	11	9	+2 Pkt.
Afrika	IN %	2	3	2	2	2	2	- Pkt.
<b>Verdiente Nettoprämien</b>	IN MIO. EUR	<b>11.308</b>	<b>5.823</b>	<b>17.131</b>	<b>11.498</b>	<b>5.605</b>	<b>17.103</b>	<b>-</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	IN MIO. EUR	<b>-775</b>	<b>-578</b>	<b>-1.353</b>	<b>-716<sup>5)</sup></b>	<b>-512</b>	<b>-1.228<sup>5)</sup></b>	<b>-10</b>
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	IN MIO. EUR	<b>1.948</b>	<b>1.048</b>	<b>2.996</b>	<b>1.877</b>	<b>937</b>	<b>2.814</b>	<b>+6</b>
Kapitalanlageerträge <sup>3)</sup>	IN %	4,0	-	4,0	4,0	-	4,0	- Pkt.
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	IN MIO. EUR	<b>1.005</b>	<b>439</b>	<b>1.444</b>	<b>1.032<sup>5)</sup></b>	<b>344</b>	<b>1.376<sup>5)</sup></b>	<b>+5</b>
<b>Periodenergebnis (nach Finanzierungszinsen und Steuern)</b>	IN MIO. EUR	<b>657</b>	<b>311</b>	<b>968</b>	<b>672<sup>5)</sup></b>	<b>231<sup>5)</sup></b>	<b>903<sup>5)</sup></b>	<b>+7</b>
davon Aktionäre der Talanx AG	IN MIO. EUR	381	149	530	410 <sup>5)</sup>	118 <sup>5)</sup>	528	-
<b>Eigenkapitalrendite<sup>2)3)</sup></b>	IN %	<b>10,4<sup>5)</sup></b>	<b>7,7</b>	<b>9,4</b>	<b>11,8<sup>5)</sup></b>	<b>7,0</b>	<b>10,0</b>	<b>-0,6 Pkt.</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>								
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	IN EUR	1,51	0,59	2,10	1,62 <sup>5)</sup>	0,47 <sup>5)</sup>	2,09 <sup>5)</sup>	-
Verwässertes Ergebnis je Aktie	IN EUR	1,51	0,59	2,10	1,62 <sup>5)</sup>	0,47 <sup>5)</sup>	2,09 <sup>5)</sup>	-
<b>Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Erst- und -Rückversicherung<sup>4)</sup></b>	IN %	<b>96,4</b>	<b>100,0</b>	<b>97,7</b>	<b>96,1<sup>5)</sup></b>	<b>100,7<sup>5)</sup></b>	<b>97,6<sup>5)</sup></b>	<b>+0,1 Pkt.</b>
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-/Unfall-Erstversicherer	IN %	98,0	105,2	100,5	98,5 <sup>5)</sup>	105,5 <sup>5)</sup>	100,9 <sup>5)</sup>	-0,4 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	IN %	95,1	95,7	95,3	94,2	96,6	95,0	+0,3 Pkt.

		30.9.2014	31.12.2013	+/- %
<b>Haftendes Kapital</b>	IN MIO. EUR	<b>15.223</b>	<b>14.231<sup>5)</sup></b>	<b>+7</b>
Eigenkapital der Aktionäre der Talanx AG	IN MIO. EUR	7.937	7.127 <sup>5)</sup>	+11
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	IN MIO. EUR	4.625	3.997	+16
Hybridkapital	IN MIO. EUR	2.661	3.107	-14
<b>Selbst verwaltete Kapitalanlagen</b>	IN MIO. EUR	<b>94.053</b>	<b>86.310</b>	<b>+9</b>
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	IN MIO. EUR	<b>110.135</b>	<b>100.962</b>	<b>+9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	IN MIO. EUR	<b>144.845</b>	<b>132.793<sup>5)</sup></b>	<b>+9</b>
<b>Buchwert je Aktie zum Ende der Periode</b>	IN EUR	<b>31,40</b>	<b>28,19<sup>5)</sup></b>	<b>+11</b>
<b>Aktienkurs zum Ende der Periode</b>	IN EUR	<b>26,35</b>	<b>24,65</b>	<b>+7</b>
<b>Marktkapitalisierung der Talanx AG zum Ende der Periode</b>	IN MIO. EUR	<b>6.661</b>	<b>6.231</b>	<b>+7</b>
<b>Mitarbeiter</b>	KAPAZITÄTEN	<b>19.763</b>	<b>20.004</b>	<b>-1</b>

<sup>1)</sup> Annualisiertes Kapitalanlageergebnis ohne Depotzinsergebnis und Ergebnis aus Investmentverträgen zu durchschnittlichem selbst verwalteten Kapitalanlagebestand (30.9.2014 und 31.12.2013)

<sup>2)</sup> Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

<sup>3)</sup> Annualisiertes Quartalsergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu Beginn und zum Ende des Quartals

<sup>4)</sup> Bereinigte kombinierte Schaden-/Kostenquote unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses vor Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

<sup>5)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel: „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs

# INHALT

2	Verwaltungsorgane der Talanx AG
2	Aufsichtsrat
2	Vorstand
3	Konzernzwischenlagebericht
4	Märkte und wirtschaftliche Rahmenbedingungen
6	Geschäftsentwicklung
6	Geschäftsverlauf Konzern
7	Entwicklung der Geschäftsbereiche im Konzern
7	Industrierversicherung
8	Privat- und Firmenversicherung Deutschland
10	Privat- und Firmenversicherung International
12	Schaden-Rückversicherung
13	Personen-Rückversicherung
14	Konzernfunktionen
15	Vermögens- und Finanzlage
15	Vermögenslage
19	Finanzlage
22	Risikobericht
25	Ausblick
29	Konzernzwischenabschluss
30	Konzernbilanz
32	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
34	Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals
36	Konzern-Kapitalflussrechnung
37	Anhang und Erläuterungen
37	I. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS
39	II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
42	III. Segmentberichterstattung
56	IV. Konsolidierung
58	V. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen
59	VI. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz
72	VII. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
79	VIII. Sonstige Angaben
83	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht



## VERWALTUNGSORGANE DER TALANX AG

### AUFSICHTSRAT

**Wolf-Dieter Baumgartl**  
*Vorsitzender*  
Berg  
ehem. Vorsitzender des Vorstands  
der Talanx AG

**Ralf Rieger\***  
*stv. Vorsitzender*  
Raesfeld  
Angestellter HDI Vertriebs AG

**Prof. Dr. Eckhard Rohkamm**  
*stv. Vorsitzender*  
Hamburg  
ehem. Vorsitzender des Vorstands  
der ThyssenKrupp Technologies AG

**Antonia Aschendorf**  
Hamburg  
Rechtsanwältin  
Mitglied des Vorstands  
der APRAXA eG

**Karsten Faber\***  
Hannover  
Zentralbereichsleiter  
Hannover Rück SE,  
E+S Rückversicherung AG

**Jutta Hammer\***  
Bergisch Gladbach  
Angestellte HDI Kundenservice AG

**Gerald Herrmann\***  
Norderstedt  
Gewerkschaftssekretär  
(bis 8. Mai 2014)

**Dr. Hermann Jung**  
Heidenheim  
Mitglied der Geschäftsführung  
der Voith GmbH

**Dr. Thomas Lindner**  
Albstadt  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Groz-Beckert KG

**Dirk Lohmann**  
Forch, Schweiz  
Präsident des Verwaltungsrats und  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Secquaero Advisors AG

**Christoph Meister\***  
Hannover  
Mitglied im ver.di-Bundesvorstand  
(seit 8. Mai 2014)

**Jutta Mück\***  
Oberhausen  
Angestellte  
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

**Otto Müller\***  
Hannover  
Angestellter  
Hannover Rück SE

**Katja Sachtleben-Reimann\***  
Hannover  
Angestellte  
Talanx Service AG

**Dr. Erhard Schipporeit**  
Hannover  
ehem. Mitglied des Vorstands  
der E.ON AG

**Prof. Dr. Jens Schubert\***  
Potsdam  
Leiter Recht, ver.di Bundesverwaltung  
(seit 8. Mai 2014)

**Norbert Steiner**  
Baunatal  
Vorsitzender des Vorstands  
der K+S AG

**Prof. Dr. Ulrike Wendeling-Schröder\***  
Berlin  
Professorin an der  
Leibniz Universität Hannover  
(bis 8. Mai 2014)

### VORSTAND

**Herbert K. Haas**  
*Vorsitzender*  
Burgwedel

**Dr. Christian Hinsch**  
*stv. Vorsitzender*  
Burgwedel

**Torsten Leue**  
Hannover

**Dr. Thomas Noth**  
Hannover  
(bis 31. März 2014)

**Dr. Immo Querner**  
Celle

**Dr. Heinz-Peter Roß**  
Gräfelfing  
(bis 30. Juni 2014)

**Ulrich Wallin**  
Hannover

**Dr. Jan Wicke**  
Stuttgart  
(seit 1. Mai 2014)

\* *Arbeitnehmersvertreter*

# KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

## MÄRKTE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### VOLKSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Für den Euroraum liegen Zahlen zum dritten Quartal erst teilweise vor. Die Wirtschaft im Euroraum stagnierte im zweiten Quartal 2014. Das deutsche BIP schrumpfte wie das italienische um 0,2% zum Vorquartal, der Ifo-Index korrigierte den fünften Monat in Folge und notierte im September bei 104,7. Auch Frankreichs Wirtschaft stagnierte. Aus Ländern, die sich einem harten Reformprogramm unterzogen haben, mehren sich dagegen die positiven Nachrichten. So hat das Wachstum in Spanien im dritten Quartal auf +0,5% gegenüber dem Vorquartal angezogen. In Portugal verringerte sich die Arbeitslosenquote auf 14% im August 2014. Die Frühindikatoren im Euroraum enttäuschten zwar, pendelten sich insgesamt aber auf einem über der Expansionsschwelle liegenden Niveau ein.

Eine weitere Belebung des Wirtschaftswachstums verzeichnete das Vereinigte Königreich, im dritten Quartal betrug der Zuwachs 0,7%. Die US-Konjunktur konnte sich nach einem wetterbedingten Einbruch im ersten Quartal rasch erholen, das Wachstum betrug im dritten Quartal 3,5% (annualisiert) und die Arbeitslosenquote fiel im September 2014 mit 5,9% auf ein Sechs-Jahres-Tief. Der Häusermarkt setzte seine Erholung fort. Konjunktursorgen in den Schwellenländern wirkten insgesamt belastend für den globalen Aufschwung. Das Wirtschaftswachstum in China hat sich abgeschwächt, im dritten Quartal lag es bei 7,3%, die Konjunkturdaten trübten sich weiter ein. Auch der Immobilienmarkt geriet ins Stocken.

Die Geldpolitik der großen Zentralbanken blieb nach wie vor expansiv: Für eine nachhaltige Erholung des US-Arbeitsmarktes hält die US-Notenbank eine weiterhin sehr expansive Geldpolitik für erforderlich. Sie setzte die Reduzierung ihrer monatlichen Anleihekäufe um 10 Mrd. USD konsequent fort, sodass ein Ende der Anleihekäufe per Ende Oktober 2014 erfolgte. Im Euroraum hat die EZB im Sommer 2014 ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen. Zum einen senkte sie im Juni den Leitzins von 0,25% auf 0,15%, zum anderen stellte sie den Banken zielgerichtete, langfristige Refinanzierungsgeschäfte von 400 Mrd. EUR in Aussicht. In der zweiten Jahreshälfte senkte die EZB überraschend erneut ihren Refinanzierungssatz von 0,15% auf 0,05% und kündigte an, Kreditverbriefungen (ABS) und Pfandbriefe zu kaufen. In Großbritannien könnte die Bank of England früher als vom Markt erwartet mit Zinserhöhungen starten.

Im Jahresverlauf verstärkten sich die disinflationären Tendenzen im Euroraum, die jährliche Teuerungsrate fiel im September auf 0,3%, den tiefsten Stand seit 2009. In Großbritannien sank die Inflation von 1,9% im Juni auf 1,2% im September. Auch in den USA sank die jährliche Teuerungsrate: Während sie im Juni noch bei 2,1% lag, fielen die US-Konsumentenpreise im dritten Quartal auf 1,7%.

### KAPITALMÄRKTE

An den Euro-Rentenmärkten hatten die trotz positiver Tendenzen weiter unsichere und vor allem sehr inhomogene Konjunkturlage in der Eurozone, diverse geopolitische Risiken sowie die anhaltend expansive Geldpolitik der EZB wesentlichen Einfluss auf das Marktgeschehen. Bereits in der ersten Kalenderwoche des Berichtsjahres setzte ein Trend rückläufiger Bund-Renditen ein, der sich mit nur geringen Korrekturbewegungen bis zum Ende des Berichtszeitraums fortsetzte. Neben turbulenten Entwicklungen in diversen Schwellenländern wie Argentinien, Brasilien, Türkei und Indien war die Russland-Ukraine-Krise das dominierende geopolitische Risiko. Trotzdem zeigten sich die Kreditmärkte insgesamt fest mit nur vereinzelten, sehr kurzen negativen Auswirkungen auf die Risikoaufschläge.

Das dritte Quartal verlief an den europäischen Finanzmärkten insgesamt turbulent. Die Performance der Peripheriestaaten wurde zum Quartalsende durch die Sorge um den Ausgang des Referendums in Schottland belastet. Auf Quartalsicht gingen die Renditen für Bundesanleihen weiter zurück. Bis zum Laufzeitbereich von drei Jahren waren die Renditen leicht negativ. Zweijährige Anleihen notierten bei -0,08%, fünfjährige Bundesanleihen fielen auf 0,15%. Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen fiel bis zum Ende des dritten Quartals deutlich auf 0,91%.

Der Primärmarkt zeigte bis zum Juli 2014 eine starke Aktivität, die die Vorjahresaktivität deutlich überstieg und sich im September fortsetzte. Die Nachfrage nach Rendite war ungebrochen; insbesondere Unternehmensanleihen mit längeren Laufzeiten, Emittenten aus dem Crossover/High-Yield-Segment sowie nachrangige Bankemissionen waren stark vertreten. Covered Bonds zeigten eine durchschnittliche Neuemissionsaktivität. Wie schon im Vorjahr war das Nettoemissionsvolumen in den ersten neun Monaten leicht negativ.

Im dritten Quartal belasteten die weniger expansive Politik der Fed sowie schwache Konjunkturdaten im Euroraum und in China die Aktienmärkte. Zudem überlagerten geopolitische Risiken (Ukraine-Krise, Militärschläge im Irak und in Syrien) die Maßnahmen der EZB. Der DAX verlor im dritten Quartal 3,7% (Gesamtjahr: -0,8%), der EUROSTOXX 50 schloss 0,1% tiefer (Gesamtjahr: +3,8%). In den USA konnte der S & P 500 im dritten Quartal mit 0,6% abermals zulegen (Gesamtjahr: +6,7%). Der Nikkei in Japan profitierte von der Abwertung des Yen und stieg um 6,7% (Gesamtjahr: -0,7%).

## DIE VERSICHERUNGSMÄRKTE

Die Branchenstimmung in der deutschen Versicherungswirtschaft hat sich im Berichtsquartal verschlechtert und bewegte sich bei längerfristiger Betrachtung auf unterdurchschnittlichem Niveau. In erster Linie war dies auf pessimistischere Einschätzungen der Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate zurückzuführen. Die aktuelle Geschäftslage wurde demgegenüber zwar etwas günstiger, im Vergleich zum Vorquartal aber ebenfalls negativer beurteilt. Die Verschlechterung des Geschäftsklimas war für alle Hauptsparten zu konstatieren, wenngleich beim näheren Blick auf Schaden- und Unfallversicherung einerseits und Lebensversicherung andererseits auch unterschiedliche Einschätzungen deutlich werden.

In der **deutschen Schaden- und Unfallversicherung** hat sich das Geschäftsklima im dritten Quartal gegenüber dem im Vorquartal erreichten Allzeithoch deutlich verschlechtert, blieb aber im langfristigen Vergleich weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Während die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage ähnlich positiv ausfiel wie im Vorquartal, gaben erheblich verringerte Erwartungen an die Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten den Ausschlag für die Stimmungsabkühlung. Betroffen von der Abkühlung waren sämtliche Sparten mit Ausnahme der Rechtsschutzversicherung. In der Unfallversicherung und den industriell-gewerblichen Zweigen war die Stimmung verhalten, in der Haftpflichtversicherung, privaten Sachversicherung und Kraftfahrtversicherung stellte sie sich im Langfristvergleich freundlich dar.

Bezogen auf die Beitragseinnahmen wurde mit einem Wachstum im Kompositgeschäft gerechnet, per saldo aber auch für alle anderen Sparten eine expansive Entwicklung erwartet. Von Zuwächsen wurde insbesondere für die Kraftfahrtversicherung, die industriell-gewerblichen Zweige und die private Sachversicherung ausgegangen. Weitere Tarifierungen in den nächsten zwölf Monaten wurden hingegen nur noch im Bestand der Kraftfahrtversicherung erwartet.

Die Entwicklung der Schadenaufwendungen verlief im Berichtszeitraum moderat. Im Hinblick auf das Gesamtjahr wurde von einer Erholung der Schadenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

In der **deutschen Lebensversicherung** hat sich die Stimmung nach der verhalten positiven Entwicklung in den beiden Vorquartalen im Berichtszeitraum leicht eingetrübt. Vor dem Hintergrund des andauernden Niedrigzinsumfelds und der Herausforderungen durch das im dritten Quartal ausgefertigte Lebensversicherungs-Reformgesetz (LVVG) wurden sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten für die kommenden sechs Monate pessimistischer beurteilt. Am freundlichsten wurde das Geschäftsklima, nach einer deutlichen Erholung, in der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung und der Berufsunfähigkeitsversicherung gesehen, am ungünstigsten in der Kapital- und der Risikolebensversicherung.

Im Hinblick auf die Beitragseinnahmen wurde für das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag für das Gesamtjahr eine stabile Entwicklung und für das Einmalbeitragsgeschäft eine Steigerung erwartet. Wachstumspotenzial für die Beitragseinnahmen wurde nur in der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung, der Berufsunfähigkeitsversicherung und in geringerem Umfang in der Risikoversicherung gesehen.

Auf den internationalen **Schaden-Rückversicherungsmärkten** blieb die Wettbewerbsintensität weiterhin hoch. Für Druck auf Preise und Konditionen in einigen Marktsegmenten sorgten hohe Überkapazitäten am Rückversicherungsmarkt, eine zunehmende Zahl branchenfremder Investoren sowie teils höhere Risikselbstbehalte von Zedenten.

Auf der Schadenseite stieg nach einer unterdurchschnittlichen Belastung im ersten Halbjahr der Großschadenaufwand im dritten Quartal etwas an. Insgesamt blieb der Großschadenverlauf im Jahr 2014 bisher verhältnismäßig moderat.

Die Rahmenbedingungen in der internationalen **Personen-Rückversicherung** waren von einem zunehmend wettbewerbsintensiven Umfeld und dem anhaltend niedrigen Zinsniveau geprägt. Vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten zeichneten sich in den Industrieländern ab, wo neue aufsichtsrechtliche Anforderungen Nachfrage nach Rückversicherungslösungen zur Kapitalentlastung und Optimierung der Solvenzsituation auslösten. Weitere Potenziale wurden hier wie auch in den an Bevölkerung und Wohlstand zunehmenden Ländern Asiens gesehen, wo der demografische Wandel einen wachsenden Bedarf nach Lösungen zur Absicherung der Langlebigkeit generiert.

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG

## GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN

- Leichtes Bruttoprämienwachstum vor allem aufgrund von Privat- und Firmenversicherung International
- Gutes Kapitalanlageergebnis und EBIT kompensieren versicherungstechnisches Ergebnis
- Großschadenbudget für die ersten neun Monate nicht ausgeschöpft

### WESENTLICHE KONZERNKENNZAHLEN

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	21.732	21.380	+2
Verdiente Nettoprämien	17.131	17.103	—
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.353	-1.228	-10
Kapitalanlageergebnis	2.996	2.814	+6
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.444	1.376	+5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto, nur Schaden/Unfallversicherungen) in % <sup>2)</sup>	97,7	97,6	+0,1 Pkt.

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs

<sup>2)</sup> Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses

### STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt)	3,1	9,7	-6,6 Pkt.
Konzernergebnis in Mio. EUR	530	528	+0,4
Eigenkapitalrendite <sup>2)</sup>	9,4	10,0	-0,6 Pkt.
Kapitalanlagerendite <sup>3)</sup>	4,0	4,0	—

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs

<sup>2)</sup> Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

<sup>3)</sup> Annualisiertes Kapitalanlageergebnis zu durchschnittlichem selbst verwalteten Kapitalanlagebestand

### PRÄMIENVOLUMEN

Die gebuchten Bruttoprämien des Konzerns stiegen um 2% auf 21,7 (21,4) Mrd. EUR. Währungsbereinigt hätte das Bruttoprämienwachstum 3,1% betragen; es liegt damit leicht oberhalb des für das Jahr 2014 ausgegebenen Ziels eines Bruttoprämienwachstums von 2% bis 3% auf Basis konstanter Wechselkurse. Das Wachstum haben wir vor allem im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International generiert, u. a. durch Einmalbeitragsgeschäft aus Italien. Die Selbstbehaltsquote sank geringfügig auf 86,2 (86,6)%, die verdienten Nettoprämien blieben mit 17,1 (17,1) Mrd. EUR auf dem Niveau der Vorjahresperiode.

### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das versicherungstechnische Ergebnis sank um 10% auf -1,4 (-1,2) Mrd. EUR, u. a. wegen der Beteiligung der Versicherungsnehmer am Kapitalanlageergebnis der Lebensversicherer im Konzern. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war die Großschadenlast – bei deutlich unterschiedlicher Entwicklung in der Erst- und Rückversicherung – im Konzern insgesamt deutlich geringer, sie betrug insgesamt 501 (668) Mio. EUR, wobei die Summe der durch Menschen verursachten Großschäden in den ersten neun Monaten des Jahres mehr als doppelt so hoch war wie die Summe der Schäden aus Naturkatastrophen. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote des Konzerns blieb dank der verbesserten Schadenquote mit 97,7% annähernd auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 97,6%.

### KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis betrug 3,0 Mrd. EUR, es lag damit um 6% über dem der Vorjahresperiode (2,8 Mrd. EUR). Dies ist insbesondere auf realisierte Gewinne der Segmente Industrieversicherung und Privat- und Firmenversicherung Deutschland und auf ein höheres außerordentliches Ergebnis in der Schaden-Rückversicherung zurückzuführen. Die Kapitalanlagerendite lag in den ersten neun Monaten genau wie in der Vorjahresperiode bei 4,0%; unser Ziel für 2014 von mehr als 3,4% haben wir damit bislang übertroffen.

### OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um 5% auf 1.444 (1.376) Mio. EUR; vor allem dank des guten Ergebnisses in den Segmenten Industrieversicherung sowie Schaden- und Personen-Rückversicherung. Das Konzernergebnis verbesserte sich leicht auf 530 (528) Mio. EUR. Die Eigenkapitalrendite lag auch wegen des zinsbedingt gestiegenen Eigenkapitals mit 9,4 (10,0)% etwas unterhalb des für das Gesamtjahr 2014 prognostizierten Wertes von 10%.



## ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE IM KONZERN

Die Talanx untergliedert ihr Geschäft strategisch in die sechs berichtspflichtigen Segmente Industrieversicherung, Privat- und Firmenversicherung Deutschland, Privat- und Firmenversicherung International, Schaden-Rückversicherung, Personen-Rückversicherung und Konzernfunktionen. Über deren Zuschnitt und Geschäftsumfang informieren wir im Anhang dieses Berichts im Kapitel „Segmentberichterstattung“.

### INDUSTRIEVERSICHERUNG

- Weiterhin positives Beitragswachstum
- Versicherungstechnisches Ergebnis durch Großschadenbelastung aus Einzelschäden und Naturgefahren geprägt
- Kapitalanlageergebnis durch positive Effekte aus dem Verkauf von Kapitalanlagen beeinflusst

#### WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT INDUSTRIEVERSICHERUNG

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	3.213	3.128	+3
Verdiente Nettoprämien	1.401	1.345	+4
Versicherungstechnisches Ergebnis	-66	-93	+29
Kapitalanlageergebnis	209	167	+25
Operatives Ergebnis (EBIT)	125	50	+150

#### STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt)	3,8	10,9	-7,1 Pkt.
Selbstbehalt	50,5	45,7	+4,8 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto) <sup>2)</sup>	104,7	106,9	-2,2 Pkt.
EBIT-Marge <sup>3)</sup>	8,9	3,7	+5,2 Pkt.
Eigenkapitalrendite <sup>4)</sup>	5,8	2,0	+3,8 Pkt.

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs

<sup>2)</sup> Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses

<sup>3)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

<sup>4)</sup> Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

### MARKTENTWICKLUNG

Das Umfeld in unserem Kernmarkt Deutschland ist im Industrieversicherungsmarkt sehr kompetitiv. Trotz dieser starken Konkurrenz konnte die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in den ersten neun Monaten 2014 das Prämienvolumen sowohl im Inland als auch im Ausland weiter steigern. Die anhaltende Staatsschuldenkrise im Euroraum und die verhaltene Entwicklung der Weltwirtschaft stellen weiterhin ein herausforderndes Umfeld für Versicherungsunternehmen dar. Auch in den Schwellenländern lässt die konjunkturelle Dynamik inzwischen nach, allerdings ist das Wachstumsniveau dort immer noch deutlich höher als in den entwickelten Volkswirtschaften. Angesichts der schon hohen inländischen Marktdurchdringung wird das Wachstum vornehmlich in unseren ausländischen Niederlassungen und Tochtergesellschaften generiert. Hier konnte die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG insbesondere durch ihre Niederlassungen in Australien, Großbritannien und Hongkong deutliche Beitragssteigerungen erzielen.

### PRÄMIENVOLUMEN

Die gebuchten Bruttoprämien des Segments Industrieversicherung beliefen sich zum 30. September 2014 auf 3,2 (3,1) Mrd. EUR und stiegen somit um 3 % (währungsbereinigt um 3,8 %). Hierzu hat insbesondere die HDI-Gerling Industrie mit ihren inländischen und ausländischen Niederlassungen beigetragen, u. a. durch den Ausbau von Kundenverbindungen im Transportgeschäft. Das Wachstum verlangsamte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht.

Die Selbstbehaltsquote im Segment stieg in den neun Monaten 2014 deutlich auf 50,5 (45,7) % aufgrund des höheren Eigenbehalts in der HDI-Gerling Industrie. Auch die verdienten Nettoprämien des Segments stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4 % auf 1.401 (1.345) Mio. EUR.

### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das versicherungstechnische Nettoergebnis des Segments bleibt mit -66 (-93) Mio. EUR auf einem negativen Niveau. Die Schadenquote (netto), die im Vorjahr von der Flut in Süd- und Ostdeutschland sowie von Hagelschäden geprägt war, sank auf 81,3 (87,9) %. Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG hatte hieran einen Anteil von -26 (-77) Mio. EUR, insbesondere durch Großschadenbelastungen, mehrere Einzelschäden und die Pfingstunwetter. Die Nettokostenquote lag mit 23,4 (19,1) % über dem Vorjahreszeitraum, der durch die Umstellung in der Bilanzierung der Rückversicherungsabrechnung positiv beeinflusst war. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote des Segments Industrieversicherung sank trotz dieser Verschlechterung auf 104,7 (106,9) %.

## KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase deutlich um 25 % auf 209 (167) Mio. EUR. HDI-Gerling Industrie konnte aufgrund des kapitalmarktbedingten Rückgangs im Bereich festverzinslicher Wertpapiere eine deutliche Ertragssteigerung aus dem Verkauf von Kapitalanlagen realisieren. Hier wurde zu Beginn des Jahres die positive Entwicklung am Kapitalmarkt genutzt, um entsprechende Zusatzerträge zu generieren und zugleich Risiken aus dem Bestand zu reduzieren. Darüber hinaus erfolgte eine Zuschreibung auf Schuldverschreibungen aus Griechenland in Höhe von rund 7 Mio. EUR.

## OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das operative Ergebnis (EBIT) des Segments stieg aufgrund der vorgenannten Entwicklungen, insbesondere durch das verbesserte versicherungstechnische Ergebnis und das gestiegene Kapitalanlageergebnis, auf 125 (50) Mio. EUR. Das Konzernergebnis – also das auf die Aktionäre der Talanx AG entfallende Ergebnis – erhöhte sich auf 85 (28) Mio. EUR. Die EBIT-Marge sowie die Eigenkapitalrendite im Segment erhöhten sich ebenfalls auf 8,9 (3,7) % bzw. 5,8 (2,0) %, bedingt durch den Anstieg des operativen Ergebnisses.

## PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND

- Rückläufige Beitragseinnahmen im Lebensgeschäft
- Kombinierte Schaden-/Kostenquote trotz verringertem Abwicklungsergebnis auf Vorjahresniveau
- Operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau

### WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	5.079	5.196	-2
Verdiente Nettoprämien	3.917	4.036	-3
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.264	-1.130	-12
Kapitalanlageergebnis	1.430	1.319	+8
Operatives Ergebnis (EBIT)	119	111	+7

### STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2014	9M 2013	+/- %
Bruttoprämienwachstum	-2,3	2,8	-5,1 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto, nur Schaden/Unfallversicherungen) <sup>1)</sup>	101,7	101,6	+0,1 Pkt.
EBIT-Marge <sup>2)</sup>	3,0	2,8	+0,2 Pkt.
Eigenkapitalrendite <sup>3)</sup>	3,6	3,2	+0,4 Pkt.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses

<sup>2)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

<sup>3)</sup> Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

## MARKTENTWICKLUNG

Getrieben durch Wachstumsimpulse der Binnennachfrage und Bauinvestitionen sowie den privaten Konsum wird eine moderate Konjunktorentwicklung von bis zu 2 % Steigerung prognostiziert. Für den deutschen Lebensversicherungsmarkt wird 2014 eine leichte Beitragssteigerung erwartet. Beim Neugeschäft gegen laufenden Beitrag – gemessen in APE – wird mit einem weiteren Rückgang gerechnet, er verzeichnet den niedrigsten Wert seit dem Jahr 2000. In der Schaden/Unfallversicherung wird hingegen von positiven Zuwachsraten verteilt über alle Sparten ausgegangen.

## PRÄMIENVOLUMEN UND NEUGESCHÄFT

Die gebuchten Bruttoprämien im Konzernsegment Privat- und Firmenversicherung Deutschland – einschließlich der Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen – beliefen sich auf 5,1 (5,2) Mrd. EUR und lagen damit 2 % unter der Vorjahresperiode.

In der Schaden/Unfallversicherung erreichten die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen mit 1,3 (1,3) Mrd. EUR annähernd das Vorjahresniveau. Der profitabilitätsbedingte Rückgang in der Kraftfahrtversicherung konnte durch die Beitragszuwächse vor allem in der Haftpflicht- und in der Wohngebäudeversicherung nicht vollständig ausgeglichen werden. Der Anteil der Schaden/Unfallversicherer am gesamten Segment erreichte mit 25,3 (25,4) % knapp den Vorjahreswert.

Die gebuchten Bruttobeiträge unserer Lebensversicherer – einschließlich der Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen – gingen aufgrund hoher Bestandsabgänge und marktbedingt geringeren Neugeschäfts leicht um 2 % auf 3,8 (3,9) Mrd. EUR zurück. Die Selbstbehaltsquote des Geschäftsbereichs ist mit 94,6 (94,6) % unverändert zum Vorjahreszeitraum. Unter Berücksichtigung der höheren Sparbeiträge aus fondsgebundenen Produkten und der Veränderung der Beitragsüberträge wurden im Segment um 3 % niedrigere verdiente Nettoprämien von 3,9 (4,0) Mrd. EUR erzielt. Das Neugeschäft bei den Lebensversicherungsprodukten – gemessen in der international verwendeten Größe Jahresbeitragsäquivalent (Annual Premium Equivalent, APE) – blieb mit 313 (322) Mio. EUR in einem schwierigen Marktumfeld unter dem Vorjahreswert.

#### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das versicherungstechnische Ergebnis wird von den Lebensversicherungsgesellschaften dominiert und verzeichnete wegen der Aufzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der aufwandswirksamen Beteiligung unserer Versicherungsnehmer am Kapitalanlageergebnis einen Rückgang von 12 % auf –1,3 (–1,1) Mrd. EUR. Diesen Aufwendungen stehen die Erträge aus den Kapitalanlagen gegenüber, die allerdings im nicht versicherungstechnischen Ergebnis ausgewiesen werden.

In der Sachversicherung blieb die kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto) gegenüber dem Vorjahr mit 101,7 (101,6) % nahezu unverändert. Bei der HDI Versicherung reduzierte sich der Geschäftsjahresschadenaufwand durch die Weiterführung der Profitabilitätsmaßnahmen und einen geringeren Aufwand für Naturkatastrophen-Schadensereignisse. Dem gegenüber stand ein wesentlich niedrigeres Abwicklungsergebnis, das insgesamt zu dem Anstieg der kombinierten Schaden-/Kostenquote führte.

#### KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich um 8 % auf 1,4 (1,3) Mrd. EUR. Hiervon entfällt ein Anteil von 95 (94) % auf die Lebensversicherungsgesellschaften. Zur Finanzierung der Zinszusatzreserve und der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven bis zum Inkrafttreten des LVVG wurden stille Reserven auf Kapitalanlagen realisiert, die zu einem entsprechenden Anstieg des außerordentlichen Kapitalanlageergebnisses führten. Das ordentliche Kapitalanlageergebnis blieb unverändert bei 1,2 Mrd. EUR.

#### OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das operative Ergebnis lag mit 119 (111) Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Dementsprechend erhöhte sich die EBIT-Marge um 0,2 Prozentpunkte auf 3,0 %. Nach Berücksichtigung von Ertragsteuern und Finanzierungskosten konnte das auf die Aktionäre der Talanx AG entfallende Konzernergebnis auf 72 (63) Mio. EUR gesteigert werden, sodass sich die Eigenkapitalrendite um 0,4 Prozentpunkte auf 3,6 % erhöhte.

#### WEITERE KENNZAHLEN

##### SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND IM ÜBERBLICK

IN MIO. EUR	9M 2014	9M 2013	+/- %
<b>Gebuchte Bruttoprämien</b>	<b>5.079</b>	<b>5.196</b>	<b>–2</b>
Schaden/Unfall	1.286	1.319	–3
Leben	3.793	3.877	–2
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>3.917</b>	<b>4.036</b>	<b>–3</b>
Schaden/Unfall	1.059	1.074	–1
Leben	2.858	2.962	–4
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>–1.264</b>	<b>–1.130</b>	<b>–12</b>
Schaden/Unfall	–17	–17	–
Leben	–1.247	–1.113	–12
Sonstige	–	–	–
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>1.430</b>	<b>1.319</b>	<b>+8</b>
Schaden/Unfall	77	82	–6
Leben	1.353	1.237	+9
Sonstige	–	–	–
<b>Neuzugang gemessen in Annual Premium Equivalent (Leben)</b>	<b>313</b>	<b>322</b>	<b>–3</b>
Einmalbeiträge	1.111	1.149	–3
Laufende Beiträge	202	207	–2
<b>Neuzugang nach Produkten in Annual Premium Equivalent (Leben)</b>	<b>313</b>	<b>322</b>	<b>–3</b>
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung	87	105	–17
Klassische Lebens- und Rentenversicherung	168	160	+5
Risikoprodukte	55	54	+2
Sonstige Lebenprodukte	3	3	–

## PRIVAT- UND FIRMANVERSICHERUNG INTERNATIONAL

- Beitragswachstum rund +6%, währungskursbereinigt +10%
- EBIT-Wachstum +4% trotz leicht gestiegener kombinierter Schaden-/Kostenquote
- Geringerer Einfluss von realisierten Gewinnen/Verlusten im Kapitalanlagebereich

### WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT PRIVAT- UND FIRMANVERSICHERUNG INTERNATIONAL

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	3.307	3.133	+6
Verdiente Nettoprämien	2.820	2.597	+9
Versicherungstechnisches Ergebnis	-6	23	-126
Kapitalanlageergebnis	241	214	+13
Operatives Ergebnis (EBIT)	164	157	+4

### STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2014	9M 2013	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt)	10,0	46,3	-36,3 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto, nur Schaden/Unfallversicherungen) <sup>1)</sup>	96,5	95,8	+0,7 Pkt.
EBIT-Marge <sup>2)</sup>	5,8	6,0	-0,2 Pkt.
Eigenkapitalrendite <sup>3)</sup>	7,2	7,2	—

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses<sup>2)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien<sup>3)</sup> Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

## PRÄMIENVOLUMEN

Die gebuchten Bruttoprämien des Geschäftsbereichs (einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung) stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 6% (währungsbereinigt um 10%) auf 3,3 (3,1) Mrd. EUR. Das währungsbereinigte Bruttoprämienwachstum schwächte sich gegenüber der Vorjahresperiode ab, da die im Geschäftsjahr 2012 übernommenen polnischen Gesellschaften TUiR WARTA S. A. und TUnŻ WARTA S. A. in den ersten neun Monaten 2013 erstmals vollständig im Prämienvolumen enthalten waren.

Der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International ist in 14 Ländern aktiv, wobei seine Aktivitäten den Schwerpunkt auf zwei strategische Zielregionen und dort wiederum auf jeweils zwei wachstumsstarke Kernmärkte legen: In Lateinamerika ist er in den beiden auf die Prämieinnahmen bezogen größten Ländern Brasilien und Mexiko aktiv. In Zentral- und Osteuropa agiert der Geschäftsbereich mit Polen und der Türkei in zwei der drei Märkte mit dem höchsten Beitragsaufkommen.

Die gebuchten Bruttoprämien im Bereich der Sachversicherung betragen 2,1 Mrd. EUR; dies entspricht einem Anstieg um 2%. Währungsbereinigt hingegen war infolge der positiven Beitragsentwicklung vor allem in Brasilien und der Türkei eine Steigerung der Bruttoprämien im Sachversicherungsgeschäft um 8% zu verzeichnen. Das Lebensversicherungsgeschäft stieg demgegenüber aufgrund der höheren Prämieinnahmen der italienischen HDI Assicurazioni um 13% auf 1,2 Mrd. EUR. Währungsbereinigt erhöhten sich die gebuchten Lebensversicherungsbeiträge um 15%.

In Lateinamerika entfallen etwa drei Viertel des in der Region erzielten Gesamtprämienvolumens auf die brasilianische HDI Seguros S. A., die insbesondere in der Kraftfahrtversicherung tätig ist. Unter Berücksichtigung von Währungseffekten erhöhten sich die gebuchten Beiträge der Gesellschaft gegenüber der Vergleichsperiode um 2% auf 640 Mio. EUR. Währungsbereinigt hingegen betrug die Beitragssteigerung 13%, was einerseits auf um 5% gestiegene Durchschnittsbeiträge in der Kraftfahrerkaskoversicherung zurückzuführen war. Andererseits stieg das Kraftfahrtportfolio der Gesellschaft vor allem infolge des Abschlusses von zahlreichen Neuverträgen gegenüber der Vorjahresperiode um 9% auf insgesamt 1,6 Mio. Stück. Die gebuchten Bruttobeiträge der mexikanischen HDI Seguros stiegen gegenüber dem dritten Quartal 2013 um 2% auf 133 Mio. EUR; währungsbereinigt betrug das Prämienwachstum 7%, vorrangig dank höheren Neugeschäfts in der Kraftfahrt- sowie sonstigen Sachversicherung (vor allem Gebäudeversicherung).

Der Anteil der polnischen Gesellschaften an den gesamten gebuchten Beiträgen des Geschäftsbereichs betrug 34%, nach 40% im Vorjahreszeitraum, was im Wesentlichen auf den Rückgang des Einmalbeitragsgeschäfts in der Lebensversicherung beruhte. Hier macht sich insbesondere der Wegfall des Steuervorteils bei Kapitallebensversicherungen bemerkbar. Das Prämienvolumen der TUiR WARTA S. A. aus der Sachversicherung verblieb bei 621 (622) Mio. EUR hauptsächlich infolge des Preiswettbewerbes in der Kraftfahrtversicherung, der zum Ende des zweiten Quartals 2014 im polnischen Kraftfahrtversicherungsmarkt in einem Rückgang der gebuchten Beiträge um 3,3% mündete. Die gebuchten Bruttobeiträge des Lebensversicherers TUnŻ WARTA S. A. beliefen sich auf 196 (244) Mio. EUR. Die Prämieinnahmen der TU-Europa-Gruppe betragen aus der Lebens- und Sachversicherung zusammen 316 (390) Mio. EUR. Auf dem polnischen Versicherungsmarkt war der Talanx-Konzern zum Ende des zweiten Quartals 2014, gemessen an den Beitragseinnahmen, zweitgrößter Marktteilnehmer.

Die gebuchten Bruttoprämien der türkischen Sachversicherung HDI Sigorta stiegen unter Berücksichtigung von Währungseffekten um 3% auf 142 Mio. EUR; währungsbereinigt betrug die Beitragssteigerung 22%. Dabei konnte in der sonstigen Sachversicherung bei den gebuchten Beiträgen in Lokalwährung ein Zuwachs von 47% erzielt werden, während sich die Vertragsstückzahlen um 6% erhöhten. In der Kraftfahrtversicherung war in Lokalwährung ein Prämienanstieg um 4% zu verzeichnen.

Die italienische HDI Assicurazioni konnte sich in einem insgesamt rückläufigen und wettbewerbsorientierten Sachversicherungsmarkt gut behaupten. In der Sachversicherung konnten die gebuchten Bruttoprämien stabil gehalten werden, wobei die um 13% höhere Vertragsstückzahl in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung die um 10% gesunkene Durchschnittsprämie kompensieren konnte. Weiterhin konnte eine auskömmliche kombinierte Schaden-/Kostenquote von 96,7% erzielt werden. Die Lebensversicherungsprämien hingegen stiegen gegenüber der Vergleichsperiode um 110%, vor allem aufgrund höherer Einmalprämien.

#### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote der Sachversicherungsgesellschaften stieg gegenüber der Vergleichsperiode um 0,7 Prozentpunkte auf 96,5%. Zu dieser Entwicklung trug vor allem der Anstieg der Abschlusskostenquote um 1,9 Prozentpunkte auf 24,4% aufgrund des gemäß der Diversifikationsstrategie gestiegenen Anteils der Nicht-Kraftfahrzeugversicherung mit ihren generell höheren Maklerprovisionen bei. Dieser Effekt konnte durch den Rückgang der Verwaltungskostenquote um 0,3 Prozentpunkte auf 6,1% nicht vollständig kompensiert werden. Die Schadenquote sank ebenfalls, was vor allem auf die TU Europa sowie die HDI Assicurazioni zurückzuführen war. In Brasilien hingegen konnte das niedrige Schadenniveau der Vorjahresperiode in der Kraftfahrtversicherung infolge inflationsgetriebener Preissteigerungen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 nicht beibehalten werden.

Insgesamt belief sich das versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsbereich auf –6 Mio. EUR nach 23 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Dies war vor allem auf den Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses aus der Lebensversicherung um 18 Mio. EUR zurückzuführen, wobei dieser Effekt über den Anstieg des Kapitalanlageergebnisses kompensiert wurde.

#### KAPITALANLAGEERGEBNIS

Zum Ende des dritten Quartals 2014 wurde im Geschäftsbereich mit 241 Mio. EUR ein gegenüber der Vergleichsperiode um 13% höheres Kapitalanlageergebnis erzielt. Das ordentliche Kapitalanlageergebnis des Geschäftsbereichs erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 11% vor allem aufgrund der höheren Kapitalanlagebestände. Insgesamt ging die durchschnittliche Rendite der selbst verwalteten Kapitalanlagen gegenüber den ersten neun Monaten 2013 aufgrund sinkender Zinsen in der Mehrzahl unserer Märkte um 0,2 Prozentpunkte auf 4,7% zurück. Das Kapitalanlageergebnis enthält das Ergebnis aus Investmentverträgen in Höhe von 7 (8) Mio. EUR. Bei den Investmentverträgen handelt es sich um Policen, die nach IFRS einen zu geringen Risikoschutz bieten, um als Versicherungsverträge klassifiziert zu werden.

#### OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Infolge der oben beschriebenen Entwicklungen erzielte der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014 mit 164 Mio. EUR ein gegenüber der Vorjahresperiode um 4% höheres operatives Ergebnis (EBIT). Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2014 schwächte sich der positive Einfluss des außerordentlichen Kapitalanlageergebnisses auf das EBIT ab. Die EBIT-Marge lag mit 5,8% oberhalb des für das Jahr 2014 ausgegebenen Ziels von 5%. Das Konzernergebnis nach Minderheiten erhöhte sich um 3% auf 96 (93) Mio. EUR. Die annualisierte Eigenkapitalrendite konnte mit 7,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum stabil gehalten werden, somit wurde das für 2014 angepeilte Ziel von über 6% in den ersten drei Quartalen erreicht.

#### WEITERE KENNZAHLEN

##### SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL IM ÜBERBLICK

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013	+/- %
<b>Gebuchte Bruttoprämien</b>	<b>3.307</b>	<b>3.133</b>	<b>+6</b>
Schaden/Unfall	2.144	2.103	+2
Leben	1.163	1.030	+13
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>2.820</b>	<b>2.597</b>	<b>+9</b>
Schaden/Unfall	1.757	1.755	–
Leben	1.063	842	+26
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>–6</b>	<b>23</b>	<b>–126</b>
Schaden/Unfall	63	74	–15
Leben	–69	–51	–35
Sonstige	–	–	–
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>241</b>	<b>214</b>	<b>+13</b>
Schaden/Unfall	139	122	+14
Leben	102	92	+11
Sonstige	–	–	–
<b>Neuzugang gemessen in Annual Premium Equivalent (Leben)</b>	<b>148</b>	<b>145</b>	<b>+2</b>
Einmalbeiträge	993	828	+20
Laufende Beiträge	49	62	–21
<b>Neuzugang nach Produkten in Annual Premium Equivalent (Leben)</b>	<b>148</b>	<b>145</b>	<b>+2</b>
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung	8	22	–64
Klassische Lebens- und Rentenversicherung	37	39	–5
Risikoprodukte	53	61	–13
Sonstige Lebenprodukte	50	23	+117



## SCHADEN-RÜCKVERSICHERUNG

- Unverändert starker Wettbewerb in der Schaden-Rückversicherung
- Moderate Großschadensituation in den ersten neun Monaten
- Erneut gutes versicherungstechnisches Ergebnis

### WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT SCHADEN-RÜCKVERSICHERUNG

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	6.060	5.956	+2
Verdiente Nettoprämien	5.104	5.093	—
Versicherungstechnisches Ergebnis	224	245	-9
Kapitalanlageergebnis	666	600	+11
Operatives Ergebnis (EBIT)	868	833	+4

### STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2014	9M 2013	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt)	3,2	2,8	+0,4 Pkt.
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (netto) <sup>1)</sup>	95,3	95,0	+0,3 Pkt.
EBIT-Marge <sup>2)</sup>	17,0	16,3	+0,7 Pkt.
Eigenkapitalrendite der Schaden- und Personen-Rückversicherung <sup>3)</sup>	15,4	15,2	+0,2 Pkt.

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung des Depotzinsergebnisses<sup>2)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien<sup>3)</sup> Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter; Ausweis für den Geschäftsbereich Rückversicherung insgesamt

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Schaden-Rückversicherung ist weiterhin von einem starken Wettbewerb gekennzeichnet. Das Angebot übersteigt die Nachfrage nach Rückversicherung deutlich. Diese Situation bestimmte demzufolge auch die Vertragserneuerungsrunde zum 1. Juli 2014. Traditionell stehen zu diesem Zeitpunkt Teile des Nordamerikageschäfts, ein Großteil der landwirtschaftlichen Risiken sowie Geschäft aus Lateinamerika zur Erneuerung an.

Im us-Sachgeschäft waren in schadenfreien Programmen Ratenrückgänge zwischen 5% und 10% zu verzeichnen. Für schadenbelastete Verträge hingegen konnten Ratenerhöhungen bis zu 30% erzielt werden. Stark unter Druck waren weiterhin die Preise im us-Sach-Katastrophengeschäft, insbesondere aufgrund ausgebliebener Großschäden und des Zuflusses von Kapital aus den alternativen Märkten. In einigen Segmenten bzw. Regionen gibt es allerdings vereinzelt positive Signale, dass eine Bodenbildung erreicht sein könnte. Deutlich wettbewerbsintensiver als noch bei der Erneuerungsrunde zu Jahresbeginn zeigte sich das us-Haftpflichtgeschäft. Vor dem Hintergrund unserer selektiven Zeichnungspolitik haben wir unser Prämienvolumen für Nordamerika zum 1. Juli 2014 leicht reduziert.

Mit den Ergebnissen aus der Vertragserneuerung in Lateinamerika sind wir insgesamt zufrieden. Das Wachstum ist hier unverändert hoch, gleichwohl sind auch in den Märkten Zentral- und Südamerikas leichte Ratenrückgänge zu verzeichnen. Zur Erneuerung standen zudem Teile des Geschäfts mit landwirtschaftlichen Risiken an. Auch hier herrschte insgesamt ein Überangebot an Rückversicherungskapazität vor. Dennoch konnten wir unsere gute Marktposition halten.

## PRÄMIENENTWICKLUNG

Trotz unserer selektiven Zeichnungspolitik blieb das Prämienvolumen für die gesamte Schaden-Rückversicherung stabil. Die Bruttoprämien liegen mit 6,1 Mrd. EUR leicht über dem Vorjahreswert (6,0 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte es einen Zuwachs von 3,2% gegeben. Der Selbstbehalt blieb mit 89,6% nahezu konstant (89,1%). Die verdienten Nettoprämien liegen mit 5,1 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau; währungskursbereinigt hätte sich ein Plus von 1,5% ergeben.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Nach einer unterdurchschnittlichen Belastung aus Großschäden im ersten Halbjahr 2014 stieg der Großschadenaufwand im dritten Quartal etwas an. Insbesondere die Luftfahrtsparte war hiervon betroffen. Aus dem Absturz des Flugzeugs der Malaysia Airlines über der Ukraine ergab sich eine Nettoschadenbelastung von 32 Mio. EUR. Der größte Einzelschaden resultierte aus den kriegsrischen Unruhen in Libyen, bei denen der Flughafen Tripolis stark betroffen war. Hierfür haben wir 50 Mio. EUR reserviert. Die Nettogroßschadenbelastung für die ersten neun Monate belief sich auf insgesamt 242 (447) Mio. EUR, ein Wert, der deutlich unter unserem Großschadenbudget für diese Periode liegt. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote stellt sich mit 95,3 (95,0)% nicht nur positiv dar, sie liegt hiermit zudem gut im Rahmen unseres Ziels, unterhalb von 96% zu bleiben. Das versicherungstechnische Ergebnis schloss zum 30. September 2014 mit 224 (245) Mio. EUR erfreulich.

## KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Ergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen für die Schaden-Rückversicherung stieg auf 651 (589) Mio. EUR. Hierzu beigetragen hat ein mit -4 Mio. EUR normalisiertes Ergebnis aus der Zeitwertveränderung der Inflationsswaps, das in der Vorjahresperiode noch bei -27 Mio. EUR lag. Durch die Inflationsswaps werden Inflationsrisiken eines Teils der versicherungstechnischen Schadenreserven abgesichert.

## OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Das operative Ergebnis (EBIT) zum 30. September 2014 für die Schaden-Rückversicherung erreichte 868 Mio. EUR und lag damit um 4% über dem Wert der Vorjahresperiode (833 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug 17,0% (16,3%); sie liegt damit deutlich über dem Zielwert von mindestens 10%. Das Konzernergebnis stieg um 10% auf 271 (247) Mio. EUR. Die Eigenkapitalrendite weisen wir für beide Rückversicherungssegmente gemeinsam aus. Sie lag mit 15,4 (15,2)% etwas oberhalb des für das Jahr 2014 ausgegebenen Ziels von 15%.

## PERSONEN-RÜCKVERSICHERUNG

- Positive Ergebnisentwicklung setzt sich fort
- EBIT deutlich über Niveau der Vorjahresperiode
- Erster Rentenvertrag mit laufender Prämienzahlung im französischen Markt erfolgreich abgeschlossen

### WESENTLICHE KENNZAHLEN IM SEGMENT PERSONEN-RÜCKVERSICHERUNG

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	+/- %
Gebuchte Bruttoprämien	4.644	4.582	+1
Verdiente Nettoprämien	3.861	4.024	-4
Versicherungstechnisches Ergebnis	-242	-273	+11
Kapitalanlageergebnis	461	460	-
Operatives Ergebnis (EBIT)	237	164	+45

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs

### STEUERUNGSGRÖSSEN

IN %

	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	+/- %
Bruttoprämienwachstum (währungsbereinigt)	2,6	7,4	-4,8 Pkt.
EBIT-Marge <sup>2)</sup> Financial Solutions/ Longevity	5,6	4,6	+1,0 Pkt.
EBIT-Marge <sup>2)</sup> Mortality/Morbidity	6,3	2,8	+3,5 Pkt.
Eigenkapitalrendite der Schaden- und Personen-Rückversicherung <sup>3)</sup>	15,4	15,2	+0,2 Pkt.

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs

<sup>2)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

<sup>3)</sup> Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter; Ausweis für den Geschäftsbereich Rückversicherung insgesamt

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Laufe des dritten Quartals hat sich das Personen-Rückversicherungsgeschäft im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt. In Deutschland erhöhte das nach wie vor sehr niedrige Zinsniveau den Druck auf Lebensversicherungsgesellschaften, langfristig Lösungen zu finden, um trotz der niedrigen Zinsen die Leistungsverpflichtungen bestehender Policen erfüllen zu können. Daneben sind weltweit neue und gleichzeitig größtenteils strengere aufsichtsrechtliche Anforderungen ein beherrschendes Thema im internationalen Lebensversicherungsmarkt.

In Australien hat sich das Ergebnis im dritten Quartal gegenüber der Vergleichsperiode verbessert, trotz zum Teil leicht negativer Einflüsse aus dem Gruppengeschäft. Das US-amerikanische Geschäft war geprägt von gegenläufigen Entwicklungen: Während der Verlauf im Geschäftsbereich Senior Markets nicht voll unseren

Erwartungen entsprach, hat sich das Neugeschäft insgesamt ausgesprochen erfreulich entwickelt. In Summe wurden unsere Erwartungen übertroffen, wenngleich im dritten Quartal auch im Mortalitätsgeschäft eine etwas geringere Profitabilität zu beobachten war.

In der zurückliegenden Berichtsperiode konnten wir den erfolgreichen Abschluss des ersten Rentenvertrags mit laufenden Prämienzahlungen in Frankreich verzeichnen. Vor dem Hintergrund, dass sich der Langlebigkeitsmarkt (Longevity) in Europa außerhalb von Großbritannien gerade erst entwickelt, ist es umso erfreulicher, dass wir ein Rentenportefeuille von einem führenden französischen Lebensversicherer mit mehr als 22.000 Versicherten und unterliegenden Rentenverpflichtungen in Höhe von 750 Mio. EUR rückversichern konnten. Wir übernehmen im Rahmen der Rückversicherung ausschließlich das biometrische Risiko und erhalten im Gegenzug eine Prämie von rund 47,5 Mio. EUR für das Jahr 2014.

## PRÄMIENENTWICKLUNG

Die Bruttoprämieinnahmen beliefen sich zum 30. September 2014 auf 4,6 (4,6) Mrd. EUR. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum beträgt das Wachstum 1%; dies hätte währungskursbereinigt einem Zuwachs von 2,6% entsprochen. Der Selbstbehalt reduzierte sich gegenüber der Vorperiode auf 83,7 (88,5)%. Vor diesem Hintergrund verringerten sich die verdienten Nettoprämien um 4% auf 3,9 (4,0) Mrd. EUR; währungskursbereinigt hätte sich ein Minus von 2,9% ergeben.

## KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das Kapitalanlageergebnis inklusive Depotzinsen lag mit 461 Mio. EUR auf dem Niveau der Vorjahresperiode (460 Mio. EUR). Die Wertentwicklung der eingebetteten ModCo-Derivate ging von 5 Mio. EUR auf -2 Mio. EUR zurück.

## OPERATIVES ERGEBNIS UND KONZERNERGEBNIS

Im operativen Ergebnis (EBIT) im Segment Personen-Rückversicherung haben sich die Maßnahmen zur Profitabilitätsverbesserung positiv ausgewirkt, sodass das EBIT zum 30. September 2014 deutlich um 45% auf 237 (164) Mio. EUR gestiegen ist. In den Bereichen Financial Solutions und Longevity bedeutet dies eine EBIT-Marge in Höhe von 5,6 (4,6)%. Der Zielwert von 2% wurde somit übertroffen. Für unser Mortality- und Morbidity-Geschäft lag die EBIT-Marge mit 6,3 (2,8)% oberhalb des 6%-Zielwerts. Der Konzernüberschuss stieg um 16% auf 86 (74) Mio. EUR. Dass der Anstieg deutlich geringer ausfiel als das Wachstum des EBIT liegt an einem niedrigeren Steueraufwand im Vergleichszeitraum. Die für beide Rückversicherungssegmente gemeinsam ausgewiesene Eigenkapitalrendite lag mit 15,4 (15,2)% etwas oberhalb des für das Jahr 2014 ausgegebenen Ziels von 15%.

## KONZERNFUNKTIONEN

- Gebuchte Bruttoprämien Talanx Reinsurance (Ireland) Ltd. im Segment Konzernfunktionen um 29 % gestiegen
- Operatives Ergebnis im Segment Konzernfunktionen aufgrund positiver Einmaleffekte im Vorjahr auf –13 Mio. EUR reduziert
- Talanx AG platziert erstrangige unbesicherte Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR

Die Talanx AG hat im Juli 2014 eine erstrangige unbesicherte Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR erfolgreich platziert. Die Anleihe wurde primär an institutionelle Investoren aus dem In- und Ausland ausgegeben. Sie ist mit einem fixen Kupon von 2,50 % ausgestattet und am 23. Juli 2026 fällig. Die Anleiheemission ermöglicht eine nachhaltig günstige Refinanzierung. Der Mittelzufluss soll zur Rückführung von Kreditlinien eingesetzt werden sowie eine frühe Rückzahlung bestehender Anleihen ermöglichen.

## RÜCKVERSICHERUNGSSPEZIALISTEN IM KONZERN

Im Segment Konzernfunktionen weisen wir seit 2013 versicherungstechnisches Geschäft aus, das über unsere Tochtergesellschaft Talanx Reinsurance (Ireland) Ltd. gezeichnet wurde. Mit dieser gruppeninternen Rückversicherung streben wir eine Erhöhung des Selbstbehalts sowie eine Optimierung der Kapitalauslastung an. Das von Talanx Re (Ireland) gezeichnete konzerninterne Geschäft wird teilweise den geschäftsabgebenden Segmenten wieder zugerechnet, um Diversifikationsvorteile im jeweiligen Segment zu nutzen. Im Segment Konzernfunktionen weisen wir darüber hinaus jenes Geschäft aus, das zusätzliche segmentübergreifende Diversifikationsvorteile beinhaltet. In den ersten neun Monaten 2014 betrugen die gebuchten Bruttoprämien aus diesem Geschäft 43 (33) Mio. EUR; sie resultierten aus Rückversicherungsabgaben der Segmente Industrieversicherung, Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie Privat- und Firmenversicherung International. Aus diesem Geschäft wies die Talanx Re (Ireland) für das Segment Konzernfunktionen in den ersten neun Monaten 2014 ein operatives Ergebnis von 3 (2) Mio. EUR aus.

Die Talanx Reinsurance Broker GmbH befindet sich zu 100 % im Eigentum der Talanx AG und übernimmt für Konzernzedenten die komplette Bandbreite des Geschäftsprozesses Rückversicherung. Die notwendigen Rückversicherungskapazitäten für alle von ihr betreuten Konzernzedenten konnten auch für 2014 am Weltmarkt erfolgreich eingedeckt werden. Das operative Ergebnis der Gesellschaft in den ersten neun Monaten 2014 betrug 11 (11) Mio. EUR und wird im Rahmen unserer Segmentverteilung den geschäftsabgebenden Segmenten in wesentlichen Teilen wieder zugerechnet. Im Segment Konzernfunktionen verblieb aus dieser Gesellschaft ein Ergebnisbeitrag von 2 (1) Mio. EUR.

## KAPITALANLAGESPEZIALISTEN IM KONZERN

Die Talanx Asset Management GmbH betreibt zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Ampega Investment GmbH in erster Linie das Management und die Administration der Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften und erbringt damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen wie Kapitalanlagebuchhaltung und Reporting. Der Beitrag der beiden Gesellschaften und der Talanx Immobilien Management GmbH in Summe zum operativen Ergebnis im Segment betrug in den ersten neun Monaten 2014 insgesamt 32 (28) Mio. EUR.

Die Ampega Investment GmbH verwaltet als Kapitalanlagegesellschaft Publikums- und Spezialfonds und betreibt für institutionelle Kunden Finanzportfolioverwaltung. Im Vordergrund stehen das Portfolio-Management und die Administration von Kapitalanlagen für konzernexterne Kunden. Das andauernde Niedrigzinsniveau wirkt sich nachhaltig auf die Sparbereitschaft der deutschen Bürger aus. Während die Konsumlaune angesichts der niedrigen Zinsen so groß ist wie seit 2006 nicht mehr, ist die Neigung, Geld zu sparen zur Jahresmitte 2014 auf den niedrigsten Stand seit 1997 gesunken. Folglich bewegen sich die Nettomittelzuflüsse der Investmentbranche im Vergleich zu den Jahren vor der Finanzmarktkrise auf einem eher niedrigen Niveau. Positiv wirkt sich für die Investmentbranche aus, dass Bürger, die finanziell auch weiterhin für ihre Zukunft vorsorgen möchten, gegenwärtig Alternativen zu der geringen Verzinsung von traditionellen Spareinlagen suchen. Dabei wenden sie sich auch Investmentfonds zu. Das Gesamtvolumen des von Ampega verwalteten Vermögens stieg in den ersten neun Monaten 2014 gegenüber dem Jahreseingangsniveau um 2 % auf 15,9 (15,5) Mrd. EUR. Davon wurde mehr als die Hälfte, nämlich 9,0 (8,3) Mrd. EUR, im Auftrag der Konzerngesellschaften über Spezialfonds und Direktanlage mandate betreut. Der übrige Anteil entfällt mit 2,9 (3,5) Mrd. EUR auf institutionelle Drittkunden und mit 4,0 (3,8) Mrd. EUR auf das Privatkundengeschäft. Letzteres wird sowohl über konzerneigene Vertriebswege und Produkte, wie die fondsgebundene Lebensversicherung, angeboten als auch über externe Vermögensverwalter oder Banken. Der Volumenrückgang im institutionellen Drittkundengeschäft resultierte aus dem erwarteten Abgang eines Kunden. Die finanziellen Auswirkungen konnten aber durch Neugewinnung von Mandaten deutlich reduziert werden.

## OPERATIVES ERGEBNIS

Das operative Ergebnis im Segment Konzernfunktionen reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2014 auf –13 (84) Mio. EUR, insbesondere aufgrund der Veräußerung von Aktien der Swiss Life Holding AG durch die Talanx AG im Vorjahr. Aus dieser Transaktion ergab sich in den ersten neun Monaten 2013 ein Ergebnis vor Steuern von 98 Mio. EUR. Das in den ersten neun Monaten 2014 auf die Aktionäre der Talanx AG entfallende Konzernergebnis für dieses Segment betrug –65 (16) Mio. EUR.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### VERMÖGENSLAGE

- Bilanzsumme um 12,1 Mrd. EUR auf 144,8 Mrd. EUR gestiegen
- Kapitalanlagen machen 76% der Bilanzsumme aus

VERMÖGENSSTRUKTUR				
IN MIO. EUR				
	30.9.2014		31.12.2013	
Immaterielle Vermögenswerte	2.395	2%	2.551	2%
Kapitalanlagen	110.135	76%	100.962	76%
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	9.148	6%	8.325	6%
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	7.261	5%	6.604	5%
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	5.570	4%	5.039	4%
Abgegrenzte Abschlusskosten	4.526	3%	4.513	3%
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.194	2%	1.864	1%
Aktive Steuerabgrenzung	648	<1%	485	<1%
Sonstige Vermögenswerte	2.747	2%	2.202	2%
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	221	<1%	248	<1%
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>144.845</b>	<b>100%</b>	<b>132.793</b>	<b>100%</b>

### WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN DER VERMÖGENSSTRUKTUR

Die Erhöhung unserer Bilanzsumme um 12,1 Mrd. EUR auf 144,8 Mrd. EUR ist in erster Linie auf den Zuwachs des Kapitalanlagebestands inklusive der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice (+10 Mrd. EUR) zurückzuführen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte von 2,4 (2,6) Mrd. EUR entfallen einerseits mit 1,3 (1,5) Mrd. EUR auf sonstige immaterielle Vermögenswerte (einschließlich PVFP), andererseits sind aktivierte Geschäfts- und Firmenwerte mit 1,1 (1,1) Mrd. EUR enthalten. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden im Konzern zu 100% bilanziert. Ohne Berücksichtigung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bzw.

des Versicherungsnehmeranteils stellt sich wirtschaftlich der auf den Konzern entfallende Anteil an den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wie folgt dar:

#### NICHT BEHERRSCHENDE GESELLSCHAFTER UND VERSICHERUNGSNEHMERANTEIL

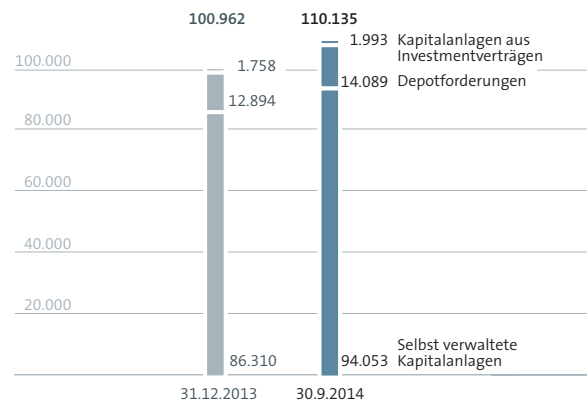
IN MIO. EUR

	30.9.2014	31.12.2013
Sonstige immaterielle Vermögenswerte vor Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und Versicherungsnehmeranteil bzw. inklusive latenter Steuern	1.287	1.446
davon ab: Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	145	159
davon ab: Versicherungsnehmeranteil	435	513
davon ab: latente Steuern	134	148
Sonstige immaterielle Vermögenswerte nach Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und Versicherungsnehmeranteil bzw. nach latenten Steuern	573	626

### KAPITALANLAGEENTWICKLUNG

#### ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

IN MIO. EUR



Der gesamte Kapitalanlagebestand nahm um 9,1% im Laufe des Geschäftsjahres zu und beträgt 110,1 (101,0) Mrd. EUR. Der Bestand an Depotforderungen befindet sich mit 14,1 Mrd. EUR über den Beständen zum Jahresanfang (+9,3%) und betrifft vor allem das Segment Personen-Rückversicherung. Der wesentliche Anstieg konnte bei den selbst verwalteten Kapitalanlagen mit 7,7 Mrd. EUR beobachtet werden und resultiert vor allem aus der Bestandsausweitung durch die Zuflüsse aus dem versicherungstechnischen Geschäft, die im Rahmen der jeweiligen gesellschaftsspezifischen Vorgaben angelegt

wurden. Die Kapitalanlagen aus Investmentverträgen konnten leichte Zuflüsse verzeichnen und belaufen sich zum Ende des dritten Quartals auf 2,0 Mrd. EUR.

Die Zinsen verharren weiterhin auf historisch niedrigem Niveau. Disinflation in Europa gilt als Hauptargument für weiter unterstützende Zentralbankaktivitäten. Die EZB senkte im September den Leitzins um weitere 10 Basispunkte auf 0,05%. Die Zinsentwicklung auf den Märkten war im dritten Quartal 2014 daher weiter rückläufig. Dieser Rückgang konnte über alle Laufzeiten hinweg beobachtet werden. Lediglich bei Laufzeiten größer zehn Jahre konnte ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

Die Entwicklung des US-Dollar-Kurses hatte zum Ende des dritten Quartals einen spürbaren bilanzverlängernden Effekt auf die Kapitalanlagen, da der Kurs zum Ende des dritten Quartals mit 1,26 USD je EUR deutlich unter dem Kurs per 30. Juni 2014 mit 1,37 lag. Zum Quartalsabschluss betrug der Bestand an in US-Dollar gehaltenen Kapitalanlagen 15,6 Mrd. EUR und entsprach 17% der selbst verwalteten Kapitalanlagen.

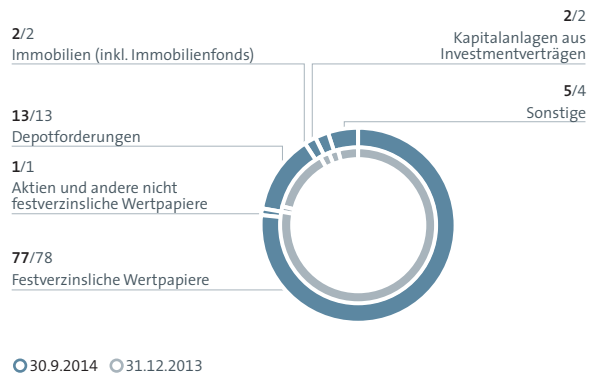
Die festverzinslichen Anlagen stellen weiterhin die bedeutendste Kapitalanlageklasse dar. Reinvestitionen erfolgten im Wesentlichen in dieser Anlageklasse. Der Anteil an festverzinslichen Wertpapieren betrug 77% am Gesamtbestand. Der Ergebnisbeitrag aus dieser Anlageklasse betrug 2,2 Mrd. EUR und wurde im Berichtsjahr weitestgehend reinvestiert.

Im Laufe des dritten Quartals 2014 wurde das Aktienengagement weiterhin nicht spürbar ausgebaut. Die Aktienquote nach Derivaten (wirtschaftliche Aktienquote) lag zum Ende der Berichtsperiode bei 1,1%.

Sowohl die Anlageklasse „Alternative Investments“ als auch Immobilien haben weiterhin einen geringen Anteil am Gesamtbestand, tragen aber unter Diversifizierungsaspekten zur Stabilisierung der Portfolios bei.

#### ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

IN %



#### ZUSAMMENSETZUNG DER SELBST VERWALTETEN KAPITALANLAGEN NACH ANLAGEKLASSEN

IN MIO. EUR

	30.9.2014		31.12.2013	
Fremdgenutzter Grundbesitz	1.875	2%	1.623	2%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	136	<1%	92	<1%
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	253	<1%	247	<1%
Darlehen und Forderungen				
Darlehen inkl. Hypothekendarlehen	927	1%	1.041	1%
Darlehen und Forderungen an staatliche oder quasistaatliche Schuldner sowie festverzinsliche Wertpapiere	30.370	32%	31.190	36%
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	2.624	3%	2.984	3%
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	51.301	55%	43.531	50%
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.550	2%	1.391	2%
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	850	1%	797	1%
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	123	<1%	87	<1%
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	3	<1%	4	<1%
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	90	<1%	120	<1%
Derivate <sup>1)</sup>	103	<1%	82	<1%
Übrige Kapitalanlagen	3.848	4%	3.121	4%
<b>Selbst verwaltete Kapitalanlagen</b>	<b>94.053</b>	<b>100%</b>	<b>86.310</b>	<b>100%</b>

<sup>1)</sup> Derivate nur mit positiven Marktwerten



### FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die Niedrigzinsphase hielt im dritten Quartal weiter an. Die wesentlichen Risikofaktoren für Spreads lagen in der weiterhin ungelösten Verschuldungssituation vieler Staaten, Konjunkturunsicherheiten im asiatischen Raum sowie geopolitischen Risiken, insbesondere in der Ukraine. Es sind keine wesentlichen Bestände in der Ukraine vorhanden.

Die Kapitalanlage erfolgte im Bereich festverzinsliche Wertpapiere im Wesentlichen in den klassischen Anlageklassen Staatsanleihen, Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefen. Im Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland wurden weiterhin Anleihen mit kurzer Restlaufzeit veräußert, um Gewinne zu realisieren, die zur Stärkung der Zinszusatzreserve und der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven verwendet wurden.

Der Bestand an festverzinslichen Kapitalanlagen (ohne Hypotheken- und Policendarlehen) stieg seit Jahresbeginn um 6,6 Mrd. EUR an und betrug zum Quartalsende 85,2 Mrd. EUR. Diese Anlageklasse stellt mit 77 %, bezogen auf den Gesamtbestand, weiterhin den nach Volumen größten Teil unserer Investitionen dar. Die festverzinslichen Kapitalanlagen teilten sich im Wesentlichen in die Kapitalanlagekategorien „Darlehen und Forderungen“ und „jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ auf.

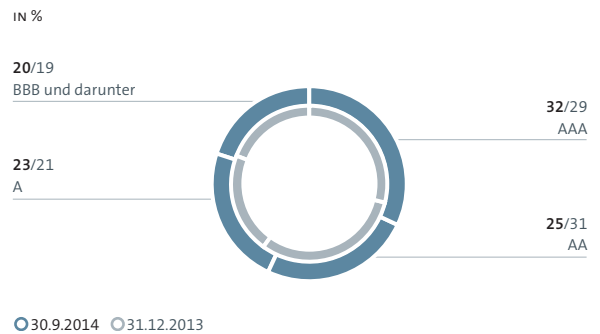
Die „jederzeit veräußerbaren festverzinslichen Wertpapiere“, deren Volatilität sich im Eigenkapital niederschlägt, sind mit 51,3 Mrd. EUR und 60 % des Gesamtbestands des Portfolios festverzinslicher Wertpapiere deutlich angestiegen (+7,8 Mrd. EUR). Dabei wurde hauptsächlich in Unternehmens- und Staatsanleihen investiert. Die Bewertungsreserven – also die saldierten stillen Lasten und stillen Reserven – sind aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus seit dem Jahresende 2013 um 2,4 Mrd. EUR auf 3,7 Mrd. EUR gestiegen.

In der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ war im Verlauf des Berichtsjahres ein leicht rückläufiger Bestand zu beobachten. Dieser betrug zum Ende des dritten Quartals 31,3 (32,2) Mrd. EUR. Dies entspricht 36 % des Gesamtbestands dieser Anlageklasse (inkl. Hypotheken- und Policendarlehen). Staatsanleihen stellen neben den Unternehmensanleihen und Pfandbriefen einen wesentlichen Bestandteil in dieser Kategorie. Die nicht bilanzwirksamen Bewertungsreserven stiegen deutlich von 2,8 auf 5,0 Mrd. EUR.

Der Konzernbestand der Kapitalanlagekategorie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente“ beträgt zum Ende des dritten Quartals 2,6 (3,0) Mrd. EUR. Nachdem 2011 der Bestand in dieser Kategorie durch Umschichtung, insbesondere im Rückversicherungssegment, erhöht wurde, hat im abgelaufenen Berichtsjahr kein weiterer Aufbau stattgefunden. Die Absicht und die Fähigkeit, die Kapitalanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten, ermöglicht es den Gesellschaften, die bilanziellen Volatilitäten aufgrund von Zinsbewegungen zu reduzieren.

Staatsanleihen mit gutem Rating oder Papiere ähnlich sicherer Schuldner bilden weiterhin den Schwerpunkt der Bestände in festverzinslichen Wertpapieren. Zum Bilanzstichtag betrug der Bestand an AAA-gerateten Rententiteln 27,7 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Anteil von 32 % am Gesamtbetrag der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen.

#### RATINGSTRUKTUR DER FESTVERZINSLICHEN WERTPAPIERE



Der Talanx-Konzern verfolgt eine konservative Anlagepolitik. So besitzen 80 % der Papiere der Anlageklasse festverzinsliche Wertpapiere mindestens ein Rating der Klasse A.

Die Macaulay-Duration des gesamten Kapitalanlagebestands der festverzinslichen Wertpapiere im Talanx-Konzern betrug 7,46 Jahre zum 30. September 2014.

Im Hinblick auf die kongruente Währungsbedeckung bilden im Talanx-Konzern unverändert die Kapitalanlagen in US-Dollar mit 17 % den größten Anteil am Fremdwährungsportfolio. Der Gesamtanteil innerhalb der selbst verwalteten Kapitalanlagen in Fremdwährungen zum 30. September 2014 blieb nahezu konstant und lag bei 30 %.

#### AKTIEN UND AKTIENFONDS

Der europäische Aktienmarkt verlief in der ersten Jahreshälfte 2014 positiv. Im letzten Quartal war allerdings ein deutlicher Rückgang zu beobachten. Der DAX schloss mit 9.474 Punkten. Somit lag bei diesem Index der Rückgang seit Jahresbeginn bei -0,8 %.

Der EUROSTOXX 50 erreichte am 30. September 3.226 Punkte und lag damit 3,8 % über dem Stand zum Jahresbeginn.

Die saldierten unrealisierten Gewinne und unrealisierten Verluste der im Konzern gehaltenen Bestände (ohne „Übrige Kapitalanlagen“) erhöhten sich um 62 Mio. EUR und betragen nunmehr 328 (265) Mio. EUR.

**IMMOBILIEN INKLUSIVE ANTEILE AN IMMOBILIENFONDS**

Zum Stichtag beträgt der Bestand an fremd genutzten Immobilien 1,9 Mrd. EUR. Hinzu kommen 593 Mio. EUR in Immobilienfonds, die unter den Finanzinstrumenten der Kategorie „jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ bilanziert sind. Im Jahresverlauf 2014 gab es keine wesentlichen Investitionen. Bestandssteigerungen fanden in den Segmenten Rückversicherung und Privat- und Firmenversicherung statt. Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf den fremd genutzten Immobilienbestand in Höhe von 25 Mio. EUR vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen waren zum dritten Quartal unwesentlich.

Die Immobilienquote einschließlich der Investments in Immobilienfonds beträgt 2 (2) %.

**ALTERNATIVE INVESTMENTS  
(SELBST VERWALTETE KAPITALANLAGEBESTÄNDE)**

Die Bestände in der Anlageklasse „Alternative Investments“ befinden sich weiterhin auf niedrigem Niveau und dienen der Diversifikation des Portfolios.

**KAPITALANLAGEERGEBNIS****ENTWICKLUNG DES KAPITALANLAGEERGEBNISSES**

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013
Ordentliche Kapitalanlageerträge	2.400	2.353
davon laufende Erträge aus Zinsen	2.162	2.159
davon Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	11	9
Realisiertes Ergebnis aus dem Abgang von Kapitalanlagen	477	426
Zu-/Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-28	-65
Unrealisiertes Ergebnis aus Kapitalanlagen	22	-21
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	-153	-137
Ergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	2.718	2.556
Depotzinsergebnis	271	250
Ergebnis aus Investmentverträgen	7	8
<b>Summe</b>	<b>2.996</b>	<b>2.814</b>

Das Kapitalanlageergebnis in den ersten drei Quartalen betrug 3,0 Mrd. EUR und liegt somit über dem Vorjahresniveau. Trotz des Niedrigzinsumfelds konnten bei erhöhtem Bestand die laufenden Erträge leicht gesteigert werden. Die laufenden Erträge bilden mit 2,2 Mrd. EUR weiterhin den wesentlichen Bestandteil des Ergebnisses. Den positiven realisierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 477 Mio. EUR standen geringere Zu-/Abschreibungen von -28 (-65) Mio. EUR und höhere unrealisierte Gewinne von 22 (-21) Mio. EUR als im Vorjahr gegenüber.

Das realisierte Ergebnis aus Kapitalanlageverkäufen lag zum Quartalsende insgesamt über dem Vorjahresniveau und betrug per saldo 477 (426) Mio. EUR. Bei einem Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass 2013 ein Einmaleffekt aus dem Verkauf eines Teils der Aktien der Swiss Life Holding AG in Höhe von ca. 70 Mio. EUR vorhanden war. Die positiven Realisate resultieren aus der regelmäßigen Portfolioumschichtung in allen Segmenten und zusätzlich aus der Hebung von stillen Reserven als Beitrag zur Zinszusatzreserve der Lebensversicherungen und Pensionskassen.

Im Laufe des Berichtszeitraums waren keine wesentlichen Abschreibungen notwendig. Über alle Assetklassen zusammen standen den Abschreibungen in Höhe von 38 (65) Mio. EUR, davon 25 Mio. EUR planmäßig auf unser Immobilienportfolio, Zuschreibungen in Höhe von 10 (0) Mio. EUR entgegen.

Das unrealisierte Ergebnis verbesserte sich per saldo von -21 Mio. EUR im Vorjahr auf 22 Mio. EUR. Im Wesentlichen wurden unrealisierte Gewinne über alle Segmente in den Assetkategorien festverzinsliche Wertpapiere und Derivate generiert. Aus den zur Absicherung eines Teils der Inflationsrisiken unserer versicherungstechnischen Schadenreserven abgeschlossenen Inflationswaps (Segment Schaden-Rückversicherung) ergaben sich im bisherigen Jahresverlauf negative erfolgswirksame Zeitwertänderungen in Höhe von 4 Mio. EUR. Diesen standen im Vorjahr ebenfalls negative erfolgswirksame Zeitwertänderungen in Höhe von 27 Mio. EUR gegenüber.

Das Ergebnis aus Depotzinserträgen und -aufwendungen belief sich auf 271 (250) Mio. EUR.

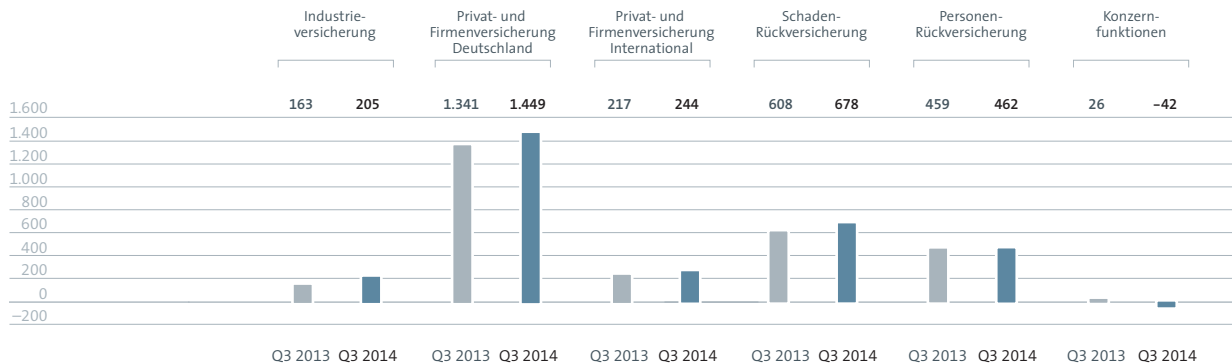
Nachfolgend ist das Kapitalanlageergebnis der ersten drei Quartale 2014 nach Konzernsegmenten dargestellt. Über alle Segmente wurde ein Anstieg der Ergebnisbeiträge verzeichnet. Der Anstieg im Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland resultiert im Wesentlichen aus der Realisation stiller Reserven auf Kapitalanlagen.

Das Kapitalanlageergebnis des Konzernsegments Konzernfunktionen umfasst in erster Linie die Kosten für die Verwaltung der Kapitalanlagen. Das Vorjahr beinhaltet zudem realisierte Gewinne aus Aktienverkäufen.

Weiterführende Anmerkungen siehe Konzernanhang „Erläuterungen zur Konzernbilanz“, Anmerkung 12 „Kapitalanlageergebnis“.

**KAPITALANLAGEERGEBNIS NACH KONZERNSEGMENTEN<sup>1)</sup>**

IN MIO. EUR

<sup>1)</sup> Darstellung nach Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Segmenten**FINANZLAGE****ANALYSE DER KAPITALSTRUKTUR**

- Eigenkapital um 1,4 Mrd. EUR auf 12,6 Mrd. EUR gestiegen
- Rückgang der nachrangigen Verbindlichkeiten um 446 Mio. EUR
- Versicherungstechnische Rückstellungen um 7,9 Mrd. EUR auf 99,6 Mrd. EUR gestiegen
- Anstieg der begebenen Anleihen und Darlehen um 425 Mio. EUR innerhalb der Verbindlichkeiten

**KAPITALSTRUKTUR IM MEHRJAHRESZEITRAUM**

IN MIO. EUR

	30.9.2014		31.12.2013	
Eigenkapital	12.562	9%	11.124	9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.661	2%	3.107	2%
Versicherungstechnische Rückstellungen	99.643	69%	91.717	69%
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	9.148	6%	8.325	6%
Andere Rückstellungen	3.462	2%	3.087	2%
Verbindlichkeiten	14.874	10%	13.446	10%
Passive Steuerabgrenzung	2.274	2%	1.754	1%
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	221	<1%	233	<1%
<b>Summe der Passiva</b>	<b>144.845</b>	<b>100%</b>	<b>132.793</b>	<b>100%</b>

**WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN DER KAPITALSTRUKTUR**

Die Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft nach Konsolidierung und unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer setzen sich wie folgt zusammen:

**ZUSAMMENSETZUNG DER NETTO-RÜCKSTELLUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT (NACH KONSOLIDIERUNG)**

IN MRD. EUR

	30.9.2014	31.12.2013
Rückstellung für Prämienüberträge	6,2	5,0
Deckungsrückstellung	50,9	48,9
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31,4	28,9
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	3,9	2,2
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	0,3	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>92,7</b>	<b>85,3</b>

Hierbei sind die bestehenden Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern mindestens in gleicher Höhe mit Kapitalanlagen zu bedecken. Bezogen auf den Bilanzstichtag betrug das Verhältnis der Nettorückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft zu den gesamten Kapitalanlagen, einschließlich der Depotforderungen, aber exklusive der Kapitalanlagen aus Investmentverträgen, 86 (86)%; es bestand eine Überdeckung der Rückstellung von 15,5 (13,9) Mrd. EUR.

Insgesamt sind die versicherungstechnischen Nettorückstellungen im Vergleich zur Vergleichsperiode um 9% bzw. 7,4 Mrd. EUR gestiegen. Dieser Anstieg entfiel mit 2,5 Mrd. EUR auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, mit 2,0 Mrd. EUR auf Deckungsrückstellungen und mit 1,7 Mrd. EUR auf Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen. Der Anstieg verteilt

sich im Wesentlichen auf die Segmente Privat- und Firmenversicherung Deutschland (+2,6 Mrd. EUR), Schaden-Rückversicherung (+2,1 Mrd. EUR), Personen-Rückversicherung (+1,1 Mrd. EUR) und Privat- und Firmenversicherung International (+1,0 Mrd. EUR).

## EIGENKAPITAL

### ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In der abgelaufenen Berichtsperiode hat sich das Eigenkapital um 1.438 Mio. EUR – dies entspricht einem Anstieg von 13% – auf 12.562 (11.124) Mio. EUR erhöht.

Der Konzernanteil (Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) belief sich auf 7.937 (7.127) Mio. EUR. Der Anstieg ist zum einen auf das Periodenergebnis zurückzuführen, welches in Höhe von 530 Mio. EUR auf unsere Anteilseigner entfällt und vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde, und zum anderen auf die „nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteile (übrige Rücklagen)“, die gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 583 Mio. EUR auf 771 Mio. EUR gestiegen sind. Eine im Mai des Berichtszeitraums erfolgte Dividendenzahlung an die Aktionäre der Talanx AG führte zu einem Rückgang des Konzerneigenkapitals von 303 (265) Mio. EUR.

Die Entwicklung der „übrigen Rücklagen“ (+583 Mio. EUR) ist im Wesentlichen durch den Anstieg von +1.767 Mio. EUR auf 3.036 (1.269) Mio. EUR der nicht realisierten Kursgewinne aus Kapitalanlagen begründet, der aus dem leicht gesunkenen Zinsniveau seit dem Jahresende resultiert. Eine kompensierende Wirkung hatten die übrigen Eigenkapitalveränderungen, die um –1.634 Mio. EUR auf –2.540 (–906) Mio. EUR sanken. Von dieser Veränderung entfallen –1.368 Mio. EUR auf Gewinnbeteiligungen Versicherungsnehmer/Shadow Accounting und –266 Mio. EUR auf versicherungstechnische Gewinne oder Verluste aus Pensionsrückstellungen. Die kumulierten Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung verbesserten sich um +195 Mio. EUR von –209 Mio. EUR auf –14 Mio. EUR. Die Rücklage aus Cashflow-Hedges stieg im Wesentlichen zinsbedingt auf 289 (34) Mio. EUR.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital erhöhten sich um 628 Mio. EUR – dies entspricht 16% – auf 4,6 Mrd. EUR. Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenüberschuss beläuft sich auf 438 (9M 2013: 375) Mio. EUR. Die Dividendenzahlung an konzernfremde Gesellschafter in Höhe von 245 (9M 2013: 257) Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus dem Hannover Rück-Konzern.

### ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

IN MIO. EUR	30.9.2014	31.12.2013 <sup>1)</sup>
Gezeichnetes Kapital	316	316
Kapitalrücklage	1.373	1.373
Gewinnrücklage	5.477	5.250
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalbestandteile und übrige Rücklagen	771	188
<b>Konzerneigenkapital</b>	<b>7.937</b>	<b>7.127</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	4.625	3.997
<b>Summe</b>	<b>12.562</b>	<b>11.124</b>

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

### DARSTELLUNG DES SEGMENTEIGENKAPITALS<sup>1)</sup> EINSCHLIESSLICH DARAUF ENTFALLENDER ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

IN MIO. EUR	30.9.2014	31.12.2013 <sup>2)</sup>
<b>Segment</b>		
Industrieversicherung	2.005	1.870
davon Minderheiten	–	–
Privat- und Firmenversicherung Deutschland	2.846	2.596
davon Minderheiten	67	61
Privat- und Firmenversicherung International	2.125	1.948
davon Minderheiten	248	237
Rückversicherung	7.689	6.519
davon Minderheiten	4.329	3.717
Konzernfunktionen	–2.080	–1.799
davon Minderheiten	–	–
Konsolidierung	–23	–10
davon Minderheiten	–19	–18
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>12.562</b>	<b>11.124</b>
Konzerneigenkapital	7.937	7.127
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	4.625	3.997

<sup>1)</sup> Das Segmenteigenkapital ist definiert als Residualgröße aus Segmentaktiva und -passiva

<sup>2)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

Anmerkung: Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital für den Geschäftsbereich Rückversicherung werden vereinfacht aus den Konzernminderheiten an Hannover Rück abgeleitet; zu diesem Zweck werden die beiden Rückversicherungssegmente zusammengefasst dargestellt.

Das Segment Konzernfunktionen weist einen negativen Wert aus, der Ausdruck des Verschuldungsgrads der Talanx AG ist. Die Talanx AG nimmt als Konzernholding die Finanzierungsfunktion im Konzern im Erstversicherungsbereich und für Gesellschaften in Konzernfunktionen wahr. Es handelt sich im Wesentlichen um Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.155 (939) Mio. EUR, begebene Anleihen in Höhe von 1.065 (565) Mio. EUR, Steuerrückstellungen in Höhe von 145 (145) Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien von 0 (150) Mio. EUR. Diesen Passiva stehen in der Bilanz der Talanx AG neben liquiden Vermögensgegenständen vor allem die Beteiligungswerte an ihren Tochterunternehmen gegenüber, die im Konzernabschluss gegen das anteilige Eigenkapital der Tochterunternehmen konsolidiert werden.

#### ANALYSE FREMDKAPITAL

Mit dem Ziel, die Kapitalkosten zu optimieren, ergänzen unsere nachrangigen Anleihen und Schuldverschreibungen (kurz: nachrangige Anleihen) unser Eigenkapital und tragen dazu bei, jederzeit Liquidität zu gewährleisten. Diese nachrangigen Anleihen und weitere Bankverbindlichkeiten, die der Finanzierung von Unternehmenserwerben dienen, bezeichnen wir als „strategisches Fremdkapital“.

Die am 26. Februar 2004 über die Hannover Finance (Luxemburg) S.A. begebene Anleihe in Höhe von nominal 750 Mio. EUR wurde mit Wirkung zum ersten ordentlichen Rückzahlungstermin in Höhe des gesamten Nominalbetrags von der Emittentin gekündigt und am 26. Februar 2014 zurückgezahlt. Des Weiteren wurde die am 12. August 2004 von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG begebene Nachranganleihe zum ersten möglichen Rückzahlungstermin am 12. August 2014 in Höhe des ausstehenden Nominalbetrags von 142 Mio. EUR von der Emittentin vorzeitig zurückgezahlt. Zum 15. September 2014 hat der Konzern über die Hannover Rück SE, Hannover, eine weitere nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 500 Mio. EUR am europäischen Kapitalmarkt platziert, wovon nominal 50 Mio. EUR konzernintern gezeichnet wurden. Somit betragen die gesamten nachrangigen Verbindlichkeiten zum Stichtag 2,7 (3,1) Mrd. EUR. Weiterführende Anmerkungen siehe Konzernanhang Kapitel: „Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz“, „Anmerkung 8 „Nachrangige Verbindlichkeiten“.

Es bestehen per 30. September 2014 zwei syndizierte variabel verzinsliche Kreditlinien über einen Nominalbetrag von 1,25 Mrd. EUR. Zum Bilanzstichtag wurden diese nicht in Anspruch genommen (Vj: 150 Mio. EUR). Die bestehenden syndizierten Kreditlinien können von den Darlehensgebern gekündigt werden, wenn es zu einem sogenannten Change of Control kommt, d. h., wenn eine andere Person oder eine gemeinsam handelnde andere Gruppe von Personen als der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50% der Stimmrechte oder des Aktienkapitals der Talanx AG erwirbt.

Die Talanx AG hat am 23. Juli 2014 eine erstrangige unbesicherte Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR an der Börse Luxemburg emittiert. Insgesamt bestehen zwei erstrangige unbesicherte Anleihen mit einem Volumen von 1,25 (0,75) Mrd. EUR, von denen 185 Mio. EUR durch Konzerngesellschaften gehalten werden, sowie langfristige Darlehen (im Wesentlichen Hypothekendarlehen) in Höhe von 302 (227) Mio. EUR. Detaillierte Informationen hierzu siehe Konzernanhang „Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz“, Anmerkung 10 „Begebene Anleihen und Darlehen“.



## RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagement betrachten wir als eine unserer zentralen Aufgaben. Die vollständige Überwachung und die exakte Steuerung unserer Risikoposition im Konzern und den Geschäftsbereichen mit dem Ziel, existenzbedrohende Entwicklungen zu vermeiden und gleichzeitig sich bietende Chancen wahrzunehmen, ist ein zentraler Auftrag der Talanx AG.

Die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie formuliert die Ziele und Strukturen des Risikomanagements. Voraussetzungen für die Übernahme von Risiken sind Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zum Risikobudget des Konzerns. Die Risikostrategie bildet als eigenständiges Regelwerk das Fundament für das konzernweite Risikomanagement. Gekoppelt an die wertorientierte Steuerung ist die Risikostrategie integraler Bestandteil

des unternehmerischen Handelns und spiegelt sich auch in den Detailstrategien der jeweiligen Geschäftsbereiche wider.

Als international operierender Versicherungs- und Finanzdienstleistungskonzern gehen wir eine Vielzahl von Risiken bewusst ein, die untrennbar mit unserer unternehmerischen Tätigkeit verbunden sind. Sowohl die Unternehmens- als auch die Risikostrategie unterliegen einem etablierten Überprüfungsprozess. Durch dieses Überprüfen unserer Annahmen und ein erforderlichenfalls daraus abgeleitetes Adjustieren wollen wir die Adäquanz unserer strategischen Leitlinien und damit ein Handeln auf einer angemessenen Informationsbasis sicherstellen.

Die derzeit aufsichtsrechtlich gültigen Solvabilitätsanforderungen werden vom Talanx-Konzern erfüllt.

Wesentlich für ein effizientes Risikomanagement-System ist das Zusammenwirken der einzelnen Funktionen und Gremien innerhalb des Gesamtsystems. Die Talanx hat die Rollen wie folgt definiert:

### RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM KONZERN

Steuerungselement	Wesentliche Aufgabe im Risikomanagement
Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beratung und Überwachung des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens, u. a. auch im Hinblick auf die Risikostrategie und das Risikomanagement</li> </ul>
Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gesamtverantwortung für das Risikomanagement</li> <li>■ Festlegung der Risikostrategie</li> <li>■ Verantwortlich für Funktionsfähigkeit des Risikomanagements</li> </ul>
Risikokomitee	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Risikoüberwachungs- und Koordinationsgremium, insbesondere mit folgenden Aufgaben:               <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kritische Beobachtung und Analyse der Risikoposition des Gesamtkonzerns unter besonderer Beachtung des vom Vorstand verabschiedeten Risikobudgets sowie der Risikostrategie</li> <li>■ Überwachung der Steuerungsmaßnahmen im Konzern im Hinblick auf existenzgefährdende Risiken</li> </ul> </li> </ul>
Chief Risk Officer	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verantwortung für die geschäftsbereichsübergreifende und ganzheitliche Risikoüberwachung (systematische Identifikation und Bewertung, Kontrolle/Überwachung und Berichterstattung) aller aus Konzernsicht wesentlichen Risiken</li> <li>■ Vorsitz des Risikokomitees</li> <li>■ Möglichkeit zur Teilnahme an Vorstandssitzungen zu Tagesordnungspunkten mit Risikobezug</li> </ul>
Zentrales Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Konzernübergreifende Risikoüberwachungsfunktion</li> <li>■ Methodenkompetenz, u. a. für die               <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Entwicklung von Prozessen/Verfahren zur Risikobewertung, -steuerung und -analyse</li> <li>■ Risikolimitierung und -berichterstattung</li> <li>■ Übergreifende Risikoüberwachung und Ermittlung des notwendigen Risikokapitals</li> </ul> </li> </ul>
Dezentrales Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Risikoüberwachungsfunktion in den Geschäftsbereichen</li> <li>■ Beachtung der zentral definierten Richtlinien, Methoden und Verfahren sowie Limitsysteme und Schwellenwerte, die als Rahmen für die dezentrale Umsetzung, Überwachung und Berichterstattung dienen</li> </ul>
Compliance	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Analyse des Compliance-Risikos, basierend auf frühzeitiger Identifizierung, Bewertung und Kommunikation relevanter Änderungen im Rechtsumfeld</li> <li>■ Etablierung und Weiterentwicklung geeigneter Strukturen zur Sicherstellung der Einhaltung geltender Rechtsnormen und der vom Konzern gesetzten Regeln</li> </ul>
Versicherungsmathematische Funktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Koordination und Kommentierung der Berechnungen der versicherungstechnischen Rückstellungen</li> <li>■ Gewährleistung der Angemessenheit der Berechnungen sowie der verwendeten Annahmen und Methoden</li> </ul>
Konzernrevision	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsbereiche des Konzerns</li> </ul>

Neben diesen (Risiko-) Funktionen und Gremien sind für gesonderte Themen auch organisatorische Strukturen implementiert, wie z. B. Krisenstäbe für die Bewältigung von Notfallereignissen und Krisenfällen.

Weitere Informationen zum Risikomanagement sind im Konzern-Geschäftsbericht 2013 zu finden.

Die Risikolage des Talanx-Konzerns ergibt sich aus den nachfolgend beschriebenen Risikokategorien, die sich am Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 20 orientieren.

**RISIKOLAGE DES TALANX-KONZERNS**

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
<b>Versicherungstechnische Risiken</b>		
	<b>Segmentübergreifend</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzentrationsrisiko</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Risikoausgleich durch Diversifikation</li> </ul>
	<b>Schaden/Unfall (Erst- und Rückversicherung)</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tatsächlicher Schadenverlauf weicht vom erwarteten Schadenverlauf ab (Prämien/Schadenrisiko)</li> <li>▪ Versicherungstechnische Rückstellungen reichen nicht aus, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren (Reserverisiko)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schadenanalyse und regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs</li> <li>▪ Aktuarielle Modellierungen und Überwachung der Naturgefahrenexponierung</li> <li>▪ Selektives Underwriting</li> <li>▪ Fachrevisionen</li> <li>▪ Angemessener Rückversicherungsschutz</li> <li>▪ Bildung Spätschadenreserven</li> <li>▪ Externe aktuarielle Überprüfung der Rückstellungen</li> </ul>
	<b>Personen-Erstversicherung</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen</li> <li>▪ Zinsgarantierisiko bei Lebensversicherungsverträgen mit garantierten Zinsleistungen</li> <li>▪ Stornorisiken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelmäßige Überprüfung der biometrischen Rechnungsgrundlagen</li> <li>▪ Einkalkulation von Sicherheitszuschlägen bei Berechnungsgrundlagen</li> <li>▪ Ständige Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte, Ergreifen entsprechender Steuerungsmaßnahmen insbesondere hinsichtlich der Duration</li> <li>▪ Zinssicherungsinstrumente</li> <li>▪ Anpassung der Überschussbeteiligung</li> <li>▪ Kostencontrolling, Fokus auf variable Vertriebskosten</li> <li>▪ Sorgfältige Vermittlerauswahl</li> <li>▪ Konsequente Beobachtung des MCEV</li> <li>▪ Überprüfung der Neugesäftsstruktur und -volumina</li> </ul>
	<b>Personen-Rückversicherung</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen</li> <li>▪ Storno- und Kreditrisiko bei der Vorfinanzierung von Abschlusskosten der Zedenten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendung abgesicherter biometrischer Berechnungsgrundlagen</li> <li>▪ Konsequente Beobachtung des MCEV</li> </ul>
<b>Forderungsausfallrisiken aus dem Versicherungsgeschäft</b>		
	<b>Segmentübergreifend</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Forderungsausfall gegenüber Rückversicherern, Retrozessionären, Versicherungsnehmern und -vermittlern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sorgfältige Auswahl von Rückversicherern und Retrozessionären</li> <li>▪ Fortlaufende Beobachtung der Bonität</li> <li>▪ Maßnahmen zur Besicherung der Forderungen</li> <li>▪ Konsistente und einheitliche Verwendung von stichtagsbezogenen Ratinginformationen über ein konzernweit zugängliches Ratinginformationssystem</li> <li>▪ Effektives Mahnverfahren und Verminderung der Außenstände</li> <li>▪ Bildung angemessener Wertberichtigungen</li> </ul>
<b>Risiken aus Kapitalanlagen</b>		
	<b>Segmentübergreifend</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen (Zinsen, Immobilien, Aktien- und Wechselkurse)</li> <li>▪ Wertverluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Bonität von Schuldnern</li> <li>▪ Illiquiditätsrisiko: Bestände/offene Positionen können nicht oder nur mit Verzögerungen oder Abschlägen veräußert/geschlossen werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überwachung und Steuerung der Marktpreisrisiken mittels Value at Risk (VaR)</li> <li>▪ Ermittlung unternehmensspezifisch und aufsichtsrechtlich gebotener Stresstests</li> <li>▪ Kongruente Währungsbedeckung</li> <li>▪ Asset-Liability-Betrachtungen mittels ALM-VaR</li> <li>▪ Einbeziehung von Ratings (Ratingagenturen, interne Ratings) bei Investitionsentscheidungen</li> <li>▪ Überwachung und Steuerung der Bonitätsrisiken mittels Credit VaR</li> <li>▪ Regelmäßiges Beobachten der Fondsentwicklung und -performance</li> <li>▪ Liquide Anlagestruktur</li> <li>▪ Regelmäßige Liquiditätsplanungen</li> </ul>

**RISIKOLAGE DES TALANX-KONZERNS**

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
<b>Operationelle Risiken</b>		
	<b>Segmentübergreifend</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gefahr von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener Prozesse sowie mitarbeiter- und systembedingter oder externer Vorfälle (einschließlich Rechtsrisiken)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vielfältiges und ursachenbezogenes Risikomanagement</li> <li>Internes Kontrollsystem</li> </ul>
<b>Sonstige Risiken</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beteiligungsrisiken Talanx AG: Instabilität der Ergebnisentwicklung der Tochterunternehmen und/oder des Beteiligungsportfolios</li> <li>Risiko des Substanzverlusts von Zukäufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geeignete Instrumente im Controlling, interner Revision und im Risikomanagement</li> <li>Segmentale und regionale Diversifizierung</li> <li>Investitionen in Wachstumsmärkte und ergebnisverstetigende Produkt- und Portfoliobereiche</li> <li>Due-Diligence-Prüfungen</li> <li>Liquiditätsrechnungen und -prognosen</li> <li>M&amp;A-Ausschüsse</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Möglicher Nachreservierungsbedarf aus den Pensionsverpflichtungen der Talanx AG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Überprüfung der Rechnungsgrundlagen auf ihre Angemessenheit</li> </ul>
	<b>Segmentübergreifend</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Emerging Risks: Neue zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können</li> <li>Strategische Risiken: Gefahr eines Missverhältnisses zwischen der Unternehmensstrategie und den sich ständig wandelnden Rahmenbedingungen des Unternehmensumfelds</li> <li>Reputationsrisiken: Mögliche Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diverse Steuerungsmaßnahmen, wie z. B. Rückversicherung, Diversifikation, Risikoausschlüsse, Sicherheitsmargen, Notfallpläne, etc.</li> <li>Mindestens jährliche Überprüfung der Unternehmens- und Risikostrategie</li> <li>Anpassung der Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall</li> <li>Festgelegte Kommunikationswege</li> <li>Professionelle Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>Erprobte Prozesse für definierte Krisenszenarien</li> <li>Etablierte Geschäftsgrundsätze</li> </ul>

Die Risikoberichterstattung im Zwischenbericht fokussiert im Wesentlichen auf relevante Veränderungen der Risikolage, die nach der Erstellung des Talanx-Konzerngeschäftsberichts 2013 eingetreten sind. Auf eine ausführliche Darstellung der verschiedenen Risikoarten wird hier unter Verweis auf die Angaben im Geschäftsbericht verzichtet.

Wesentliche Veränderungen der Risikolage jenseits der sich weiter verschärfenden Niedrigzinsphase und der Unwägbarkeiten als Folge des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVVG) haben sich gegenüber der Berichterstattung im Geschäftsbericht nicht ergeben. Es sind bislang keine konkreten Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Talanx-Konzerns existenziell beeinträchtigen könnten. Jedoch könnte die kumulierte Materialisierung von Risiken mit der Anpassungsnotwendigkeit bestimmter immaterieller Vermögenswerte und Buchwerte verbunden sein. So könnte u. a. eine lang anhaltende Niedrigzinsphase bei Teilen des Lebensversicherungsbereiches aufgrund des erhöhten Zinsgarantie- und Wiederanlagerisikos zu erheblichen Belastungen der Ertragslage führen. Insbesondere birgt es für die Lebensversicherer sowie die Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung im Konzern bezüglich der HGB-Bilanz das Risiko weiterer Zinsnachreservierungen.

Eine Stärkung der Reserven in Form der gesetzlich geregelten Zinszusatzreserve findet bereits seit dem Jahr 2011 statt. Zusätzlich reduziert der Konzern das Zinsgarantierisiko vor allem durch regelmäßige

Asset-Liability-Analysen, ständige Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Steuerungsmaßnahmen. Zum Teil kommen Zinssicherungsinstrumente, z. B. sogenannte Book-Yield Notes, sowie Vorkäufe zum Einsatz.

Weiterhin stellen Naturkatastrophenrisiken wesentliche Risiken für den Talanx-Konzern dar. Durch sorgfältig und individuell gewählten Rückversicherungsschutz werden die Spitzenbelastungen aus solchen Risiken abgesichert. Damit gelingt es uns, hohe Einzel-schäden sowie die Auswirkungen von Kumulereignissen wirksam zu begrenzen und damit planbar zu machen.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Staatsschuldenkrise besteht weiterhin zumindest abstrakt ein beachtlicher – wenn auch im Berichtszeitraum abnehmender – Grad an Unsicherheit, ob sich diesbezügliche Risiken nicht zukünftig weiter konkretisieren und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Talanx-Konzerns nachhaltig beeinträchtigen werden.

Auch operationelle Risiken sind für den Talanx-Konzern von Bedeutung. Hierunter verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse sowie mitarbeiter- und systembedingter oder aber externer Vorfälle. Dies schließt operationelle Risiken im Rahmen der Kapitalanlage inklusive fondsgebundener Lebensversicherungspolizen ebenso ein, wie Datenschutz-, Kartellrechts- und sonstige Rechtsrisiken.

Bestimmte Schadentypen können insbesondere im inländischen Sachversicherungsgeschäft große logistische Herausforderungen und Belastungen des Versicherungsbetriebes nach sich ziehen. So haben etwa die in breiter Fläche wirkenden Sommerstürme interimistische Verstärkungsmaßnahmen im Betrieb notwendig gemacht, um der Belastungssituation Herr zu werden. Derartige Zwischenbelastungsspitzen bergen stets auch die zumindest abstrakte Gefahr von Unzufriedenheiten nicht nur bei den Kunden, sondern auch bei Vertriebspartnern.

Rechtliche Risiken stellen insbesondere für den Lebensversicherungsbereich des Talanx-Konzerns bedeutende Risiken dar. Aufsichtsrechtliche Neuerungen, z. B. im Rahmen von IFRS und Solvency II, werden frühzeitig identifiziert, um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden. Zudem werden insbesondere Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, die die Konzerngesellschaften betreffen, eng überwacht.

So hatte der Europäische Gerichtshof am 19. Dezember 2013 eine Rechtsfrage geklärt, die im Zusammenhang mit dem von 1994 bis 2007 für Versicherungsverträge geltenden Policenmodell steht. Das Gericht erklärte dabei eine seinerzeit geltende gesetzliche Frist (§ 5 Abs. 2 Satz 4 VVG a. F.) für europarechtswidrig, nach deren Ablauf Versicherungsnehmer den Versicherungsvertrag nicht mehr widerrufen konnten (zu Einzelheiten siehe Talanx-Konzerngeschäftsbericht 2013). Zu den Rechtsfolgen dieses Urteils hat der BGH am 7. Mai 2014 entschieden, dass ein Versicherungsnehmer im Falle einer unzureichenden Widerspruchsbelehrung bzw. einer unterbliebenen Verbraucherinformation oder einer unterbliebenen Aushändigung der Versicherungsbedingungen in der Lebensversicherung das Widerspruchsrecht auch noch nach Ablauf der Jahresfrist des § 5a Abs. 2 Satz 4 VVG a. F. geltend machen kann. Mit einem weiteren Urteil vom 16. Juli 2014 hat der BGH allerdings klargestellt, dass Versicherungsnehmern, die bei Vertragsabschluss nach dem Policenmodell ordnungsgemäß belehrt wurden und den Vertrag jahrelang durchgeführt haben, kein Widerspruchsrecht und dementsprechend auch kein Bereicherungsanspruch zustehe. Der konkrete Anspruch, der aus einem rechtswirksam erklärten Widerspruch resultiert, sowie die Anzahl der Versicherungsnehmer, die sich auf das Urteil vom 7. Mai 2014 berufen werden, ist jedoch nach wie vor unklar, sodass jede Einschätzung des Risikos zurzeit mit deutlichen Unsicherheiten behaftet ist.

Darüber hinaus wurden mit dem „Gesetz zur Absicherung stabiler und fairer Leistung für Lebensversicherte“ (Lebensversicherungsreformgesetz) neben einer Entlastung bei der Beteiligung an den Bewertungsreserven auch für die Versicherungsbranche nachteilige Änderungen verabschiedet. Die ökonomischen wie bilanziellen Auswirkungen der Gesetzesänderung werden analysiert, die bestmöglichen gebotenen Maßnahmen werden mit hoher Priorität entwickelt.

## AUSBLICK

### WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die konjunkturelle Erholung in der Eurozone sollte sich in den kommenden Quartalen auf moderatem Niveau fortsetzen. So sind sinkende Energie- und Rohstoffpreise ein wichtiger Wachstumsimpuls. Darüber hinaus dürfte die dämpfende Wirkung realwirtschaftlicher Anpassungsprozesse in der Peripherie der Eurozone zusehends abklingen. Insbesondere in Frankreich und Italien wurden Wirtschaftsreformen bislang nur wenig angegangen, wir erwarten daher für den Euroraum ein weiterhin bescheidenes Wachstum.

Die USA befinden sich auf einem stabilen Wachstumspfad. Die solide konjunkturelle Entwicklung zeigt sich insbesondere am Immobilien- und zunehmend auch am Arbeitsmarkt, die den Konsum der privaten Haushalte weiter stützen sollten. Einhergehend mit gestiegenen Vermögenswerten hat das verfügbare Einkommen der US-Haushalte deutlich zugenommen.

In den Schwellenländern hat die Dynamik des Aufschwungs zuletzt nachgelassen, wir sehen sie vor strukturellen und zyklischen Herausforderungen. Allerdings dürften die Wachstumsraten dort auch zukünftig sehr heterogen ausfallen. Positiv sind die mitunter hohen Währungsreserven und die insgesamt niedrige Verschuldung. In China rechnen wir mit einer Abschwächung des Wachstums.

Der geldpolitische Kurs der EZB sollte aufgrund niedriger Inflationsraten, hoher Arbeitslosigkeit und heterogenen, mitunter sehr moderaten Wachstumsraten expansiv bleiben. Die disinflationäre Entwicklung im Euroraum dürfte anhalten.

### KAPITALMÄRKTE

Das fundamentale Umfeld, die anhaltenden geopolitischen Risiken sowie die deutlich expansive Geldpolitik der EZB lassen mittelfristig weiter ein niedriges Zinsumfeld erwarten. Rechtlicher und politischer Druck auf die Ratingagenturen lässt künftig noch vorsichtigere Ratingaktionen und im Zweifel eher niedrigere Ratingeinstufungen erwarten. Banken und insbesondere nachrangige Bankanleihen befinden sich weiter in einem Rating-down-Trend. Nach Umsetzung diverser Anpassungen in den Ratingmodellen der großen Agenturen sollte hier aber mittelfristig wieder Stabilität einkehren.

Das Bewertungsniveau der europäischen und amerikanischen Aktienmärkte ist bereits deutlich angestiegen. Das Kurspotenzial ist daher limitiert. Die Gewinnmargen und Eigenkapitalrenditen sind in Europa sehr niedrig – sie dürften sich im Umfeld der voranschreitenden Stabilisierung der europäischen Konjunktur aber erholen. In den USA sehen wir erste Anzeichen einer möglichen Übertreibungsphase. Das M&A-Volumen ist deutlich angestiegen und Bewertungen im Technologiesektor sind gegenwärtig an große Wachstumserwartungen geknüpft. Aktien sind gegenüber Anleihen relativ attraktiver bewertet, die bereits eingesetzte Rotation von Anleihen in Aktien dürfte sich weiter verstärken.

## VORAUSSICHTLICHE FINANZIELLE ENTWICKLUNG DES KONZERNES

Wir gehen von folgenden Annahmen aus:

- moderates weltwirtschaftliches Wachstum
- konstante Inflationsraten
- weiterhin niedriges Zinsumfeld
- keine plötzlichen Schocks auf den Kapitalmärkten
- keine wesentlichen finanzpolitischen und aufsichtsrechtlichen Änderungen
- eine Großschadenbelastung im Rahmen unserer Erwartung

### TALANX-KONZERN

Für den Talanx-Konzern streben wir für das Gesamtjahr 2014 – auf Basis konstanter Wechselkurse – ein Bruttoprämienwachstum von 2% bis 3% gegenüber dem Vorjahr an, das vorwiegend im Ausland generiert werden soll. Die IFRS-Kapitalanlagerendite sollte 2014 bei mindestens 3,4% liegen, wobei der weit überwiegende Beitrag aus ordentlichen Kapitalerträgen resultiert. Für das Jahr 2014 streben wir weiterhin ein Konzernergebnis von mindestens 700 Mio. EUR an. Damit dürfte die Eigenkapitalrendite zwischen 9% und 10% liegen, womit wir unser strategisches Ziel von 750 Basispunkten über dem durchschnittlichen risikofreien Zins erreichen würden. Dieses Ergebnisziel steht unter dem Vorbehalt, dass Großschäden im Rahmen der Erwartungen bleiben, an den Währungs- und Kapitalmärkten keine Verwerfungen auftreten und die im Risikobericht benannten sonstigen Gefahren insbesondere im Bereich der deutschen Lebensversicherung sich nicht nachhaltig negativ konkretisieren. Unser erklärtes Ziel ist es, einen Anteil von 35% bis 45% vom Konzernergebnis als Dividendenzahlung auszuschütten.

### INDUSTRIEVERSICHERUNG

Angesichts unserer bereits hohen inländischen Marktdurchdringung bestehen in diesem Segment nach wie vor im Ausland die größten Wachstumschancen. Daher soll im laufenden Jahr der Ausbau der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zum Global Player weiter vorangetrieben werden. Europaweit streben wir den Ausbau unseres Industriegeschäfts in den Bereichen Lokalgeschäft, Mittelstand und internationale Versicherungsprogramme an. Unsere Zielregionen außerhalb Europas sind unverändert Lateinamerika, (Süd-)Ostasien und die Arabische Halbinsel. Insbesondere aufgrund des weiterhin steigenden Auslandsgeschäfts erwarten wir – auf Basis konstanter Wechselkurse – insgesamt ein Bruttoprämienwachstum von 3% bis 5%. Um im Ergebnis überproportional vom Prämienwachstum zu profitieren, wird auch 2014 das strategische Ziel verfolgt, den Selbstbehalt sukzessive zu steigern. Dank der guten Kapitalausstattung des Segments wird es voraussichtlich möglich sein, die Selbstbehaltsquote auf mindestens 50% zu steigern. Aufgrund der deutlich überproportionalen Großschadenbelastung in den ersten neun Monaten erwarten wir für das gesamte Geschäftsjahr eine kombinierte Schaden-/Kostenquote von knapp oberhalb 100%. Die EBIT-Marge sollte bei rund 10% und die Eigenkapitalrendite zwischen 7% und 8% liegen.

### PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG DEUTSCHLAND

Für das Konzernsegment Privat- und Firmenversicherung Deutschland gehen wir für 2014 insbesondere aufgrund von Vertragsabläufen im Lebensgeschäft und einer weiteren Profitabilisierung im Kraftfahrtgeschäft unverändert von einem leichten Abrieb der gebuchten Bruttoprämien um 1% bis 2% aus. Im Neugeschäft der Lebensversicherung wollen wir den Anteil an Risikoprodukten und die Flexibilisierung von Garantieprodukten forcieren. Durch das Lebensversicherungsreformgesetz und die niedrigen Zinsen wird sich der Markt für Lebensversicherungen in Deutschland grundlegend verändern. Die Auswirkungen z. B. auf immaterielle Vermögensgegenstände und Buchwerte können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend genau geschätzt werden. Für das Schaden-/Unfallgeschäft erwarten wir im Gesamtjahr aufgrund der überproportionalen Auslastung des Großschadenbudgets in den ersten neun Monaten sowie eines verschlechterten Abwicklungsergebnisses eine kombinierte Schaden-/Kostenquote von knapp oberhalb 100%. Für 2014 erwarten wir eine EBIT-Marge von rund 2%, die Eigenkapitalrendite sollte somit bei rund 3% liegen.



## PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL

Für das Konzernsegment Privat- und Firmenversicherung International streben wir für 2014 ein Wachstum der gebuchten Bruttoprämien von 4% bis 8% bei konstanten Wechselkursen an. Wir gehen davon aus, dass das Wachstum des Neugeschäftswertes im Rahmen des strategischen Ziels zwischen 5% und 10% liegen dürfte. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote soll 2014 höchstens 96% betragen; wir erwarten eine EBIT-Marge von mindestens 5%, die durch die Synergieeffekte aus der Verschmelzung der polnischen WARTA-Gesellschaften positiv beeinflusst wird. Die Integration wurde 2014 abgeschlossen. Außerdem gehen wir für das Segment Privat- und Firmenversicherung International von einer Eigenkapitalrendite von über 6% für 2014 aus.

## SCHADEN-RÜCKVERSICHERUNG

Trotz des Wettbewerbsdrucks in der Schaden-Rückversicherung bieten sich uns als kapitalstarkem Rückversicherer mit sehr gutem Rating dennoch Wachstumsmöglichkeiten. Insbesondere gilt dies für die asiatisch-pazifischen Märkte und Lateinamerika; eine steigende Versicherungsdichte und die wachsende Wertekonzentration in Ballungszentren tragen hierzu bei. Neben dem traditionellen Rückversicherungsschutz unterstützen wir unsere Kunden individuell bei der Einführung risikobasierter Solvenzsysteme sowie bei der Analyse und Bewertung der Versicherungsrisiken.

Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir – bei konstanten Währungskursen – von einem weitgehend stabilen bis leicht wachsenden Prämienvolumen im Segment Schaden-Rückversicherung aus. Wir werden keine Zugeständnisse an unsere konsequente Zeichnungspolitik machen und weiterhin diszipliniert auf risikogerechte Vertragskonditionen achten. Als Ziel für die kombinierte Schaden-/Kostenquote gehen wir von einem Wert von unter 96% aus; als EBIT-Marge streben wir unverändert mindestens 10% an. Wir können zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgehen, diese Vorgaben für das laufende Geschäftsjahr erreichen zu können. Wir weisen die Eigenkapitalrendite für den Geschäftsbereich Rückversicherung insgesamt aus, sie sollte für 2014 bei ca. 15% liegen.

Für die Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2015 sehen wir Anzeichen, dass sich die Rückversicherungsraten – von Ausnahmen abgesehen – stabilisieren werden, da der Raum für weitere Ratenreduzierungen bei Beachtung der notwendigen Eigenkapitalrendite der Rückversicherer letztlich begrenzt ist. Dies war auch der Tenor der Gespräche bei den Branchentreffen im September in Monte Carlo sowie im Oktober in Baden-Baden und den USA.

## PERSONEN-RÜCKVERSICHERUNG

In der Personen-Rückversicherung sollte die positive Entwicklung anhalten. Wir erwarten trotz des hohen Wettbewerbs vielversprechende Geschäftschancen und sehen uns gut positioniert, um unseren Kunden auch hier bei der Erfüllung der umfassenden regulatorischen Anforderungen, wie Solvency II, als kompetenter Partner zur Seite zu stehen. Insbesondere kapitalentlastende und die Solvenz optimierende Rückversicherungsstrukturen sind in diesem Zusammenhang von wachsender Bedeutung. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen weiter wachsenden Bedarf im Financial-Solutions-Bereich.

Zudem ist ein verstärktes Interesse nach Rückversicherungslösungen bei Langlebigkeitsrisiken auch außerhalb Großbritanniens – wie in Kontinentaleuropa – zu verzeichnen. In den Schwellenländern sehen wir angesichts des steigenden gesellschaftlichen Wohlstands und dem daraus resultierenden höheren Absicherungsbedarf weiteres Wachstumspotenzial. In Deutschland ist von einem unverändert wettbewerbsintensiven Umfeld auszugehen.

Die Prognose für 2014 für die Personen-Rückversicherung liegt unverändert bei einem währungskursadjustierten, organischen Wachstum der Bruttoprämien im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Insbesondere für unser australisches Invaliditätsgeschäft gehen wir davon aus, dass sich das Ergebnis weiter stabilisieren und verbessern wird. Insgesamt erwarten wir eine Steigerung des Ergebnisses in der Personen-Rückversicherung. Der Neugeschäftswert (ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) sollte oberhalb von 90 Mio. EUR liegen. Der Zielwert für die EBIT-Marge unseres Financial-Solutions- und Longevity-Geschäfts bleibt unverändert bei 2%. In den Reporting-Kategorien Mortality und Morbidity liegt die Zielvorgabe weiterhin bei einer EBIT-Marge in Höhe von 6%. Die Eigenkapitalrendite im Geschäftsbereich Rückversicherung insgesamt sollte für 2014 bei ca. 15% liegen.

## EINSCHÄTZUNG KÜNFTIGER CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Chancen haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2013 nicht wesentlich verändert. Diesbezüglich verweisen wir auf den Talanx-Konzerngeschäftsbericht 2013.



# KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

# KONZERNBILANZ DER TALANX AG ZUM 30. SEPTEMBER 2014

## KONZERNBILANZ – AKTIVA

IN MIO. EUR

	Anhang	30.9.2014	31.12.2013 <sup>1)</sup>
A. Immaterielle Vermögenswerte	1		
a. Geschäfts- oder Firmenwert		1.108	1.105
b. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.287	1.446
		<b>2.395</b>	<b>2.551</b>
B. Kapitalanlagen			
a. Fremdgenutzter Grundbesitz		1.875	1.623
b. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		136	92
c. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		253	247
d. Darlehen und Forderungen	2	31.297	32.231
e. Sonstige Finanzinstrumente			
i. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	3	2.624	2.984
ii. Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	4/6	52.851	44.922
iii. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	5/6	1.169	1.090
f. Übrige Kapitalanlagen	6	3.848	3.121
<b>Selbst verwaltete Kapitalanlagen</b>		<b>94.053</b>	<b>86.310</b>
g. Kapitalanlagen aus Investmentverträgen		1.993	1.758
h. Depotforderungen		14.089	12.894
<b>Kapitalanlagen</b>		<b>110.135</b>	<b>100.962</b>
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice		9.148	8.325
D. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen		7.261	6.604
E. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		5.570	5.039
F. Abgegrenzte Abschlusskosten		4.526	4.513
G. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.194	1.864
H. Aktive Steuerabgrenzung		648	485
I. Sonstige Vermögenswerte		2.747	2.202
J. Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden <sup>2)</sup>		221	248
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>144.845</b>	<b>132.793</b>

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

<sup>2)</sup> Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

**KONZERNBILANZ – PASSIVA**

IN MIO. EUR

	Anhang	30.9.2014	31.12.2013 <sup>1)</sup>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>7</b>		
a. Gezeichnetes Kapital		316	316
Nominalwert: 316 (Vorjahr: 316)			
Bedingtes Kapital: 104 (Vorjahr: 104)			
b. Rücklagen		7.621	6.811
<b>Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b>		<b>7.937</b>	<b>7.127</b>
c. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital		4.625	3.997
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>12.562</b>	<b>11.124</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>8</b>	2.661	3.107
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>9</b>		
a. Rückstellungen für Prämienüberträge		6.910	5.678
b. Deckungsrückstellung		51.922	49.767
c. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		36.560	33.775
d. Rückstellung für Beitragsrückerstattung		3.914	2.178
e. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		337	319
		<b>99.643</b>	<b>91.717</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>		9.148	8.325
<b>E. Andere Rückstellungen</b>			
a. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.100	1.696
b. Steuerrückstellungen		759	703
c. Sonstige Rückstellungen		603	688
		<b>3.462</b>	<b>3.087</b>
<b>F. Verbindlichkeiten</b>			
a. Begebene Anleihen und Darlehen	10	1.367	942
b. Depotverbindlichkeiten		5.911	5.535
c. Übrige Verbindlichkeiten	6	7.596	6.969
		<b>14.874</b>	<b>13.446</b>
<b>G. Passive Steuerabgrenzung</b>		2.274	1.754
<b>H. Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden<sup>2)</sup></b>		221	233
<b>Summe Verbindlichkeiten/Rückstellungen</b>		<b>132.283</b>	<b>121.669</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>144.845</b>	<b>132.793</b>

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

<sup>2)</sup> Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER TALANX AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN MIO. EUR

	Anhang	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	Q3 2014	Q3 2013 <sup>1)</sup>
1. Gebuchte Bruttoprämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung		21.732	21.380	6.757	6.414
2. Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung		801	846	275	263
3. Gebuchte Rückversicherungsprämien		2.892	2.756	933	857
4. Veränderung der Bruttoprämienüberträge		-1.024	-922	355	422
5. Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge		-116	-247	81	111
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>11</b>	<b>17.131</b>	<b>17.103</b>	<b>5.823</b>	<b>5.605</b>
6. Aufwendungen für Versicherungsleistungen brutto		16.397	15.926	5.768	5.594
Anteile der Rückversicherer		2.148	1.757	805	786
<b>Aufwendungen für Versicherungsleistungen netto</b>	<b>14</b>	<b>14.249</b>	<b>14.169</b>	<b>4.963</b>	<b>4.808</b>
7. Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen brutto		4.534	4.451	1.554	1.451
Anteile der Rückversicherer		390	416	148	148
<b>Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen netto</b>	<b>15</b>	<b>4.144</b>	<b>4.035</b>	<b>1.406</b>	<b>1.303</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Erträge		32	41	8	14
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		123	168	40	20
<b>Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>-91</b>	<b>-127</b>	<b>-32</b>	<b>-6</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>-1.353</b>	<b>-1.228</b>	<b>-578</b>	<b>-512</b>
9. a. Erträge aus Kapitalanlagen		3.030	2.933	1.053	985
b. Aufwendungen für Kapitalanlagen		312	377	116	126
<b>Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen</b>		<b>2.718</b>	<b>2.556</b>	<b>937</b>	<b>859</b>
Ergebnis aus Investmentverträgen		7	8	5	4
Depotzinsergebnis		271	250	106	74
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>12/13</b>	<b>2.996</b>	<b>2.814</b>	<b>1.048</b>	<b>937</b>
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bewertet nach der Equity-Methode		11	9	5	3
10. a. Sonstige Erträge		611	552	273	158
b. Sonstige Aufwendungen		810	762	304	239
<b>Übriges Ergebnis</b>	<b>16</b>	<b>-199</b>	<b>-210</b>	<b>-31</b>	<b>-81</b>
<b>Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert</b>		<b>1.444</b>	<b>1.376</b>	<b>439</b>	<b>344</b>
11. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert		—	—	—	—
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>1.444</b>	<b>1.376</b>	<b>439</b>	<b>344</b>
12. Finanzierungszinsen		133	155	44	51
13. Ertragsteuern		343	318	84	62
<b>Periodenergebnis</b>		<b>968</b>	<b>903</b>	<b>311</b>	<b>231</b>
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		438	375	162	113
davon Aktionäre der Talanx AG		530	528	149	118
<b>Ergebnis je Aktie</b>					
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		2,10	2,09	0,59	0,47
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		2,10	2,09	0,59	0,47

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DER TALANX AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	Q3 2014	Q3 2013 <sup>1)</sup>
<b>Periodenergebnis</b>	<b>968</b>	<b>903</b>	<b>311</b>	<b>231</b>
<b>Nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar</b>				
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste auf Pensionsrückstellungen				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	-404	78	-176	96
Steuerertrag/-aufwand	122	-23	53	-29
	<b>-282</b>	<b>55</b>	<b>-123</b>	<b>67</b>
Veränderungen der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	17	-3	8	-4
Steuerertrag/-aufwand	—	—	—	—
	<b>17</b>	<b>-3</b>	<b>8</b>	<b>-4</b>
<b>Gesamte nicht reklassifizierbare im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern</b>	<b>-265</b>	<b>52</b>	<b>-115</b>	<b>63</b>
<b>In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar</b>				
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	2.871	-847	853	—
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-358	-240	-130	-41
Steuerertrag/-aufwand	-373	225	-78	6
	<b>2.140</b>	<b>-862</b>	<b>645</b>	<b>-35</b>
Währungsumrechnung				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	404	-323	302	-77
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	—	-4	—	—
Steuerertrag/-aufwand	-34	27	-24	13
	<b>370</b>	<b>-300</b>	<b>278</b>	<b>-64</b>
Veränderungen der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	-1.560	431	-538	100
Steuerertrag/-aufwand	55	-9	19	2
	<b>-1.505</b>	<b>422</b>	<b>-519</b>	<b>102</b>
Veränderungen aus Cashflow-Hedges				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	292	-68	99	-20
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	—	—	—	—
Steuerertrag/-aufwand	-13	1	-5	—
	<b>279</b>	<b>-67</b>	<b>94</b>	<b>-20</b>
Veränderungen aus der Equity-Bewertung				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	—	-1	—	—
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	—	—	—	—
Steuerertrag/-aufwand	—	—	—	—
	<b>—</b>	<b>-1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Sonstige Veränderungen				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	—	1	—	1
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	—	—	—	—
Steuerertrag/-aufwand	—	—	—	—
	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>1</b>
<b>Gesamte reklassifizierbare im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern</b>	<b>1.284</b>	<b>-807</b>	<b>498</b>	<b>-16</b>
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern</b>	<b>1.019</b>	<b>-755</b>	<b>383</b>	<b>47</b>
<b>Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen in der Periode</b>	<b>1.987</b>	<b>148</b>	<b>694</b>	<b>278</b>
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	874	73	344	102
davon Aktionäre der Talanx AG	<b>1.113</b>	<b>75</b>	<b>350</b>	<b>176</b>

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

## VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

IN MIO. EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen
<b>2013</b>			
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>316</b>	<b>1.369</b>	<b>4.830</b>
Anpassungen gemäß IAS 8 <sup>1)</sup>	—	—	-57
<b>Stand 1.1.2013 angepasst</b>	<b>316</b>	<b>1.369</b>	<b>4.773</b>
Anteilsveränderung ohne Änderung des Kontrollstatus	—	—	7
Übrige Veränderung des Konsolidierungskreises	—	—	—
Periodenergebnis <sup>1)</sup>	—	—	528
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>davon nicht reklassifizierbar</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
davon versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste auf Pensionsrückstellungen	—	—	—
davon Veränderung der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting	—	—	—
<b>davon reklassifizierbar</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
davon unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	—
davon Währungsumrechnung <sup>1)</sup>	—	—	—
davon Veränderung aus Cashflow-Hedges	—	—	—
davon Veränderung aus Equity-Bewertung	—	—	—
davon übrige Veränderungen <sup>1), 2)</sup>	—	—	—
<b>Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>528</b>
Kapitalerhöhung	—	—	—
Kapitalreduzierung	—	—	—
Dividenden an Aktionäre	—	—	-265
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen	—	—	3
<b>Stand 30.9.2013</b>	<b>316</b>	<b>1.369</b>	<b>5.046</b>
<b>2014</b>			
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>316</b>	<b>1.373</b>	<b>5.337</b>
Anpassungen gemäß IAS 8 <sup>1)</sup>	—	—	-87
<b>Stand 31.12.2013 angepasst</b>	<b>316</b>	<b>1.373</b>	<b>5.250</b>
Anteilsveränderung ohne Veränderung des Kontrollstatus	—	—	—
Übrige Veränderung des Konsolidierungskreises	—	—	—
Periodenergebnis	—	—	530
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>davon nicht reklassifizierbar</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
davon versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste auf Pensionsrückstellungen	—	—	—
davon Veränderungen der Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer/Shadow Accounting	—	—	—
<b>davon reklassifizierbar</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
davon unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	—
davon Währungsumrechnung	—	—	—
davon Veränderung aus Cashflow-Hedges	—	—	—
davon Veränderung aus Equity-Bewertung	—	—	—
davon übrige Veränderungen <sup>2)</sup>	—	—	—
<b>Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>530</b>
Dividenden an Aktionäre	—	—	-303
<b>Stand 30.9.2014</b>	<b>316</b>	<b>1.373</b>	<b>5.477</b>

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

<sup>2)</sup> Die übrigen Veränderungen enthalten die Gewinnbeteiligungen Versicherungsnehmer/Shadow Accounting sowie Sonstige Veränderungen

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	Übrige Rücklagen			Auf Aktionäre der Talanx AG entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gewinne/Verluste aus der Währungs- umrechnung	Übrige Eigenkapital- veränderungen	Bewertungsergebnis aus Cashflow-Hedges			
1.949	48	-1.446	87	7.153	4.156	11.309
—	—	—	—	-57	—	-57
1.949	48	-1.446	87	7.096	4.156	11.252
—	1	—	—	8	-8	—
—	—	—	—	—	-14	-14
—	—	—	—	528	375	903
-613	-216	439	-63	-453	-302	-755
—	—	50	—	50	2	52
—	—	52	—	52	3	55
—	—	-2	—	-2	-1	-3
-613	-216	389	-63	-503	-304	-807
-613	—	—	—	-613	-249	-862
—	-216	—	—	-216	-84	-300
—	—	—	-63	-63	-4	-67
—	—	-1	—	-1	—	-1
—	—	390	—	390	33	423
-613	-216	439	-63	75	73	148
—	—	—	—	—	2	2
—	—	—	—	—	-2	-2
—	—	—	—	-265	-257	-522
—	5	—	—	8	-33	-25
1.336	-162	-1.007	24	6.922	3.917	10.839
1.269	-209	-906	34	7.214	3.997	11.211
—	—	—	—	-87	—	-87
1.269	-209	-906	34	7.127	3.997	11.124
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	-1	-1
—	—	—	—	530	438	968
1.767	195	-1.634	255	583	436	1.019
—	—	-252	—	-252	-13	-265
—	—	-266	—	-266	-16	-282
—	—	14	—	14	3	17
1.767	195	-1.382	255	835	449	1.284
1.767	—	—	—	1.767	373	2.140
—	195	—	—	195	175	370
—	—	—	255	255	24	279
—	—	—	—	—	—	—
—	—	-1.382	—	-1.382	-123	-1.505
1.767	195	-1.634	255	1.113	874	1.987
—	—	—	—	-303	-245	-548
3.036	-14	-2.540	289	7.937	4.625	12.562

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER TALANX AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>
I. 1. Periodenergebnis	968	903
I. 2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	3.843	4.039
I. 3. Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-8	-130
I. 4. Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-541	-715
I. 5. Veränderung der Sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen	193	343
I. 6. Veränderung von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	52	-28
I. 7. Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Sachanlagen	-484	-418
I. 8. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (einschließlich Ertragsteueraufwand/-ertrag)	790	844
<b>I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit<sup>2)</sup></b>	<b>4.813</b>	<b>4.838</b>
II. 1. Mittelzufluss aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	—	—
II. 2. Mittelabfluss aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen <sup>3)</sup>	-13	-6
II. 3. Mittelzufluss aus dem Verkauf von Grundbesitz	32	32
II. 4. Mittelabfluss aus dem Kauf von Grundbesitz	-258	-379
II. 5. Mittelzufluss aus dem Verkauf und der Fälligkeit von Finanzinstrumenten	17.853	16.215
II. 6. Mittelabfluss aus dem Kauf von Finanzinstrumenten	-19.917	-19.125
II. 7. Veränderung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-821	-815
II. 8. Veränderung der übrigen Kapitalanlagen	-520	-454
II. 9. Zahlungswirksame Abflüsse aus dem Erwerb materieller und immaterieller Vermögenswerte	-104	-79
II. 10. Zahlungswirksame Zuflüsse aus dem Verkauf materieller und immaterieller Vermögenswerte	19	8
<b>II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.729</b>	<b>-4.603</b>
III. 1. Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	—	2
III. 2. Mittelabfluss aus Kapitalherabsetzungen	—	-2
III. 3. Gezahlte Dividenden	-548	-522
III. 4. Veränderungen aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten	-247	123
<b>III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-795</b>	<b>-399</b>
<b>Veränderung der Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)</b>	<b>289</b>	<b>-164</b>
<b>Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums ohne Veräußerungsgruppen</b>	<b>1.864</b>	<b>2.119</b>
<b>Finanzmittelfonds – Währungskurseinflüsse</b>	<b>43</b>	<b>-70</b>
<b>Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds<sup>4)</sup></b>	<b>-4</b>	<b>3</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds der Veräußerungsgruppen des Berichtszeitraums</b>	<b>2</b>	<b>-5</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums ohne Veräußerungsgruppen</b>	<b>2.194</b>	<b>1.883</b>
<b>Zusatzinformationen</b>		
Gezahlte Steuern	170	364
Gezahlte Zinsen <sup>5)</sup>	281	248
Erhaltene Dividenden	108	71
Erhaltene Zinsen	2.501	2.602

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

<sup>2)</sup> Die Ertragsteuerzahlungen sowie erhaltene Dividenden und erhaltene Zinsen werden dem Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugerechnet. Die erhaltenen Dividenden beinhalten ebenfalls dividendenähnliche Gewinnbeteiligungen aus Investmentfonds sowie Private-Equity-Gesellschaften, insofern ergeben sich Abweichungen zu unserer Darstellung in der Anmerkung 12 „Kapitalanlageergebnis“

<sup>3)</sup> Der Mittelabfluss aus dem im Kapitel „Konsolidierung“ beschriebenen Erwerb einer Immobilienobjektgesellschaft wird unter der Position „Mittelabfluss aus dem Kauf von Grundbesitz“ ausgewiesen

<sup>4)</sup> Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Konsolidierungskreisänderungen ohne Unternehmensveräußerungen bzw. -erwerbe

<sup>5)</sup> Die gezahlten Zinsen entfallen mit 201 (186) Mio. EUR auf den Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit, mit 42 (40) Mio. EUR auf den Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und mit 38 (22) Mio. EUR auf den Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit



# ANHANG UND ERLÄUTERUNGEN

## I. ALLGEMEINE AUFSTELLUNGSGRUND- SÄTZE UND ANWENDUNG DER IFRS

### ALLGEMEINE AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzern-Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der verkürzte Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, berücksichtigt insbesondere auch die Anforderungen des IAS 34 „Zwischenberichtserstattung“.

Wir haben alle zum 30. September 2014 verpflichtend anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS-Standards sowie die vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC, ehemals International Financial Reporting Interpretations Committee [IFRIC]) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC) verabschiedeten Interpretationen beachtet (siehe auch Abschnitt „Neu anzuwendende Standards/Interpretationen und Änderungen von Standards“). Darüber hinaus entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für bereits bestehende und unveränderte IFRS denen unseres Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013. Über in begründeten Einzelfällen gemäß IAS 8 vorgenommene Änderungen berichten wir im Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

In Übereinstimmung mit IAS 34.41 greifen wir bei der Aufstellung des Konzernquartalsabschlusses in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Annahmen zurück als bei der jährlichen Berichterstattung. Änderungen von Schätzungen während der laufenden Zwischenberichtsperiode mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich nicht. Der Steueraufwand (inländische Ertragsteuern, vergleichbare Ertragsteuern ausländischer Tochtergesellschaften und Veränderung der latenten Steuern) wird unterjährig mittels eines für das Gesamtjahr erwarteten effektiven Steuersatzes berechnet, der auf das Periodenergebnis angewendet wird. Bei der unterjährigen Fortschreibung der Pensionsrückstellungen wird

der versicherungsmathematisch geschätzte Effekt der Zinsveränderung auf die Pensionsverpflichtungen zum Quartalsende im sonstigen Ergebnis (übrige Rücklagen) erfasst. Andere versicherungsmathematische Parameter werden unterjährig nicht aktualisiert.

Der Zwischenabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf Millionen Euro (Mio. EUR). Dadurch kann es in den Tabellen dieses Berichts zu Rundungsdifferenzen kommen. Betragsangaben in Klammern beziehen sich in der Regel auf das Vorjahr.

### NEU ANZUWENDEnde STANDARDS/INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS

Zum 1. Januar 2014 hat der Konzern die folgenden geänderten bzw. neuen IFRS-Vorschriften erstmals angewandt:

Das IASB hat am 20. Mai 2013 die Interpretation IFRIC 21 „Abgaben“ veröffentlicht. Diese Vorschrift stellt klar, wie Abgaben und insbesondere wann diese Verpflichtungen, die durch eine Regierungsinstanz erhoben werden und die nicht in den Anwendungsbereich eines anderen Standards fallen, zu passivieren sind. Die Interpretation ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Rechtsverbindlichkeit hat die Vorschrift allerdings erst nach dem erfolgten EU-Endorsement im Juni 2014 erlangt. Die Vorschrift hat keine praktische Relevanz für den Konzern, da es sich lediglich um eine Klarstellung handelt, die unserer bisherigen Bilanzierungspraxis entspricht.

Im Juni 2013 hat das IASB „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ (Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) verabschiedet. Nach dieser Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Für den Konzern ergaben sich aus der Übernahme dieser Änderung keine Auswirkungen.

Das IASB hat die Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten angepasst und Änderungen am 16. Dezember 2011 in Form von Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten bekannt gegeben. Die gemäß IAS 32 definierten Voraussetzungen zur Saldierung wurden grundsätzlich beibehalten und lediglich durch zusätzliche Anwendungsleitlinien konkretisiert. Dieser Änderungsstandard wurde vom Konzern retrospektiv angewandt und hatte keine wesentliche Auswirkung.

Am 12. Mai 2011 hat das IASB drei neue (IFRS 10, 11, 12) und zwei überarbeitete Standards (IAS 27, 28) herausgegeben, die die Konsolidierung, die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie damit in Beziehung stehende Anhangangaben neu regeln:

**IFRS 10 „Konzernabschlüsse“** ersetzt die bisher im IAS 27 „Konzern und Einzelabschlüsse“ sowie SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ enthaltenen Regelungen und schafft einen einheitlichen Beherrschungsbegriff und somit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung. Weiter enthält der Standard zusätzliche Anwendungsleitlinien, die verschiedene Arten aufzeigen, wann Beherrschung vorliegt. Der überarbeitete IAS 27 enthält ausschließlich Vorschriften zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens. Der Wortlaut des bisherigen Standards wurde bis auf geringfügige Änderungen übernommen. Die Erstanwendung des IFRS 10 hatte für den Konzern keine Auswirkungen auf die Konsolidierung der vom Konzern gehaltenen Beteiligungen und strukturierten Unternehmen. Für weitergehende Erläuterungen zu dem neuen Beherrschungsbegriff verweisen wir auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Konsolidierungsgrundsätze“ im Kapitel „Konsolidierung“.

**IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“** regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, bei denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. Der neue Standard ersetzt die diesbezüglichen Regelungen im IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ sowie SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Nach IFRS 11 ist eine quotale Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen, also Vereinbarungen, bei denen die Parteien Rechte am Nettovermögen besitzen, nicht mehr zulässig. Ihre Einbeziehung erfolgt künftig bei einer Klassifizierung als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) verpflichtend nach der Equity-Methode. Aus der Erstanwendung des IFRS 11 ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzern. Die in den Abschluss einbezogenen wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen wurden bereits nach der Equity-Methode konsolidiert. Gemeinschaftlichen Tätigkeiten, nach denen der Konzern Rechte an den einer Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten besitzt und Verpflichtungen für deren Schulden hat, liegen nicht vor.

Der überarbeitete **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“** wird um die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen erweitert. Künftig ist die Anwendung der Equity-Methode einheitlich vorgeschrieben. Dies entspricht der bisherigen Praxis im Konzern. Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen zum Verkauf bestimmt ist. Nur auf den zu veräußernden Anteil ist IFRS 5 anzuwenden. Da derzeit keine anteiligen Anteilsverkäufe bei unseren assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen geplant sind, ergeben sich zum Stichtag keine Auswirkungen aus dieser neuen Bilanzierungsvorschrift.

Die im Zusammenhang mit der Konsolidierung, der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stehenden Anhangangabepflichten sind im **IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“** zusammengefasst. Mit dem Ziel, dem Abschlussadressaten das Wesen der Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einschließlich der Risiken zu verdeutlichen, sind im Vergleich zu den bisherigen Regelungen zum Teil deutlich erweiterte Angabepflichten für Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen, gemeinschaftliche Vereinbarungen, nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen sowie für alle anderen sonstigen Beteiligungen vorgesehen. Diese Angabepflichten sind nicht auf den Konzern-Zwischenabschluss anzuwenden, es sei denn, erhebliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle in der Zwischenberichtsperiode machen eine Angabe erforderlich. Folglich hat der Konzern keine solchen Angaben vorgenommen.

Im Juni 2012 hat das IASB zudem Übergangsbestimmungen (Änderungen zu IFRS 10, 11 und 12) herausgegeben, die eine Klarstellung der Übergangsvorschriften sowie Erleichterungen bezüglich der anzugebenden Vergleichsinformationen liefern. Die Änderungen treten im Einklang mit den Standards IFRS 10, 11 und 12 in Kraft. Weitere Änderungen zu IFRS 10, 12 sowie IAS 27, die eine Ausnahmenvorschrift zur Vollkonsolidierung beherrschender Tochterunternehmen beinhalten, hat das IASB im Oktober 2012 veröffentlicht. Mutterunternehmen, die die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllen, haben danach ihre Beteiligungen an Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Da die Talanx AG als Nicht-Investmentgesellschaft von dieser Ausnahmenvorschrift nicht betroffen ist, hat diese Änderung keine praktische Relevanz für den Konzernabschluss.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE BILANZIERUNGSFEHLER

Für bestimmte Verträge aus dem Bereich der Personen-Rückversicherung wurde ein Wahlrecht bei der Bilanzierung des zinsinduzierten Anteils der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) bei verschiedenen Konzerngesellschaften unterschiedlich ausgeübt. So erfolgte der Ausweis dieser Position teilweise in der Gewinn- und Verlustrechnung, teilweise wurde sie im sonstigen Ergebnis erfasst. Den Regelungen nach IAS 8 folgend haben wir im vierten Quartal des Jahres 2013 einen konzerneinheitlichen Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung hergestellt und nach IAS 8.41 die Vergleichszahlen entsprechend angepasst (siehe Buchstabe a)).

Mit Wirkung zum 30. Juni 2014 hat der Konzern bilanzierte Abrechnungsforderungen aus Vorjahren, welche die Eigenrisikotragung gegenüber einer Kundenverbindung im Segment Industrieversicherung betreffen, rückwirkend gemäß IAS 8.41 korrigiert und die Vergleichszahlen geändert (siehe Buchstabe b)).

Im dritten Quartal 2014 wurde im Segment Industrieversicherung die Berechnung der tatsächlichen Steuer und der latenten Steuer rückwirkend korrigiert und die Vergleichszahlen gemäß IAS 8.41 entsprechend angepasst (siehe Buchstabe c)). Der Effekt resultiert aus einer korrigierten Ergebnisaufteilung zwischen Inland und Ausland. Diese hatte keine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern.

Die Auswirkungen aus der rückwirkenden Anwendung der genannten Änderungen (Buchstaben b) und c)) auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013, die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Vergleichsperiode (Buchstaben a), b) und c)) stellen sich wie folgt dar:

#### AUSWIRKUNGEN AUF DIE KONZERNBILANZ ZUM 1. JANUAR 2013

IN MIO. EUR

	1.1.2013 wie ausgewiesen	Veränderungen aus Anpassungen gemäß IAS 8		1.1.2013
		Anpassung zu b)	Anpassung zu c)	
<b>Aktiva</b>				
D. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	6.989	4	—	6.993
E. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	5.081	–20	—	5.061
H. Aktive Steuerabgrenzung	529	—	–64	465
<b>Passiva</b>				
A.b. Rücklagen	6.837	–18	–39	6.780
C.c. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	33.243	10	—	33.253
E.b. Steuerrückstellung	632	—	1	633
G. Passive Steuerabgrenzung	1.984	–8	–26	1.950

#### AUSWIRKUNGEN AUF DIE KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

IN MIO. EUR

	31.12.2013 wie ausgewiesen	Veränderungen aus Anpassungen gemäß IAS 8 (inklusive Anpassungen zum 1.1.2013)		31.12.2013
		Anpassung zu b)	Anpassung zu c)	
<b>Aktiva</b>				
D. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	6.596	8	—	6.604
E. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	5.071	–32	—	5.039
H. Aktive Steuerabgrenzung	532	14	–61	485
I. Sonstige Vermögenswerte	2.201	—	1	2.202
<b>Passiva</b>				
A.b. Rücklagen	6.898	–30	–57	6.811
C.c. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	33.755	20	—	33.775
E.b. Steuerrückstellung	711	—	–8	703
G. Passive Steuerabgrenzung	1.749	—	5	1.754

**AUSWIRKUNGEN AUF DIE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. SEPTEMBER 2013<sup>1)</sup>**

IN MIO. EUR

	1.1. – 30.9.2013 wie ausgewiesen	Veränderungen aus Anpassungen gemäß IAS 8		1.1. – 30.9.2013
		Anpassung zu a)	Anpassung zu b)	
6. Aufwendungen für Versicherungsleistungen brutto	15.937	-26	15	15.926
Anteile der Rückversicherer	1.754	-2	5	1.757
13. Ertragsteuern	314	7	-3	318
Periodenergebnis	893	17	-7	903
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	365	9	1	375
davon Aktionäre der Talanx AG	528	8	-8	528

<sup>1)</sup> Auf eine Darstellung der Änderungen für die Periode 1. Juli 2014 bis 30. September 2014 wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet**AUSWIRKUNGEN AUF DIE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. SEPTEMBER 2013<sup>1)</sup>**

IN MIO. EUR

	1.1. – 30.9.2013 wie ausgewiesen	Veränderungen aus Anpassungen gemäß IAS 8		1.1. – 30.9.2013
		Anpassung zu a)	Anpassung zu b)	
<b>Periodenergebnis</b>	<b>893</b>	<b>17</b>	<b>-7</b>	<b>903</b>
Währungsumrechnung				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	-325	2	—	-323
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-4	—	—	-4
Steuerertrag/-aufwand	27	—	—	27
	-302	2	—	-300
Sonstige Veränderungen				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste der Periode	29	-28	—	1
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	—	—	—	—
Steuerertrag/-aufwand	-8	8	—	—
	21	-20	—	1
<b>Gesamte reklassifizierbare im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern</b>	<b>-789</b>	<b>-18</b>	<b>—</b>	<b>-807</b>
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern</b>	<b>-738</b>	<b>-17</b>	<b>—</b>	<b>-755</b>
<b>Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen in der Periode</b>	<b>155</b>	<b>—</b>	<b>-7</b>	<b>148</b>
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	73	—	—	73
davon Aktionäre der Talanx AG	82	—	-7	75

<sup>1)</sup> Auf eine Darstellung der Änderungen für die Periode 1. Juli 2014 bis 30. September 2014 wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet

Die Auswirkung dieser Änderungen auf das Ergebnis je Aktie der Vergleichsperiode stellt sich wie folgt dar:

**AUSWIRKUNGEN AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE 9M 2013**

IN EUR

	30.9.2013 wie ausgewiesen	Veränderungen aus Anpassungen gemäß IAS 8		30.9.2013
		Anpassung zu a)	Anpassung zu b)	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,09	0,03	-0,03	2,09
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,09	0,03	-0,03	2,09

**AUSWIRKUNGEN AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE Q3 2013**

IN EUR

	1.7. – 30.9.2013 wie ausgewiesen	Veränderungen aus Anpassungen gemäß IAS 8		1.7. – 30.9.2013
		Anpassung zu a)	Anpassung zu b)	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,48	0,00	–0,01	0,47
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,48	0,00	–0,01	0,47

**WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Berichtswährung von Talanx AG ist der Euro (EUR).

**UMRECHNUNGSKURSE DER FÜR UNS WICHTIGSTEN WÄHRUNGEN**

1 EUR entspricht	Bilanz (Stichtag)		Erfolgsrechnung (Durchschnitt)	
	30.9.2014	31.12.2013	9M 2014	9M 2013
AUD Australien	1,4447	1,5513	1,4848	1,3512
BRL Brasilien	3,0967	3,2095	3,1108	2,7978
CAD Kanada	1,4066	1,4751	1,4799	1,3501
CNY China	7,7829	8,3445	8,3299	8,1309
GBP Großbritannien	0,7778	0,8357	0,8115	0,8505
MXN Mexiko	16,9800	17,9831	17,7741	16,9007
PLN Polen	4,1766	4,1502	4,1810	4,2098
USD USA	1,2588	1,3766	1,3516	1,3180
ZAR Südafrika	14,2096	14,4390	14,4982	12,5182



### III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

#### BESTIMMUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Die Festlegung der berichtspflichtigen Segmente folgt – in Übereinstimmung mit IFRS 8 „Geschäftssegmente“ – der internen Berichts- und Steuerungsstruktur der Gruppe, anhand derer der Konzernvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet. Der Konzern hat danach die geschäftlichen Aktivitäten in die Bereiche Versicherungsgeschäft und Konzernfunktionen aufgeteilt. Die Versicherungsaktivitäten sind weiter in fünf berichtspflichtige Segmente untergliedert, wobei infolge unterschiedlicher Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen zunächst eine Differenzierung in Erst- und Rückversicherung erfolgt.

Die Versicherungsaktivitäten in der **Erstversicherung** sind aufgrund der spartenübergreifenden und nach Kundengruppen bzw. geografischen Regionen (Inland versus Ausland) ausgerichteten Steuerung in die drei berichtspflichtigen Segmente „Industrierversicherung“, „Privat- und Firmenversicherung Deutschland“ und „Privat- und Firmenversicherung International“ gegliedert. Diese Segmentierung entspricht auch den Zuständigkeiten der Mitglieder im Vorstand.

Das **Rückversicherungsgeschäft** wird vollständig aus der Hannover Rück-Gruppe übernommen und gemäß der Systematik des internen Berichtswesens in die beiden Segmente Schaden- und Personen-Rückversicherung aufgeteilt. Abweichend von der Segmentierung im Konzernabschluss der Hannover Rück SE ordnen wir allerdings dem Segment Schaden-Rückversicherung auch die Holdingfunktionen dieser Gruppe zu. Die segmentübergreifenden Ausleihungen innerhalb der Hannover Rück-Gruppe werden im Talanx-Konzernabschluss hingegen den beiden Rückversicherungssegmenten zugerechnet (Konzernabschluss der Hannover Rück SE: Konsolidierungsspalte). Dadurch sind Abweichungen der Segmentergebnisse, wie sie im Konzernabschluss der Talanx AG für das Rückversicherungsgeschäft berichtet werden, und denen im Abschluss der Hannover Rück SE unvermeidlich.

Nachfolgend sind die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen aufgeführt, mit denen diese berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen.

**Industrierversicherung:** Im Segment Industrierversicherung weisen wir das globale Industriegeschäft als eigenständiges Segment aus. Der Umfang des Geschäftsbetriebs beinhaltet eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten wie die Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-, Unfall-, Feuer-, Sach-, Rechtsschutz-, Transport-, Financial-Lines- und Technischen Versicherungen für große und mittelgroße Unternehmen im In- und Ausland. Darüber hinaus wird Rückdeckung in verschiedenen Versicherungszweigen gewährt.

**Privat- und Firmenversicherung Deutschland:** In diesem berichtspflichtigen Segment werden spartenübergreifend die Versicherungsaktivitäten für das deutsche Privat- und Firmenkundengeschäft einschließlich des deutschlandweit betriebenen Bancassurance-Geschäfts – d. h. der Vertrieb von Versicherungspolicen mittels Partnerbanken – gesteuert. Im Bereich Lebensversicherung erbringt das Segment Versicherungsdienstleistungen grenzüberschreitend auch in Österreich. Das Produktspektrum reicht von Sachversicherungen über alle Sparten der Lebensversicherung und Altersvorsorge bis hin zu Komplettlösungen für mittelständische Unternehmen sowie freie Berufe. Die Gruppe nutzt ein breites Spektrum an Vertriebskanälen, wozu sowohl eine eigene Ausschließlichkeitsorganisation als auch der Vertrieb über unabhängige Vermittler und Mehrfachagenten, der Direktvertrieb sowie Bankkooperationen zählen.

**Privat- und Firmenversicherung International:** Der Umfang des Geschäftsbetriebs umfasst spartenübergreifend das Versicherungsgeschäft mit Privat- und Firmenkunden inklusive der betriebenen Bancassurance-Aktivitäten im Ausland. Die Produktpalette umfasst u. a. Angebote der Kfz-Versicherung, Schaden- und Unfallversicherung, Transport- und Feuerversicherung sowie zahlreiche Produkte aus dem Bereich der Lebensversicherung. Das Auslandsgeschäft wird zu einem großen Anteil über Makler und Agenten abgewickelt. Zusätzlich nutzen viele Gesellschaften in diesem Segment Postfilialen sowie Banken als Vertriebskanäle.

**Schaden-Rückversicherung<sup>1)</sup>:** Die wichtigsten Aktivitäten sind das private, geschäftliche und industrielle Schaden- und Haftpflichtgeschäft vor allem im US-amerikanischen und im deutschen Markt, das Transport- und Luftfahrtgeschäft, das Kredit-/Kautionsgeschäft, strukturierte Rückversicherung, das fakultative sowie das Katastrophengeschäft.

**Personen-Rückversicherung<sup>1)</sup>:** Das Segment fasst die internationalen Aktivitäten der Hannover Rück-Gruppe in allen Sparten der Personenversicherung zusammen. Zusätzlich zeichnet die Gruppe Specialty-Lines-Produkte, wie z. B. schariagemäße Rückversicherung.

<sup>1)</sup> Zu dem abweichenden Segmentergebnis zwischen dem Talanx-Konzern und der Hannover Rück-Gruppe siehe unsere Erläuterungen zu Beginn des Kapitels

**Konzernfunktionen:** Das Segment Konzernfunktionen umfasst, in Abgrenzung zu den fünf operativen Segmenten, die Steuerung sowie weitere funktionelle Tätigkeiten zur Unterstützung des Geschäftsbetriebs der Gruppe, vor allem durch die Bereiche Kapitalanlageverwaltung, und für die Erstversicherung die Abwicklung und Platzierung von Teilen der Rückversicherungsabgaben einschließlich konzerninterner Rückversicherung sowie die Konzernfinanzierung. Das konzernexterne Asset-Management-Geschäft für private und institutionelle Investoren der Ampega Investment GmbH, Köln, weisen wir ebenfalls in diesem Segment aus. Darüber hinaus werden diesem Bereich zentrale Dienstleistungsgesellschaften zugeordnet, die einzelne Servicetätigkeiten – wie z. B. IT-Dienstleistungen, Inkasso, Personal und Rechnungswesen – auf Kostenerstattungsbasis, vorwiegend für die Erstversicherer im Inland, ausführen.

#### **BEWERTUNGSGRUNDLAGEN FÜR DEN ERFOLG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE**

Bewertungsgrundlage für sämtliche Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten sind marktkonforme Transferpreise, wie sie auch bei Geschäften mit Dritten Anwendung finden. In der Konsolidierungsspalte werden die konzerninternen segmentübergreifenden Transaktionen herausgerechnet. Erträge aus Dividendenzahlungen bzw. Ergebnisabführungsverträge, die der Konzernholding zuzurechnen sind, werden hingegen im jeweiligen Segment eliminiert. Die Segment-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben wir aus Konsistenz- und Vergleichbarkeitsgründen an die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angepasst. Gleiches gilt für die Segment- bzw. Konzernbilanz.

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente im Konzern zu beurteilen, werden abhängig von der Art und Fristigkeit der geschäftlichen Aktivitäten unterschiedliche Steuerungsgrößen bzw. Performance-Maße genutzt, wobei als einheitliche Bemessungsgrundlage das operative Ergebnis (EBIT) – ermittelt aus IFRS-Ergebnisbeiträgen – herangezogen wird. Zur Darstellung der tatsächlichen operativen Profitabilität und zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wird hierbei das Periodenergebnis vor Ertragsteuern herausgestellt. Ferner wird das Ergebnis um die Zinsaufwendungen für Fremdfinanzierung (Finanzierungszinsen) bereinigt.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG, BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2014

IN MIO. EUR

Aktiva	Industrieversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	30.9.2014	31.12.2013 <sup>1)</sup>	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013
A. Immaterielle Vermögenswerte						
a. Geschäfts- oder Firmenwert	153	153	403	403	536	533
b. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	16	865	1.000	207	235
	<b>167</b>	<b>169</b>	<b>1.268</b>	<b>1.403</b>	<b>743</b>	<b>768</b>
B. Kapitalanlagen						
a. Fremdgenutzter Grundbesitz	40	21	812	734	13	21
b. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	19	19	16	17	—	—
c. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	123	124	36	35	—	—
d. Darlehen und Forderungen	1.814	2.029	25.592	26.466	926	672
e. Sonstige Finanzinstrumente						
i. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	80	32	169	116	368	353
ii. Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	4.635	3.821	17.282	14.194	4.632	3.883
iii. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	155	98	257	319	614	565
f. Übrige Kapitalanlagen	530	524	1.064	549	631	528
<b>Selbst verwaltete Kapitalanlagen</b>	<b>7.396</b>	<b>6.668</b>	<b>45.228</b>	<b>42.430</b>	<b>7.184</b>	<b>6.022</b>
g. Kapitalanlagen aus Investmentverträgen	—	—	—	—	1.993	1.758
h. Depotforderungen	22	23	23	25	—	—
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>7.418</b>	<b>6.691</b>	<b>45.251</b>	<b>42.455</b>	<b>9.177</b>	<b>7.780</b>
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	—	—	8.462	7.616	686	709
D. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	5.047	4.640	2.475	2.446	732	668
E. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.232	1.168	404	364	865	820
F. Abgegrenzte Abschlusskosten	26	16	1.917	2.161	489	403
G. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	435	322	504	398	356	427
H. Aktive Steuerabgrenzung	139	75	98	95	98	99
I. Sonstige Vermögenswerte	545	423	972	794	451	409
J. Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden <sup>2)</sup>	—	—	—	4	221	233
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>15.009</b>	<b>13.504</b>	<b>61.351</b>	<b>57.736</b>	<b>13.818</b>	<b>12.316</b>

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

<sup>2)</sup> Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt	
30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013 <sup>1)</sup>	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013 <sup>1)</sup>
16	16	—	—	—	—	—	—	1.108	1.105
25	22	95	94	81	79	—	—	1.287	1.446
41	38	95	94	81	79	—	—	2.395	2.551
1.008	845	2	2	—	—	—	—	1.875	1.623
79	32	—	—	22	24	—	—	136	92
131	126	19	19	14	13	-70	-70	253	247
2.863	3.137	75	72	27	11	—	-156	31.297	32.231
2.103	2.469	196	198	3	6	-295	-190	2.624	2.984
19.350	16.918	6.457	5.768	495	338	—	—	52.851	44.922
82	38	60	69	1	1	—	—	1.169	1.090
1.664	1.536	418	281	300	245	-759	-542	3.848	3.121
27.280	25.101	7.227	6.409	862	638	-1.124	-958	94.053	86.310
—	—	—	—	—	—	—	—	1.993	1.758
1.090	890	14.475	13.453	1	—	-1.522	-1.497	14.089	12.894
28.370	25.991	21.702	19.862	863	638	-2.646	-2.455	110.135	100.962
—	—	—	—	—	—	—	—	9.148	8.325
1.296	1.307	844	589	2	1	-3.135	-3.047	7.261	6.604
2.035	1.702	1.354	1.243	9	4	-329	-262	5.570	5.039
612	491	1.242	1.181	2	2	238	259	4.526	4.513
603	434	216	209	80	74	—	—	2.194	1.864
16	16	83	56	214	144	—	—	648	485
1.476	1.273	267	151	418	484	-1.382	-1.332	2.747	2.202
—	11	—	—	—	—	—	—	221	248
34.449	31.263	25.803	23.385	1.669	1.426	-7.254	-6.837	144.845	132.793

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG, BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2014

IN MIO. EUR

Passiva	Industrieversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	30.9.2014	31.12.2013 <sup>1)</sup>	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	200	144	161	213	2	2
C. Versicherungstechnische Rückstellungen						
a. Rückstellung für Prämienüberträge	1.287	936	1.100	888	1.767	1.591
b. Deckungsrückstellung	—	1	37.459	36.795	3.157	2.554
c. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	8.965	8.463	2.742	2.701	2.327	2.142
d. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	9	8	3.695	2.071	210	99
e. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	37	34	8	8	7	8
	<b>10.298</b>	<b>9.442</b>	<b>45.004</b>	<b>42.463</b>	<b>7.468</b>	<b>6.394</b>
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	—	—	8.462	7.616	686	709
E. Andere Rückstellungen						
a. Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen	613	502	127	92	16	14
b. Steuerrückstellungen	168	122	138	116	74	92
c. Sonstige Rückstellungen	70	70	196	266	75	74
	<b>851</b>	<b>694</b>	<b>461</b>	<b>474</b>	<b>165</b>	<b>180</b>
F. Verbindlichkeiten						
a. Begebene Anleihen und Darlehen	—	—	—	—	—	—
b. Depotverbindlichkeiten	56	27	1.977	1.951	185	184
c. Übrige Verbindlichkeiten	1.495	1.283	2.084	2.138	2.803	2.543
	<b>1.551</b>	<b>1.310</b>	<b>4.061</b>	<b>4.089</b>	<b>2.988</b>	<b>2.727</b>
G. Passive Steuerabgrenzung	104	44	356	285	163	121
H. Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden <sup>2)</sup>	—	—	—	—	221	235
<b>Summe Verbindlichkeiten/Rückstellungen</b>	<b>13.004</b>	<b>11.634</b>	<b>58.505</b>	<b>55.140</b>	<b>11.693</b>	<b>10.368</b>

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt	
30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013 <sup>1)</sup>	30.9.2014	31.12.2013 <sup>1)</sup>
1.987	2.238	62	60	612	612	-363	-162	2.661	3.107
2.827	2.297	141	108	14	8	-226	-150	6.910	5.678
—	—	11.513	10.632	—	—	-207	-215	51.922	49.767
20.485	18.848	3.242	2.821	19	9	-1.220	-1.209	36.560	33.775
—	—	—	—	—	—	—	—	3.914	2.178
151	129	136	140	—	—	-2	—	337	319
<b>23.463</b>	<b>21.274</b>	<b>15.032</b>	<b>13.701</b>	<b>33</b>	<b>17</b>	<b>-1.655</b>	<b>-1.574</b>	<b>99.643</b>	<b>91.717</b>
—	—	—	—	—	—	—	—	9.148	8.325
116	90	37	27	1.191	971	—	—	2.100	1.696
180	218	39	4	160	151	—	—	759	703
80	90	48	45	135	145	-1	-2	603	688
<b>376</b>	<b>398</b>	<b>124</b>	<b>76</b>	<b>1.486</b>	<b>1.267</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>	<b>3.462</b>	<b>3.087</b>
302	227	236	213	1.513	1.217	-684	-715	1.367	942
431	440	6.138	5.778	—	—	-2.876	-2.845	5.911	5.535
908	953	1.875	1.495	104	112	-1.673	-1.555	7.596	6.969
<b>1.641</b>	<b>1.620</b>	<b>8.249</b>	<b>7.486</b>	<b>1.617</b>	<b>1.329</b>	<b>-5.233</b>	<b>-5.115</b>	<b>14.874</b>	<b>13.446</b>
1.306	1.005	323	271	1	—	21	28	2.274	1.754
—	—	—	—	—	—	—	-2	221	233
<b>28.773</b>	<b>26.535</b>	<b>23.790</b>	<b>21.594</b>	<b>3.749</b>	<b>3.225</b>	<b>-7.231</b>	<b>-6.827</b>	<b>132.283</b>	<b>121.669</b>
								<b>Eigenkapital<sup>3)</sup></b>	<b>11.124</b>
								<b>Summe der Passiva</b>	<b>132.793</b>

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

<sup>2)</sup> Weitere Ausführungen siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ des Konzernanhangs

<sup>3)</sup> Eigenkapital Konzern und Anteile nicht beherrschender Gesellschafter



## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014

IN MIO. EUR

	Industrierversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013
1. Gebuchte Bruttoprämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	3.213	3.128	5.079	5.196	3.307	3.133
davon mit anderen Segmenten	68	49	43	48	—	—
mit Dritten	3.145	3.079	5.036	5.148	3.307	3.133
2. Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	—	727	695	74	151
3. Gebuchte Rückversicherungsprämien	1.592	1.697	237	244	277	284
4. Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-318	-314	-212	-234	-160	-121
5. Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-98	-228	-14	-13	-24	-20
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>1.401</b>	<b>1.345</b>	<b>3.917</b>	<b>4.036</b>	<b>2.820</b>	<b>2.597</b>
6. Aufwendungen für Versicherungsleistungen brutto	2.321	2.181	4.281	4.441	2.261	1.933
Anteile der Rückversicherer	1.184	1.004	111	126	157	101
<b>Aufwendungen für Versicherungsleistungen netto</b>	<b>1.137</b>	<b>1.177</b>	<b>4.170</b>	<b>4.315</b>	<b>2.104</b>	<b>1.832</b>
7. Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen brutto	561	531	1.046	880	757	762
Anteile der Rückversicherer	233	274	85	84	69	62
<b>Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen netto</b>	<b>328</b>	<b>257</b>	<b>961</b>	<b>796</b>	<b>688</b>	<b>700</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Erträge	6	16	8	6	15	16
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	8	20	58	61	49	58
davon Amortisation PVFP	—	—	46	46	11	23
<b>Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-2</b>	<b>-4</b>	<b>-50</b>	<b>-55</b>	<b>-34</b>	<b>-42</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>-66</b>	<b>-93</b>	<b>-1.264</b>	<b>-1.130</b>	<b>-6</b>	<b>23</b>
9. a. Erträge aus Kapitalanlagen	242	205	1.568	1.492	274	260
b. Aufwendungen für Kapitalanlagen	33	39	125	155	39	53
<b>Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>209</b>	<b>166</b>	<b>1.443</b>	<b>1.337</b>	<b>235</b>	<b>207</b>
Ergebnis aus Investmentverträgen	—	—	—	—	7	8
Depotzinsergebnis	—	1	-13	-18	-1	-1
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>209</b>	<b>167</b>	<b>1.430</b>	<b>1.319</b>	<b>241</b>	<b>214</b>
davon Zinsen und ähnliche Erträge	149	151	1.174	1.161	256	234
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	—	14	18	39	35
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1	5	19	40	2	6
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	7	—	3	—	—	—
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bewertet nach der Equity-Methode	2	—	2	1	—	—
10. a. Sonstige Erträge	64	88	146	130	69	51
b. Sonstige Aufwendungen	82	112	193	208	140	131
<b>Übriges Ergebnis</b>	<b>-18</b>	<b>-24</b>	<b>-47</b>	<b>-78</b>	<b>-71</b>	<b>-80</b>
davon Zinsen und ähnliche Erträge	7	1	4	2	9	11
Zuschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	3	—	—	3	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	14	6	4	2	3
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9	16	1	5	24	39
<b>Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>125</b>	<b>50</b>	<b>119</b>	<b>111</b>	<b>164</b>	<b>157</b>
11. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—	—	—	—
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>125</b>	<b>50</b>	<b>119</b>	<b>111</b>	<b>164</b>	<b>157</b>
12. Finanzierungszinsen	6	7	9	10	2	2
13. Ertragsteuern	34	15	35	35	43	42
<b>Periodenergebnis</b>	<b>85</b>	<b>28</b>	<b>75</b>	<b>66</b>	<b>119</b>	<b>113</b>
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	—	—	3	3	23	20
davon Aktionäre der Talanx AG	85	28	72	63	96	93

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt	
9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>
6.060	5.956	4.644	4.582	43	33	-614	-648	21.732	21.380
346	378	114	140	43	33	-614	-648	—	—
5.714	5.578	4.530	4.442	—	—	—	—	21.732	21.380
—	—	—	—	—	—	—	—	801	846
629	647	758	526	8	10	-609	-652	2.892	2.756
-373	-269	-25	-31	-6	-11	70	58	-1.024	-922
-46	-53	—	1	-1	-2	67	68	-116	-247
<b>5.104</b>	<b>5.093</b>	<b>3.861</b>	<b>4.024</b>	<b>30</b>	<b>14</b>	<b>-2</b>	<b>-6</b>	<b>17.131</b>	<b>17.103</b>
3.846	3.897	3.959	3.749	19	12	-290	-287	16.397	15.926
321	357	654	467	-1	3	-278	-301	2.148	1.757
<b>3.525</b>	<b>3.540</b>	<b>3.305</b>	<b>3.282</b>	<b>20</b>	<b>9</b>	<b>-12</b>	<b>14</b>	<b>14.249</b>	<b>14.169</b>
1.442	1.406	869	1.063	7	4	-148	-195	4.534	4.451
88	102	75	53	—	—	-160	-159	390	416
<b>1.354</b>	<b>1.304</b>	<b>794</b>	<b>1.010</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>-36</b>	<b>4.144</b>	<b>4.035</b>
3	2	—	1	—	—	—	—	32	41
4	6	4	6	2	1	-2	16	123	168
—	—	2	7	—	—	—	—	59	76
-1	-4	-4	-5	-2	-1	2	-16	-91	-127
<b>224</b>	<b>245</b>	<b>-242</b>	<b>-273</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-1.353</b>	<b>-1.228</b>
751	712	221	224	16	88	-42	-48	3.030	2.933
100	123	30	21	56	52	-71	-66	312	377
<b>651</b>	<b>589</b>	<b>191</b>	<b>203</b>	<b>-40</b>	<b>36</b>	<b>29</b>	<b>18</b>	<b>2.718</b>	<b>2.556</b>
—	—	—	—	—	—	—	—	7	8
15	11	270	257	—	—	—	—	271	250
<b>666</b>	<b>600</b>	<b>461</b>	<b>460</b>	<b>-40</b>	<b>36</b>	<b>29</b>	<b>18</b>	<b>2.996</b>	<b>2.814</b>
512	537	536	507	4	8	-44	-49	2.587	2.549
3	5	94	78	—	—	-5	-7	146	129
16	14	—	—	—	1	—	—	38	66
—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
6	10	—	—	3	1	-2	-3	11	9
178	129	115	92	556	606	-517	-544	611	552
200	141	97	115	530	558	-432	-503	810	762
-22	-12	18	-23	26	48	-85	-41	-199	-210
1	3	11	7	5	1	-4	-1	33	24
4	8	—	—	—	—	—	—	10	12
13	13	33	44	31	26	-7	-7	96	97
26	21	7	6	2	2	—	—	69	89
<b>868</b>	<b>833</b>	<b>237</b>	<b>164</b>	<b>-13</b>	<b>84</b>	<b>-56</b>	<b>-23</b>	<b>1.444</b>	<b>1.376</b>
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>868</b>	<b>833</b>	<b>237</b>	<b>164</b>	<b>-13</b>	<b>84</b>	<b>-56</b>	<b>-23</b>	<b>1.444</b>	<b>1.376</b>
70	95	3	3	78	75	-35	-37	133	155
206	214	56	13	-26	-7	-5	6	343	318
<b>592</b>	<b>524</b>	<b>178</b>	<b>148</b>	<b>-65</b>	<b>16</b>	<b>-16</b>	<b>8</b>	<b>968</b>	<b>903</b>
321	277	92	74	—	—	-1	1	438	375
271	247	86	74	-65	16	-15	7	530	528

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI BIS 30. SEPTEMBER 2014

IN MIO. EUR

	Industrierversicherung		Privat- und Firmenversicherung Deutschland		Privat- und Firmenversicherung International	
	Q3 2014	Q3 2013 <sup>1)</sup>	Q3 2014	Q3 2013	Q3 2014	Q3 2013
1. Gebuchte Bruttoprämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	716	729	1.516	1.573	1.052	982
davon mit anderen Segmenten	21	26	15	16	—	—
mit Dritten	695	703	1.501	1.557	1.052	982
2. Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	—	248	224	27	39
3. Gebuchte Rückversicherungsprämien	435	445	67	69	86	79
4. Veränderung der Bruttoprämienüberträge	292	291	105	95	-28	-4
5. Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	99	125	2	2	3	11
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>474</b>	<b>450</b>	<b>1.304</b>	<b>1.373</b>	<b>908</b>	<b>849</b>
6. Aufwendungen für Versicherungsleistungen brutto	887	866	1.483	1.611	708	649
Anteile der Rückversicherer	447	432	34	57	33	51
<b>Aufwendungen für Versicherungsleistungen netto</b>	<b>440</b>	<b>434</b>	<b>1.449</b>	<b>1.554</b>	<b>675</b>	<b>598</b>
7. Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen brutto	187	178	324	268	277	254
Anteile der Rückversicherer	76	94	39	30	35	21
<b>Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen netto</b>	<b>111</b>	<b>84</b>	<b>285</b>	<b>238</b>	<b>242</b>	<b>233</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Erträge	2	8	2	-1	4	6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-3	14	28	-22	15	18
davon Amortisation PVFP	—	—	24	-30	4	7
<b>Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>5</b>	<b>-6</b>	<b>-26</b>	<b>21</b>	<b>-11</b>	<b>-12</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>-72</b>	<b>-74</b>	<b>-456</b>	<b>-398</b>	<b>-20</b>	<b>6</b>
9. a. Erträge aus Kapitalanlagen	71	73	540	527	98	80
b. Aufwendungen für Kapitalanlagen	13	15	43	74	18	16
<b>Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>58</b>	<b>58</b>	<b>497</b>	<b>453</b>	<b>80</b>	<b>64</b>
Ergebnis aus Investmentverträgen	—	—	—	—	5	4
Depotzinsergebnis	—	1	-4	-6	—	—
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>58</b>	<b>59</b>	<b>493</b>	<b>447</b>	<b>85</b>	<b>68</b>
davon Zinsen und ähnliche Erträge	47	49	385	386	90	79
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	—	—	4	6	13	-5
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	—	—	5	24	1	—
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	—	—	—	—	—	—
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bewertet nach der Equity-Methode	2	—	2	1	—	—
10. a. Sonstige Erträge	22	40	58	48	37	10
b. Sonstige Aufwendungen	24	45	73	76	62	40
<b>Übriges Ergebnis</b>	<b>-2</b>	<b>-5</b>	<b>-15</b>	<b>-28</b>	<b>-25</b>	<b>-30</b>
davon Zinsen und ähnliche Erträge	7	1	3	1	3	3
Zuschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	—	3	—	—	1	—
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	4	2	1	1	1
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	—	2	—	4	8	9
<b>Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>-16</b>	<b>-20</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>40</b>	<b>44</b>
11. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—	—	—	—
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-16</b>	<b>-20</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>40</b>	<b>44</b>
12. Finanzierungszinsen	2	1	2	4	—	1
13. Ertragsteuern	-14	-8	5	5	11	11
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-4</b>	<b>-13</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>29</b>	<b>32</b>
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	—	—	—	1	7	5
davon Aktionäre der Talanx AG	-4	-13	15	11	22	27

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

Schaden- Rückversicherung		Personen- Rückversicherung		Konzernfunktionen		Konsolidierung		Gesamt	
Q3 2014	Q3 2013	Q3 2014	Q3 2013 <sup>1)</sup>	Q3 2014	Q3 2013	Q3 2014	Q3 2013 <sup>1)</sup>	Q3 2014	Q3 2013 <sup>1)</sup>
1.982	1.859	1.657	1.452	8	8	-174	-189	6.757	6.414
92	94	38	45	8	8	-174	-189	—	—
1.890	1.765	1.619	1.407	—	—	—	—	6.757	6.414
—	—	—	—	—	—	—	—	275	263
267	247	254	201	—	5	-176	-189	933	857
1	60	-11	-14	5	3	-9	-9	355	422
-18	-17	—	—	3	-2	-8	-8	81	111
<b>1.734</b>	<b>1.689</b>	<b>1.392</b>	<b>1.237</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>5.823</b>	<b>5.605</b>
1.358	1.397	1.426	1.181	9	5	-103	-115	5.768	5.594
165	193	212	167	—	—	-86	-114	805	786
<b>1.193</b>	<b>1.204</b>	<b>1.214</b>	<b>1.014</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>-17</b>	<b>-1</b>	<b>4.963</b>	<b>4.808</b>
510	462	304	343	3	2	-51	-56	1.554	1.451
35	37	32	18	—	—	-69	-52	148	148
<b>475</b>	<b>425</b>	<b>272</b>	<b>325</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>18</b>	<b>-4</b>	<b>1.406</b>	<b>1.303</b>
1	1	—	1	—	—	-1	-1	8	14
-1	7	1	—	1	—	-1	3	40	20
—	—	—	5	—	—	—	—	28	-18
2	-6	-1	1	-1	—	—	-4	-32	-6
<b>68</b>	<b>54</b>	<b>-95</b>	<b>-101</b>	<b>-3</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>-578</b>	<b>-512</b>
280	243	73	72	2	5	-11	-15	1.053	985
32	24	15	4	20	17	-25	-24	116	126
<b>248</b>	<b>219</b>	<b>58</b>	<b>68</b>	<b>-18</b>	<b>-12</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>937</b>	<b>859</b>
—	—	—	—	—	—	—	—	5	4
6	3	104	77	—	—	—	-1	106	74
<b>254</b>	<b>222</b>	<b>162</b>	<b>145</b>	<b>-18</b>	<b>-12</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>1.048</b>	<b>937</b>
173	183	195	144	1	2	-9	-12	882	831
2	3	31	12	—	—	-1	-2	49	14
6	6	—	—	—	—	—	—	12	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	4	—	—	1	1	-2	-3	5	3
69	9	60	22	193	198	-166	-169	273	158
56	19	42	32	179	188	-132	-161	304	239
<b>13</b>	<b>-10</b>	<b>18</b>	<b>-10</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>-34</b>	<b>-8</b>	<b>-31</b>	<b>-81</b>
—	1	5	2	2	—	-1	—	19	8
-1	1	—	—	—	—	—	—	—	4
5	4	12	15	10	9	-1	-2	37	32
9	6	2	2	—	1	—	—	19	23
<b>335</b>	<b>266</b>	<b>85</b>	<b>34</b>	<b>-7</b>	<b>-1</b>	<b>-20</b>	<b>—</b>	<b>439</b>	<b>344</b>
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>335</b>	<b>266</b>	<b>85</b>	<b>34</b>	<b>-7</b>	<b>-1</b>	<b>-20</b>	<b>—</b>	<b>439</b>	<b>344</b>
21	32	2	1	22	19	-5	-7	44	51
78	73	28	-20	-21	-5	-3	6	84	62
<b>236</b>	<b>161</b>	<b>55</b>	<b>53</b>	<b>-8</b>	<b>-15</b>	<b>-12</b>	<b>1</b>	<b>311</b>	<b>231</b>
130	80	26	26	—	—	-1	1	162	113
106	81	29	27	-8	-15	-11	—	149	118

## AUFGLIEDERUNG DER KAPITALANLAGEN, DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE SOWIE DER GEBUCHTEN PRÄMIEN

Die Tabellen wurden im Grundsatz auf die Bereiche Erstversicherung, Rückversicherung und Konzernfunktionen verdichtet.

### KAPITALANLAGEN (OHNE DEPOTFORDERUNGEN UND OHNE KAPITALANLAGEN AUS INVESTMENTVERTRÄGEN) NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT<sup>1)</sup>

#### SELBST VERWALTETE KAPITALANLAGEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
<b>30.9.2014</b>				
Deutschland	22.248	6.009	317	28.574
Großbritannien	3.368	2.574	23	5.965
Mittel- und Osteuropa einschließlich Türkei (CEE)	3.311	600	3	3.914
Übriges Europa	25.289	8.518	442	34.249
USA	1.923	9.445	9	11.377
Übriges Nordamerika	144	1.374	7	1.525
Lateinamerika	1.129	1.380	1	2.510
Asien und Australien	1.694	3.910	9	5.613
Afrika	3	323	—	326
<b>Gesamt</b>	<b>59.109</b>	<b>34.133</b>	<b>811</b>	<b>94.053</b>
<b>31.12.2013</b>				
Deutschland	23.484	5.910	173	29.567
Großbritannien	3.062	2.348	53	5.463
Mittel- und Osteuropa einschließlich Türkei (CEE)	2.992	507	2	3.501
Übriges Europa	21.159	8.457	347	29.963
USA	1.315	8.353	4	9.672
Übriges Nordamerika	92	1.257	1	1.350
Lateinamerika	931	884	2	1.817
Asien und Australien	1.524	3.135	4	4.663
Afrika	14	300	—	314
<b>Gesamt</b>	<b>54.573</b>	<b>31.151</b>	<b>586</b>	<b>86.310</b>

<sup>1)</sup> Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

## LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

Als langfristige Vermögenswerte gelten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) sowie der eigen- und fremdgenutzte Grundbesitz.

### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
<b>30.9.2014</b>				
Deutschland	3.255	754	81	4.090
Großbritannien	—	3	—	3
Mittel- und Osteuropa einschließlich Türkei (CEE)	—	—	—	—
Übriges Europa	358	85	—	443
USA	—	363	—	363
Übriges Nordamerika	—	—	—	—
Lateinamerika	33	—	—	33
Asien und Australien	—	2	—	2
Afrika	—	7	—	7
<b>Gesamt</b>	<b>3.646</b>	<b>1.214</b>	<b>81</b>	<b>4.941</b>
<b>31.12.2013</b>				
Deutschland	3.279	616	79	3.974
Großbritannien	—	3	—	3
Mittel- und Osteuropa einschließlich Türkei (CEE)	—	—	—	—
Übriges Europa	408	87	—	495
USA	—	335	—	335
Übriges Nordamerika	—	—	—	—
Lateinamerika	33	—	—	33
Asien und Australien	—	2	—	2
Afrika	—	7	—	7
<b>Gesamt</b>	<b>3.720</b>	<b>1.050</b>	<b>79</b>	<b>4.849</b>



**GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT (GRUNDSÄTZLICH NACH SITZ DES KUNDEN)<sup>1)</sup>**

Im Berichtszeitraum lagen keine Transaktionen mit einem externen Kunden vor, die sich auf mindestens 10% der gesamten Bruttoprämien belaufen.

**GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT**

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
<b>9M 2014</b>				
Deutschland	6.380	725	—	7.105
Großbritannien	101	1.861	—	1.962
Mittel- und Osteuropa einschließlich Türkei (CEE)	1.598	163	—	1.761
Übriges Europa	1.964	1.488	—	3.452
USA	286	2.276	—	2.562
Übriges Nordamerika	20	528	—	548
Lateinamerika	932	594	—	1.526
Asien und Australien	168	2.289	—	2.457
Afrika	39	320	—	359
<b>Gesamt</b>	<b>11.488</b>	<b>10.244</b>	<b>—</b>	<b>21.732</b>
<b>9M 2013</b>				
Deutschland	6.550	680	—	7.230
Großbritannien	96	1.930	—	2.026
Mittel- und Osteuropa einschließlich Türkei (CEE)	1.687	163	—	1.850
Übriges Europa	1.710	1.493	—	3.203
USA	240	2.449	—	2.689
Übriges Nordamerika	14	538	—	552
Lateinamerika	908	603	—	1.511
Asien und Australien	118	1.825	—	1.943
Afrika	37	339	—	376
<b>Gesamt</b>	<b>11.360</b>	<b>10.020</b>	<b>—</b>	<b>21.380</b>

<sup>1)</sup> Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

**GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH GEOGRAFISCHER HERKUNFT**

IN MIO. EUR

	Erstversicherung	Rückversicherung	Konzernfunktionen	Gesamt
<b>Q3 2014</b>				
Deutschland	1.690	177	—	1.867
Großbritannien	31	631	—	662
Mittel- und Osteuropa einschließlich Türkei (CEE)	533	49	—	582
Übriges Europa	466	519	—	985
USA	88	787	—	875
Übriges Nordamerika	9	195	—	204
Lateinamerika	345	226	—	571
Asien und Australien	68	739	—	807
Afrika	18	186	—	204
<b>Gesamt</b>	<b>3.248</b>	<b>3.509</b>	<b>—</b>	<b>6.757</b>

<b>Q3 2013</b>				
Deutschland	1.765	166	—	1.931
Großbritannien	27	660	—	687
Mittel- und Osteuropa einschließlich Türkei (CEE)	494	46	—	540
Übriges Europa	494	403	—	897
USA	70	768	—	838
Übriges Nordamerika	7	197	—	204
Lateinamerika	316	193	—	509
Asien und Australien	48	643	—	691
Afrika	21	96	—	117
<b>Gesamt</b>	<b>3.242</b>	<b>3.172</b>	<b>—</b>	<b>6.414</b>

<sup>1)</sup> Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

**DARSTELLUNG DER GEBUCHTEN BRUTTOPRÄMIEN  
NACH VERSICHERUNGSARTEN UND -ZWEIGEN AUF  
KONZERNEBENE <sup>1)</sup>**
**GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN NACH VERSICHERUNGSARTEN UND -ZWEIGEN**

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013	Q3 2014	Q3 2013
Schaden/Unfall-Erstversicherung	6.576	6.501	1.671	1.648
Leben-Erstversicherung	4.912	4.859	1.577	1.594
Schaden-Rückversicherung	5.714	5.578	1.890	1.765
Personen-Rückversicherung	4.530	4.442	1.619	1.407
<b>Gesamt</b>	<b>21.732</b>	<b>21.380</b>	<b>6.757</b>	<b>6.414</b>

<sup>1)</sup> Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle; insoweit kann es zu Abweichungen in der Lageberichterstattung kommen

## IV. KONSOLIDIERUNG

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Infolge von IFRS 10 hat der Konzern zum 1. Januar 2014 seine Rechnungslegungsmethode geändert, mit der ermittelt wird, ob er eine Beherrschung über seine Beteiligungsunternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften ausübt und diese folglich konsolidiert.

IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, das auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Der Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 und des SIC-12. IFRS 10 ändert die Definition des Begriffs Beherrschung dahingehend, dass eine Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen vorliegt, wenn der Konzern direkt oder indirekt die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein Konzernunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Konzernunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsmacht beeinflussen kann. Diese Merkmale müssen kumulativ erfüllt sein.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach den Vorschriften des IFRS 10 vorgenommen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen eine Beherrschung durch den Konzern vorliegt. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem der Konzern die Beherrschung über sie erlangt. Sie werden entkonsolidiert zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet.

Darüber hinaus verweisen wir bezüglich der Konsolidierungsgrundsätze auch auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2013, Kapitel „Konsolidierung“ (Seite 183).

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Talanx-Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag 126 Einzelgesellschaften, 32 Investmentfonds, zwei strukturierte Unternehmen sowie vier Teilkonzerne (davon drei ausländische Teilkonzerne) – als Gruppe (inkl. assoziierter Unternehmen) – voll und neun nach der Equity-Methode konsolidierte Unternehmen einbezogen.

Die wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zum Jahresende 2013 sind nachfolgend dargestellt.

#### Wesentliche Zu- und Abgänge der vollkonsolidierten Tochterunternehmen

Mit Wirkung zum 24. März 2014 hat die Funis GmbH & Co. KG, Hannover, („Funis“) die von ihr gehaltenen stimmberechtigten, kündbaren Vorzugsaktien der Glencar Underwriting Managers, Inc., Chicago, USA, („Glencar“) zurückgezahlt und damit die Stimmrechtsmehrheit an der Gesellschaft abgegeben. Im Zuge dieser Transaktion war vertragsgemäß auch eine Änderung der

Zusammensetzung des Vorstands der Glencar vorzunehmen, nach der die Hannover Rück SE nicht mehr mehrheitlich in diesem Gremium vertreten ist. Da die Hannover Rück SE somit nicht mehr über die Möglichkeit verfügt, Kontrolle über die Glencar auszuüben, jedoch nach wie vor einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben kann, wurde die Glencar zum Ende des ersten Quartals 2014 entkonsolidiert und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Aus der Ausbuchung der Vermögenswerte und Schulden sowie dem Ansatz der Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert resultierte ein Ertrag in Höhe von 3 Mio. EUR, der im übrigen Ergebnis ausgewiesen wurde. Darüber hinaus wurden kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile aus der Währungsumrechnung in Höhe von –0,1 Mio. EUR realisiert.

Mit der Eintragung ins Handelsregister am 27. Mai 2014 haben die HDI Lebensversicherung AG und die HG-I Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG (beide Köln) zusammen 100% der Kommanditanteile an der WP Mörsdorf Nord GmbH & Co. KG, Köln (ehemals ABO Wind WP Mörsdorf Nord GmbH & Co. KG, Heidesheim), erworben, Komplementärin der Gesellschaft ist die Talanx Direct Infrastructure 1 GmbH, Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und das Betreiben eines Windparks. Der Kaufpreis betrug 7,1 Mio. EUR; ein Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht entstanden. Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten, bedingten Leistungen und separaten Transaktionen im Sinne von IFRS 3 identifiziert. Die Gesellschaft wurde im zweiten Quartal 2014 erstmalig konsolidiert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 erfolgte die Verschmelzung der HDI-Gerling Assurances S.A., Brüssel, Belgien, auf die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover, die am 16. Juni 2014 in das Handelsregister Hannover eingetragen und rechtskräftig wurde.

Mit Vertrag vom 6. August 2014 hat die HR GLL Europe Holding S.à.r.l., Luxemburg, alle Anteile an der Objektgesellschaft Mustela s.r.o., Prag, die ein Gewerbegebäude in Prag hält und verwaltet, zu einem Kaufpreis in Höhe von 69 Mio. EUR erworben. Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten, bedingten Leistungen und separaten Transaktionen im Sinn von IFRS 3 identifiziert. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum dritten Quartal 2014 in den Teilkonzernabschluss der HR GLL Central Europe GmbH & Co. KG einbezogen.

Mit der Eintragung ins Handelsregister am 28. August 2014 haben die HDI Lebensversicherung AG und die HG-I Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG (beide Köln) zusammen 100% der Kommanditanteile an der WP Berngerode GmbH & Co. KG, Köln (ehemals ABO Wind WP Berngerode GmbH & Co. KG, Heidesheim) erworben, Komplementärin der Gesellschaft ist die Talanx Direct Infrastructure 1 GmbH, Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und das Betreiben eines Windparks. Der Kaufpreis betrug 12 Mio. EUR; ein Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht entstanden. Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten, bedingten

Leistungen und separate Transaktionen im Sinn von IFRS 3 identifiziert. Die Gesellschaft wurde im dritten Quartal 2014 erstmalig konsolidiert.

#### Sonstige gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im August 2013 hat die Hannover Rück SE mit einem weiteren Investor eine Vereinbarung zu einer Finanzbeteiligung an einer Gesellschaft getroffen, deren Geschäftszweck der indirekte Erwerb der Heidelberger Lebensversicherung AG, Heidelberg, ist.

Nachdem die aufsichtsrechtlichen Genehmigungen mittlerweile erfolgt sind, wurde der Kauf mit Wirkung zum 31. März 2014 vollzogen. Seit diesem Zeitpunkt werden die Anteile an der Gesellschaft im Konzernabschluss als Beteiligung, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, ausgewiesen.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum Bilanzstichtag die folgenden Unternehmen:

#### KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (VOLLKONSOLIDIERT)

	Einzelgesellschaften		Investmentfonds <sup>1)</sup>		Strukturierte Unternehmen	Teilkonzerne <sup>2)</sup>	Gesamt
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Ausland	Inland/Ausland	
<b>31.12.2013</b>	68	55	25	11	2	4	<b>165</b>
Zugänge	—	2	—	2	—	—	4
Abgänge	—	1	—	—	—	—	1
<b>31.3.2014</b>	68	56	25	13	2	4	<b>168</b>
Zugänge	2	—	—	1	—	—	3
Abgänge	—	1	—	1	—	—	2
<b>30.6.2014</b>	70	55	25	13	2	4	<b>169</b>
Zugänge	1	—	—	1	—	—	2
Abgänge	—	—	7	—	—	—	7
<b>30.9.2014</b>	71	55	18	14	2	4	<b>164</b>

<sup>1)</sup> Keine strukturierten Unternehmen, da Beherrschung durch Stimmrechte oder vergleichbare Rechte

<sup>2)</sup> Davon drei ausländische Teilkonzerne

#### KONSOLIDIERUNG STRUKTURIERTER UNTERNEHMEN

Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen sind nach IFRS 10 hinsichtlich ihrer Konsolidierungspflicht zu untersuchen. Sofern die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht den dominanten Faktor bei der Bestimmung des beherrschenden Einflusses darstellen, handelt es sich um ein strukturiertes Unternehmen im Sinne des IFRS 12. Insofern hat der Konzern das Vorliegen einer Beherrschung ohne Stimmrechtsmehrheit zu prüfen. Eine Beherrschung ist z. B. dann gegeben, wenn der Konzern Verfügungsgewalt – z. B. durch vertragliche Vereinbarungen – über die strukturierte Einheit dergestalt nutzen kann, dass dadurch die Höhe der Rendite der Einheit beeinflusst wird.

Bei Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen und der Beurteilung ihrer Konsolidierungspflicht unterscheiden wir entsprechend den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2013, Kapitel „Konsolidierung“ (Seiten 183 bis 188), nach folgenden fünf Bereichen: Investmentfonds, Kapitalanlagen, Verbriefung von Rückversicherungsrisiken, übernommenes Personen-Rückversicherungsgeschäft sowie Retrozessionen und Insurance-Linked Securities.

Im Bereich „übernommenes Personen-Rückversicherungsgeschäft“ beträgt die Summe der vertraglich vereinbarten Kapazitäten der Transaktionen zum 30. September 2014 umgerechnet 2.482 (1.372) Mio. EUR, mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 1.474 (892) Mio. EUR gezeichnet. Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 die Geschäftsbeziehungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind, nicht wesentlich verändert.

Unverändert gegenüber dem Konzernabschluss 2013 werden zwei strukturierte Unternehmen voll konsolidiert.

#### ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN/GEMEINSCHAFTS-UNTERNEHMEN – BEWERTET NACH DER EQUITY-METHODE

Zum Bilanzstichtag wurden drei inländische und fünf ausländische assoziierte Unternehmen at equity konsolidiert (die Angaben verstehen sich ohne ausländische Teilkonzerne). Unverändert gegenüber dem Konzernabschluss 2013 wird die Magma HDI General Insurance Company Limited, Kalkutta, als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

## V. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

### CIV HAYAT SIGORTA A. Ş. (SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL)

Im zweiten Quartal 2014 hat die CIV Hayat Sigorta A. Ş., Istanbul, Türkei, beschlossen, ihr gesamtes Versicherungsportfolio zu verkaufen. Demzufolge hat der Konzern Aktiva und Passiva in Höhe von jeweils 12 Mio. EUR separat als Veräußerungsgruppe ausgewiesen. Das Portfolio ist am 31. Oktober 2014 abgegangen. Wesentliche Ergebnisauswirkungen auf den Konzern werden nicht erwartet.

### HDI SEGUROS S. A. DE C. V. (SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL)

Der Verkauf des Lebensversicherungsportfolios der HDI Seguros S. A. de C. V., Mexiko-Stadt, Mexiko, wurde im dritten Quartal 2014 mit einem geringfügigen Veräußerungsgewinn vollzogen. Zum Verkaufszeitpunkt entfallen die Vermögenswerte in Höhe von 16 (15) Mio. EUR im Wesentlichen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand (Kapitalanlagen einschließlich Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft). Demgegenüber standen versicherungstechnische Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten von 18 (17) Mio. EUR. Es waren keine kumulierten Erträge/Aufwendungen im sonstigen Ergebnis enthalten. Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurden keine Wertminderungen erfasst.

Das zuvor als Veräußerungsgruppe ausgewiesene Nichtlebensversicherungsportfolio ist im zweiten Quartal 2014 abgegangen (Aktiva und Passiva in Höhe von jeweils 2 Mio. EUR).

Die Transaktionen dienen der Fokussierung gemäß der beabsichtigten Unternehmensausrichtung und führen zur Kostenoptimierung im Bereich der IT sowie der Personalaufwendungen.

### ASPECTA ASSURANCE INTERNATIONAL LUXEMBOURG S. A. (SEGMENT PRIVAT- UND FIRMENVERSICHERUNG INTERNATIONAL)

Im dritten Quartal 2013 beschloss die ASPECTA Assurance International Luxembourg S. A., Luxemburg, Luxemburg, im Rahmen der Portfolio-Optimierung einen Teilbestand ihres fondsgebundenen Lebensversicherungsgeschäfts zu verkaufen. Die Transaktion hat einen Kaufpreis im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Der Vertrag wurde am 23. April 2014 unterzeichnet und der wirtschaftliche Übergang erfolgt im vierten Quartal des Jahres 2014. Die Veräußerungsgruppe enthält Vermögenswerte in Höhe von 209 (216) Mio. EUR (davon Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice in Höhe von 208 [212] Mio. EUR und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand in Höhe von 1 [4] Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 209 (214) Mio. EUR (davon versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, in Höhe von 207 [212] Mio. EUR und übrige Verbindlichkeiten von 2 [2] Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag sind keine kumulierten Erträge/Aufwendungen im sonstigen Ergebnis enthalten. Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurden keine Wertminderungen erfasst.

### IMMOBILIEN

Zum Stichtag weisen wir keinen wesentlichen Immobilienbestand als zur Veräußerung gehalten aus. Sämtliche zum 31. Dezember 2013 als zur Veräußerung ausgewiesenen Immobilien (15 Mio. EUR) sind im ersten Quartal 2014 abgegangen.

## VI. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER KONZERNBILANZ

Die wesentlichen Posten der Konzernbilanz setzen sich wie folgt zusammen:

### (1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE		
IN MIO. EUR		
	30.9.2014	31.12.2013
a. Geschäfts- oder Firmenwert	1.108	1.105
b. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.287	1.446
davon		
Versicherungsbezogene immaterielle Vermögenswerte	1.038	1.182
Software	142	140
Übrige		
Erworbene Vertriebsnetze und Kundenbeziehungen	38	51
Übrige	36	40
Erworbene Markennamen	33	33
<b>Gesamt</b>	<b>2.395</b>	<b>2.551</b>

### (2) DARLEHEN UND FORDERUNGEN

DARLEHEN UND FORDERUNGEN						
IN MIO. EUR						
	Fortgeführte Anschaffungskosten		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Zeitwerte	
	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013
Hypothekendarlehen	741	849	79	88	820	937
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	186	192	—	—	186	192
Darlehen und Forderungen an staatliche oder quasistaatliche Schuldner <sup>1)</sup>	9.625	9.691	1.487	860	11.112	10.551
Unternehmensanleihen	6.412	6.731	512	218	6.924	6.949
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	14.313	14.737	2.913	1.608	17.226	16.345
Genussscheindarlehen	20	31	5	5	25	36
<b>Gesamt</b>	<b>31.297</b>	<b>32.231</b>	<b>4.996</b>	<b>2.779</b>	<b>36.293</b>	<b>35.010</b>

<sup>1)</sup> In den Darlehen und Forderungen an staatliche oder quasistaatliche Schuldner sind Wertpapiere in Höhe von 3.019 (3.060) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind Pfandbriefe mit einem Buchwert in Höhe von 14.292 (14.716) Mio. EUR enthalten; das entspricht 99 (99) %.



### (3) BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZINSTRUMENTE

#### BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZINSTRUMENTE

IN MIO. EUR

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Zeitwerte	
	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	557	556	31	26	588	582
Schuldtitle der US-Regierung	365	501	5	13	370	514
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	62	69	—	—	62	69
Schuldtitle quasistaatlicher Institutionen <sup>1)</sup>	445	544	20	25	465	569
Schuldtitle von Unternehmen	347	343	9	10	356	353
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	848	971	66	65	914	1.036
<b>Gesamt</b>	<b>2.624</b>	<b>2.984</b>	<b>131</b>	<b>139</b>	<b>2.755</b>	<b>3.123</b>

<sup>1)</sup> In den Schuldtitlen quasistaatlicher Institutionen sind Wertpapiere in Höhe von 114 (130) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind Pfandbriefe mit einem Buchwert in Höhe von 848 (969) Mio. EUR enthalten; das entspricht 100 (99) %.

### (4) JEDERZEIT VERÄUSSERBARE FINANZINSTRUMENTE

#### JEDERZEIT VERÄUSSERBARE FINANZINSTRUMENTE

IN MIO. EUR

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Zeitwerte	
	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>						
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	7.173	6.554	902	217	8.075	6.771
Schuldtitle der US-Regierung	2.502	1.750	16	-5	2.518	1.745
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	1.900	1.682	-16	-30	1.884	1.652
Schuldtitle quasistaatlicher Institutionen <sup>1)</sup>	7.440	7.056	747	219	8.187	7.275
Schuldtitle von Unternehmen	20.235	16.923	1.110	361	21.345	17.284
Investmentfonds	655	699	86	38	741	737
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	7.380	7.152	795	489	8.175	7.641
Genussscheine	363	416	13	10	376	426
<b>Festverzinsliche Wertpapiere gesamt</b>	<b>47.648</b>	<b>42.232</b>	<b>3.653</b>	<b>1.299</b>	<b>51.301</b>	<b>43.531</b>
<b>Nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>						
Aktien	384	391	282	221	666	612
Investmentfonds	725	639	118	99	843	738
Genussscheine	41	41	—	—	41	41
<b>Nicht festverzinsliche Wertpapiere gesamt</b>	<b>1.150</b>	<b>1.071</b>	<b>400</b>	<b>320</b>	<b>1.550</b>	<b>1.391</b>
<b>Wertpapiere gesamt</b>	<b>48.798</b>	<b>43.303</b>	<b>4.053</b>	<b>1.619</b>	<b>52.851</b>	<b>44.922</b>

<sup>1)</sup> In den Schuldtitlen quasistaatlicher Institutionen sind Wertpapiere in Höhe von 2.922 (2.681) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind Pfandbriefe mit einem Buchwert in Höhe von 7.022 (6.541) Mio. EUR enthalten; das entspricht 86 (86) %.

## (5) ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

### ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

IN MIO. EUR

	Zeitwerte	
	30.9.2014	31.12.2013
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	17	31
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	41	39
Schuldtitel quasistaatlicher Institutionen <sup>1)</sup>	2	34
Schuldtitel von Unternehmen	583	453
Investmentfonds	137	114
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	—	24
Genussscheine	70	82
Andere	—	20
<b>Festverzinsliche Wertpapiere gesamt</b>	<b>850</b>	<b>797</b>
Investmentfonds (nicht festverzinsliche Wertpapiere)	52	52
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	71	35
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente gesamt</b>	<b>973</b>	<b>884</b>
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	—	—
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	—	1
Schuldtitel von Unternehmen	3	3
Andere Wertpapiere	—	—
<b>Festverzinsliche Wertpapiere gesamt</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Investmentfonds (nicht festverzinsliche Wertpapiere)	90	120
Derivate	103	82
<b>Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente gesamt</b>	<b>196</b>	<b>206</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.169</b>	<b>1.090</b>

<sup>1)</sup> In den Schuldtiteln quasistaatlicher Institutionen sind Wertpapiere in Höhe von 2 (7) Mio. EUR enthalten, die durch die Bundesrepublik Deutschland, andere EU-Staaten oder deutsche Bundesländer garantiert sind

In der Position „Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen“ sind Pfandbriefe mit einem Buchwert in Höhe von 0 (12) Mio. EUR enthalten; das entspricht 0 (50) %.

## (6) ANGABE ZU ZEITWERTEN UND BEMESSUNGSHIERARCHIE DER ZEITWERTBEWERTUNG

### FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Für die Angaben nach IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente einer dreistufigen Fair-Value-Kategorie zuzuordnen. Ziel dieser Anforderung ist es u. a., die Marktnähe der in die Ermittlung der Fair Values eingehenden Daten darzustellen. Betroffen sind die folgenden Klassen von Finanzinstrumenten: jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, übrige Kapitalanlagen und Investmentverträge (Finanzaktiva und Finanzpassiva), soweit diese zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Sicherungsinstrumente (Derivate im Rahmen des Hedge-Accounting).

Die Zeitwerthierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Stufe 1: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels direkt auf aktiven und liquiden Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen bewertet werden. Hierunter fallen in erster Linie börsennotierte Aktien, Futures und Optionen, Investmentfonds sowie an regulierten Märkten gehandelte Anleihen hoher Liquidität.
- Stufe 2: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels beobachtbarer Marktdaten bewertet werden und nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind. Die Bewertung beruht dabei insbesondere auf Preisen für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, auf Preisen an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie auf

von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleiteten Parametern. Dieses sind z. B. auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertete Vermögenswerte wie Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen. Marktpreise von Anleihen eingeschränkter Liquidität, z. B. Unternehmensanleihen, werden ebenfalls der Stufe 2 zugeordnet.

- Stufe 3: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht oder nur teilweise mittels am Markt beobachtbarer Parameter bewertet werden können. Bei diesen Instrumenten werden im Wesentlichen Bewertungsmodelle und -methoden zur Bewertung herangezogen. Hierunter fallen in erster Linie nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Eine Überprüfung der Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie erfolgt mindestens zum Ende einer Periode. Die Darstellung von Transfers erfolgt, als ob der Transfer zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgt wäre.

### AUFTEILUNG DER ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag betrug der Anteil der Stufe 1 zugeordneten Finanzinstrumente am Gesamtbestand der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente 6 (7)%.

Insgesamt werden zum Bilanzstichtag 90 (89)% der zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente der Stufe 2 zugeordnet.

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern 4 (4)% der zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente der Stufe 3 zu.

In der abgelaufenen Berichtsperiode waren Wertpapiere mit einem Zeitwert von 117 Mio. EUR entgegen dem Vorjahr nicht mehr als Finanzinstrumente der Stufe 1, sondern der Stufe 2 zuzuordnen. Die Umgliederungen waren vor allem infolge der gesunkenen Liquidität der Instrumente vorzunehmen. Die Umgliederungen betreffen im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere der Kategorie „Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“. Die angegebenen Umgliederungsbeträge beziehen sich jeweils auf den bilanzierten Buchwert der Investments zum Periodenanfang.

**ZEITWERTHIERARCHIE ZUM ZEITWERT BEWERTETER FINANZINSTRUMENTE**

IN MIO. EUR

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 <sup>1)</sup>	Bilanzwert
				<b>30.9.2014</b>
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	60	51.241	—	51.301
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	844	69	637	1.550
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	92	852	29	973
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	98	93	5	196
Übrige Kapitalanlagen	2.176	81	1.539	3.796
Sonstige Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	—	208	—	208
Investmentverträge				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	149	656	143	948
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	—	24	—	24
Derivate	—	64	7	71
<b>Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>3.419</b>	<b>53.288</b>	<b>2.360</b>	<b>59.067</b>
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>				
Übrige Verbindlichkeiten (negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten)				
Negative Marktwerte aus Derivaten	—	83	174	257
Negativer Marktwert aus Sicherungsinstrumenten	—	—	—	—
Übrige Verbindlichkeiten (Investmentverträge)				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	207	656	143	1.006
Derivate	—	63	7	70
<b>Nominalwerte</b>	<b>207</b>	<b>802</b>	<b>324</b>	<b>1.333</b>

31.12.2013

<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente				
Festverzinsliche Wertpapiere	49	43.482	—	43.531
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	801	67	523	1.391
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	53	807	24	884
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	127	77	2	206
Übrige Kapitalanlagen	1.782	72	1.265	3.119
Sonstige Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	—	86	—	86
Investmentverträge				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	295	268	89	652
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente	—	32	—	32
Derivate	—	59	10	69
<b>Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>3.107</b>	<b>44.950</b>	<b>1.913</b>	<b>49.970</b>
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>				
Übrige Verbindlichkeiten (negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten)				
Negative Marktwerte aus Derivaten	—	67	117	184
Negativer Marktwert aus Sicherungsinstrumenten	—	7	—	7
Übrige Verbindlichkeiten (Investmentverträge)				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente	414	263	89	766
Derivate	—	60	10	70
<b>Nominalwerte</b>	<b>414</b>	<b>397</b>	<b>216</b>	<b>1.027</b>

<sup>1)</sup> Mit der Kategorisierung in Stufe 3 sind keine Qualitätsaussagen verbunden; Rückschlüsse auf die Bonität der Emittenten können nicht getroffen werden

### ANALYSE DER FINANZINSTRUMENTE, FÜR DIE SIGNIFIKANTE EINGANGSPARAMETER NICHT AUF BEOBACHTBAREN MARKTDATEN BERUHEN (STUFE 3)

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der in Stufe 3 kategorisierten Finanzinstrumente (im Folgenden: FI) zu Beginn der Berichtsperiode auf den Wert zum Stichtag.

#### ÜBERLEITUNG DER IN STUFE 3 KATEGORISIERTEN FINANZINSTRUMENTE<sup>1)</sup> (FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE) ZU BEGINN DER BERICHTSPERIODE AUF DEN WERT PER 30. SEPTEMBER

IN MIO. EUR

	Jederzeit veräußerbare FI/Nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Zu Handels- zwecken gehaltene FI	Übrige Kapitalanlagen	Investment- verträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investment- verträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte
<b>2014</b>							
<b>Anfangsbestand zum 1.1.2014</b>	<b>523</b>	<b>24</b>	<b>2</b>	<b>1.265</b>	<b>89</b>	<b>10</b>	<b>1.913</b>
Erträge und Aufwendungen	—	—	—	—	—	—	—
In der GuV erfasst	-5	1	—	-9	45	2	34
Im sonstigen Ergebnis erfasst	16	—	—	86	—	—	102
Transfer nach Stufe 3	3 <sup>2)</sup>	—	—	—	—	—	3
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—	—	—	—
Zugänge							
Käufe	129	19	3	264	20	3	438
Abgänge							
Verkäufe	42	1	—	136	10	8	197
Rückzahlung/Rückführung	—	14	—	—	—	—	14
Währungskursänderungen	13	—	—	69	-1	—	81
<b>Endbestand zum 30.9.2014</b>	<b>637</b>	<b>29</b>	<b>5</b>	<b>1.539</b>	<b>143</b>	<b>7</b>	<b>2.360</b>
<b>2013</b>							
<b>Anfangsbestand zum 1.1.2013</b>	<b>369</b>	<b>31</b>	<b>3</b>	<b>1.179</b>	<b>114</b>	<b>18</b>	<b>1.714</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	—	-7	—	-9	—	—	-16
Erträge und Aufwendungen							
In der GuV erfasst	-20	-1	-1	-6	-29	—	-57
Im sonstigen Ergebnis erfasst	25	—	—	17	—	—	42
Transfer nach Stufe 3	30 <sup>3)</sup>	—	—	—	—	—	30
Transfer aus Stufe 3	—	1 <sup>4)</sup>	3 <sup>4)</sup>	—	—	—	4
Zugänge							
Käufe	115	10	3	148	28	1	305
Abgänge							
Verkäufe	31	18	—	101	23	6	179
Währungskursänderungen	-3	-1	—	-16	-4	-1	-25
<b>Endbestand zum 30.9.2013</b>	<b>485</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>1.212</b>	<b>86</b>	<b>12</b>	<b>1.810</b>

<sup>1)</sup> Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt

<sup>2)</sup> Handel an einem aktiven Markt wurde beendet

<sup>3)</sup> Bewertung zum Net Asset Value und daher Transfer in Stufe 3

<sup>4)</sup> Handel an einem aktiven Markt wurde aufgenommen

**ÜBERLEITUNG DER IN STUFE 3 KATEGORISIERTEN FINANZINSTRUMENTE<sup>1)</sup> (FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN) ZU BEGINN DER BERICHTSPERIODE  
AUF DEN WERT PER 30. SEPTEMBER**

IN MIO. EUR

	Übrige Verbindlichkeiten/ Negative Marktwerte aus Derivaten	Investmentverträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investmentverträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen
<b>2014</b>				
<b>Anfangsbestand zum 1.1.2014</b>	<b>117</b>	<b>89</b>	<b>10</b>	<b>216</b>
Erträge und Aufwendungen				
In der GuV erfasst	2	-45	-2	-45
Im sonstigen Ergebnis erfasst	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Zugänge				
Käufe	49	20	3	72
Abgänge				
Verkäufe	—	10	8	18
Währungskursänderungen	10	-1	—	9
<b>Endbestand zum 30.9.2014</b>	<b>174</b>	<b>143</b>	<b>7</b>	<b>324</b>
<b>2013</b>				
<b>Anfangsbestand zum 1.1.2013</b>	<b>103</b>	<b>115</b>	<b>18</b>	<b>236</b>
Erträge und Aufwendungen				
In der GuV erfasst	-3	29	—	26
Im sonstigen Ergebnis erfasst	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Zugänge				
Käufe	—	54	3	57
Abgänge				
Verkäufe	3	50	8	61
Währungskursänderungen	-3	-4	-1	-8
<b>Endbestand zum 30.9.2013</b>	<b>100</b>	<b>86</b>	<b>12</b>	<b>198</b>

<sup>1)</sup> Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt

Es bestehen zum Stichtag keine Schulden, die mit einer untrennbaren Kreditsicherheit eines Dritten im Sinne des IFRS 13.98 ausgegeben wurden.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode einschließlich der Gewinne oder Verluste auf am Ende der Berichtsperiode im Bestand gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Stufe 3 werden in der folgenden Tabelle gezeigt.



**DARSTELLUNG DER ERGEBNISEFFEKTE DER ZUM FAIR VALUE BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTE<sup>1)</sup> IN STUFE 3 (FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE)**

IN MIO. EUR

	Jederzeit veräußerbare FI/Nicht festverzinsliche Wertpapiere	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Zu Handelszwecken gehaltene FI	Übrige Kapitalanlagen	Investmentverträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investmentverträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte
<b>2014</b>							
<b>Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2014 bis 30.9.2014</b>							
Erträge aus Kapitalanlagen	—	1	4	2	58	8	73
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5	—	-4	-11	-13	-6	-39
<b>Davon entfallen auf zum 30.9.2014 im Bestand befindliche Finanzinstrumente</b>							
Erträge aus Kapitalanlagen <sup>2)</sup>	—	1	4	2	58	8	73
Aufwendungen für Kapitalanlagen <sup>3)</sup>	-5	—	-4	-11	-13	-6	-39
<b>2013</b>							
<b>Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2013 bis 30.9.2013</b>							
Erträge aus Kapitalanlagen	—	5	1	—	111	9	126
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-20	-6	-2	-6	-140	-9	-183
<b>Davon entfallen auf zum 30.9.2013 im Bestand befindliche Finanzinstrumente</b>							
Erträge aus Kapitalanlagen	—	5	1	—	111	9	126
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-20	-6	-2	-6	-140	-9	-183

<sup>1)</sup> Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt<sup>2)</sup> Davon entfallen auf unrealisierte Gewinne 73 (126) Mio. EUR<sup>3)</sup> Davon entfallen auf unrealisierte Verluste -31 (-157) Mio. EUR**DARSTELLUNG DER ERGEBNISEFFEKTE DER ZUM FAIR VALUE BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTE<sup>1)</sup> IN STUFE 3 (FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN)**

IN MIO. EUR

	Übrige Verbindlichkeiten/ Negative Marktwerte aus Derivaten	Investmentverträge/ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte FI	Investmentverträge/ Derivate	Gesamtsumme der zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen
<b>2014</b>				
<b>Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2014</b>				
Erträge aus Kapitalanlagen	4	13	6	23
Aufwendungen für Kapitalanlagen	—	-58	-8	-66
Finanzierungszinsen	-2	—	—	-2
<b>Davon entfallen auf zum 30.9.2014 im Bestand befindliche Finanzinstrumente</b>				
Erträge aus Kapitalanlagen <sup>2)</sup>	4	13	6	23
Aufwendungen für Kapitalanlagen <sup>3)</sup>	—	-58	-8	-66
Finanzierungszinsen <sup>4)</sup>	-2	—	—	-2
<b>2013</b>				
<b>Gewinne und Verluste im Geschäftsjahr 2013</b>				
Erträge aus Kapitalanlagen	—	140	9	149
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1	-111	-9	-121
Finanzierungszinsen	-2	—	—	-2
<b>Davon entfallen auf zum 30.9.2013 im Bestand befindliche Finanzinstrumente</b>				
Erträge aus Kapitalanlagen	—	140	9	149
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1	-111	-9	-121
Finanzierungszinsen	-2	—	—	-2

<sup>1)</sup> Finanzinstrumente werden im Folgenden mit FI abgekürzt<sup>2)</sup> Davon entfallen auf unrealisierte Gewinne 23 (149) Mio. EUR<sup>3)</sup> Davon entfallen auf unrealisierte Verluste -66 (-120) Mio. EUR<sup>4)</sup> Davon entfallen auf unrealisierte Verluste -2 (-2) Mio. EUR

**BEWERTUNGSPROZESS**

Der Bewertungsprozess ist darauf ausgerichtet, für die Zeitwertermittlung von Finanzanlagen öffentlich verfügbare Preisstellungen auf aktiven Märkten oder Bewertungen mit ökonomisch anerkannten Modellen, die auf beobachtbaren Eingangsfaktoren beruhen, heranzuziehen (Level-1- und Level-2-Positionen). Für Vermögenswerte, für die keine öffentlich verfügbaren Preisstellungen oder beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind (Level-3-Positionen), werden die Bewertungen überwiegend auf Basis von durch sachverständige und unabhängige Experten erstellten Bewertungsnachweisen (z. B. geprüfter Net Asset Value) vorgenommen, die zuvor systematischen Plausibilitätsprüfungen unterzogen wurden. Die mit der Bewertung von Kapitalanlagen betraute Organisationseinheit ist unabhängig von den Organisationseinheiten, die die Kapitalanlagerisiken eingehen, wodurch eine Funktions- und Aufgabentrennung gewährleistet wird. Die Bewertungsprozesse und Bewertungsmethoden sind vollständig dokumentiert. Entscheidungen über Bewertungsfragen trifft das monatlich tagende Talanx-Bewertungskomitee.

Die Möglichkeit der Portfoliobewertung im Sinne des IFRS 13.48 wird nicht angewandt.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte: Der beizulegende Zeitwert entspricht im Grundsatz dem Preis, den der Konzern in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Die Ermittlung des Zeitwerts von Wertpapieren erfolgt somit grundsätzlich auf Basis aktueller, öffentlich verfügbarer, nicht-adjustierter Marktpreise. Sofern Marktpreise an Märkten für finanzielle Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs verwendet; finanzielle Verbindlichkeiten werden mit dem Briefkurs bewertet. Für Wertpapiere, für die kein aktueller Marktpreis zur Verfügung steht, wird ein Bewertungskurs mithilfe gängiger finanzmathematischer Modelle auf Basis aktueller und beobachtbarer Marktdaten ermittelt. Im Wesentlichen finden solche Methoden ihren Einsatz bei der Bewertung nicht notierter Papiere.

Der Konzern verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle:

**BEWERTUNGSMODELLE DER FAIR-VALUE-ERMITTLUNG**

Finanzinstrument	Preismethode	Parameter	Preismodell
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>			
Nicht notierte Rentenpapiere („Plain Vanilla“)	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen, Korrelationen	Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u. a.
ABS/MBS ohne Marktquotierungen	Theoretischer Kurs	Vorauszahlungsgeschwindigkeit, eingetretene Verluste, Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verwertungsraten	Barwertmethode
CDOs/CLOs	Theoretischer Kurs	Vorauszahlungsgeschwindigkeit, Risikoprämien, Ausfallraten, Verwertungsraten, Tilgungen	Barwertmethode
<b>Aktien und Fonds</b>			
Nicht notierte Aktien	Theoretischer Kurs	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, Sachverständigengutachten, ggf. Buchwert	NAV-Methode <sup>1)</sup>
Nicht notierte Aktien-, Immobilien und Rentenfonds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV) <sup>1)</sup>	NAV-Methode <sup>1)</sup>
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>			
Private Equity Funds/Private Equity Immobilien Funds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV) <sup>1)</sup>	NAV-Methode <sup>1)</sup>
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>			
Börsennotierte Aktienoptionen	Notierter Kurs	—	—
Aktien- und Indexfutures	Notierter Kurs	—	—
Zins- und Rentenfutures	Notierter Kurs	—	—
Zinsswaps („Plain Vanilla“)	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Devisentermingeschäfte	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve, Spot- und Forward-Raten	Zinsparitätsmodell
OTC-Aktienoptionen, OTC-Aktienindexoptionen	Theoretischer Kurs	Notierung Underlying, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite	Black-Scholes
FX-Optionen	Theoretischer Kurs	Spot-Raten, Wechselkurse, implizite Volatilitäten	Garman/Kohlhagen
Zinstermingeschäfte (Vorkäufe)	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode

<sup>1)</sup> NAV: Net Asset Value (Nettovermögenswert)

**BEWERTUNGSMODELLE DER FAIR-VALUE-ERMITTLUNG**

Finanzinstrument	Preismethode	Parameter	Preismodell
Inflationsswaps	Theoretischer Kurs	Inflationsswap-Raten (Consumer Price Index), historische Index-Fixings, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode mit Saisonalitätskorrektur
Swaption	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve, implizite Volatilitäten	Black76
Credit Default Swaps	Theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurven, Verwertungsraten	ISDA-Modell
Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik	Theoretischer Kurs	Marktwerte der Cat Bonds, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
<b>Sonstiges</b>			
Immobilien	Theoretischer Wert	Lage, Baujahr, Mietflächen, Nutzungsart, Laufzeit der Mietverträge, Höhe der Mieten	Erweitertes Ertragswertverfahren

<sup>1)</sup> NAV: Net Asset Value (Nettovermögenswert)

**WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE BEWERTUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN DER STUFE 3**

IN MIO. EUR

	Zeitwert 30.9.2014	Bewertungsverfahren	Nicht beobachtbare Eingangsparameter	Bandbreite (gewichteter Durchschnitt)
CDOs/CLOs <sup>2)</sup>	19	Barwertmethode	Vorauszahlungsgeschwindigkeit, Risikoprämien, Ausfallraten, Verwertungsraten, Tilgungen	n. a. <sup>4)</sup>
Nicht notierte Aktien-, Immobilien und Rentenfonds <sup>1)</sup>	649	NAV-Methode <sup>3)</sup>	n. a.	n. a.
Private Equity Funds/Private Equity Immobilien Funds <sup>1)</sup>	1.408	NAV-Methode <sup>3)</sup>	n. a.	n. a.
Geschriebene Put-Optionen für Minderheitsanteile <sup>1)</sup>	50	Abgezinster NAV <sup>3)</sup>	Risikofreier Zins	5,6%
Nicht notierte Rentenfonds <sup>1)</sup>	26	NAV-Methode <sup>3)</sup>	n. a.	n. a.
Verträge im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik <sup>2)</sup>	232	Barwertmethode	Marktwerte der Cat Bonds, Zinsstrukturkurve, versicherungstechnische Parameter	n. a. <sup>4)</sup>
Investmentverträge	300	—	—	—

<sup>1)</sup> Diese Finanzinstrumente werden in Stufe 3 eingeordnet, da sie weder auf Marktpreisen beruhen noch vom Konzern auf Basis beobachtbarer Eingangsparameter bewertet werden. Die Bewertung erfolgt anhand der NAV-Methode

<sup>2)</sup> Diese Finanzinstrumente werden in die Stufe 3 eingeordnet, da bei der Bewertung nicht beobachtbare Parameter verwendet werden

<sup>3)</sup> NAV: Net Asset Value (Nettovermögenswert) – alternative Parameter im Sinne des IFRS 13 sind nicht sinnvoll zu ermitteln

<sup>4)</sup> Aufgrund des individuellen Charakters der einzelnen Bewertungsparameter sind Bandbreiten nicht sinnvoll und mit verhältnismäßigem Aufwand zu ermitteln

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung vernünftiger alternativer Eingangsparameter zu einer wesentlichen Änderung des Zeitwerts führt, verlangt IFRS 7 eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 2,7 (2,1) Mrd. EUR bewertet der Konzern Finanzinstrumente mit einem Volumen von 2,1 (1,8) Mrd. EUR im Allgemeinen unter Verwendung der Nettovermögenswertmethode, bei der alternative Eingangsparameter im Sinne des Standards nicht sinnvoll zu ermitteln sind. Darüber hinaus bestehen Vermögenswerte aus Investmentverträgen in Höhe von 150 (99) Mio. EUR, denen in gleicher Höhe Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen gegenüberstehen. Da

sich die Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe gegenüberstehen und sich im Wert ähnlich entwickeln, haben wir auf eine Szenarioanalyse verzichtet. Verträge im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik werden in Höhe von 232 (130) Mio. EUR in der Stufe 3 ausgewiesen. Die Wertentwicklung dieser Derivate steht in Abhängigkeit vom Risikoverlauf einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statistischen Reservierungsanforderungen. Aus der Anwendung alternativer Eingangsparameter und Annahmen ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss. Für die verbleibenden Finanzinstrumente der Stufe 3 mit einem Volumen von 19 (14) Mio. EUR sind die Auswirkungen alternativer Eingangsparameter und Annahmen nicht wesentlich.

**(7) EIGENKAPITAL****GEZEICHNETES KAPITAL**

Das Grundkapital beträgt unverändert 316 Mio. EUR und ist eingeteilt in 252.797.634 auf den Namen lautende Stückaktien; es ist vollständig eingezahlt. Bezüglich der Eigenkapitalzusammensetzung verweisen wir auf die „Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals“.

Bezüglich der Zusammensetzung des bedingten und genehmigten Kapitals ergaben sich in der Berichtsperiode keine Änderungen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen in unserem Konzernabschluss 2013 (Seite 24off.).

**ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER****ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM EIGENKAPITAL**

IN MIO. EUR	30.9.2014	31.12.2013
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	753	380
Anteil am Periodenergebnis	438	520
Übriges Eigenkapital	3.434	3.097
<b>Gesamt</b>	<b>4.625</b>	<b>3.997</b>

Bei den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital handelt es sich im Wesentlichen um die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital des Hannover Rück-Teilkonzerns.

**(8) NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN****ZUSAMMENSETZUNG DES LANGFRISTIGEN, NACHRANGIGEN FREMDKAPITALS**

IN MIO. EUR

	Nominalbetrag	Verzinsung	Fälligkeit	Rating <sup>5)</sup>	30.9.2014	31.12.2013
Hannover Finance (Luxembourg) S.A.	500	Fest (5 %), dann variabel verzinslich	2005/ohne Endfälligkeit	(a; A)	497	493
Hannover Finance (Luxembourg) S.A.	500	Fest (5,75 %), dann variabel verzinslich	2010/2040	(a+; A)	498	498
Hannover Finance (Luxembourg) S.A.	750	Fest (5,75 %), dann variabel verzinslich	2004/2024	(a+; A)	—	749
Hannover Finance (Luxembourg) S.A.	500	Fest (5,0 %), dann variabel verzinslich	2012/2043	(a+; A)	497	497
Hannover Rück SE <sup>1)</sup>	450	Fest (3,375 %), dann variabel verzinslich	2014/ohne Endfälligkeit	(a; A)	445	—
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	142	Fest (7 %), dann variabel verzinslich	2004/2024	(a-; A-)	—	144
HDI Lebensversicherung AG (vormals HDI-Gerling Lebensversicherung AG) <sup>2)</sup>	110	Fest (6,75 %)	2005/ohne Endfälligkeit	(-; A-)	110	112
Talanx Finanz <sup>3)</sup>	113	Fest (4,5 %)	2005/2025	(bbb+; BBB)	112	112
Talanx Finanz	500	Fest (8,37 %), dann variabel verzinslich	2012/2042	(bbb+; BBB)	500	500
Open Life Towarzystwo Ubezpieczeń Życie S.A. <sup>4)</sup>	2	Fest (2,5 %), plus WIBOR 3M	2013/2018	(-; -)	2	2
<b>Gesamt</b>					<b>2.661</b>	<b>3.107</b>

<sup>1)</sup> Zum Stichtag werden zudem Anleihen mit einem Nominalbetrag von 50 Mio. EUR durch Konzerngesellschaften gehalten (im Konzernabschluss konsolidiert)

<sup>2)</sup> Zum Stichtag werden zudem Anleihen mit einem Nominalbetrag von 50 Mio. EUR von Konzerngesellschaften gehalten (davon werden im Konzernabschluss 10 Mio. EUR konsolidiert; weitere 40 Mio. EUR sind gesperrt)

<sup>3)</sup> Zum Stichtag werden zudem Anleihen mit einem Nominalbetrag von 96 Mio. EUR durch Konzerngesellschaften gehalten (im Konzernabschluss konsolidiert)

<sup>4)</sup> Wird nicht in die Berechnung der Gruppensolvabilität einbezogen

<sup>5)</sup> (Debt Rating A. M. Best; Debt Rating S&P)

Die am 26. Februar 2004 über die Hannover Finance (Luxembourg) S.A. begebene Anleihe in Höhe von nominal 750 Mio. EUR wurde mit Wirkung zum ersten ordentlichen Rückzahlungstermin in Höhe des gesamten Nominalbetrags von der Emittentin gekündigt und am 26. Februar 2014 zurückgezahlt.

Die am 12. August 2004 von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG begebene und seither teilweise zurückgekauft Nachranganleihe in Höhe von nominal 250 Mio. EUR wurde zum ersten möglichen Rückzahlungstermin am 12. August 2014 in Höhe des ausstehenden Nominalbetrages (142 Mio. EUR) von der Emittentin vorzeitig zurückgezahlt.

Zum 15. September 2014 hat der Konzern über die Hannover Rück SE, Hannover, eine weitere nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 500 Mio. EUR am europäischen Kapitalmarkt platziert, wovon nominal 50 Mio. EUR konzernintern gezeichnet wurden. Die Anleihe hat eine unbefristete Laufzeit und kann am 26. Juni 2025 erstmals ordentlich gekündigt werden. Sie ist bis zu diesem Zeitpunkt mit einem festen Kupon in Höhe von 3,375% p. a. ausgestattet. Danach wird sie variabel mit 3,25% über dem Drei-Monats-EURIBOR verzinst.

Hinsichtlich weiterer Ausgestaltungsmerkmale verweisen wir auf den veröffentlichten Geschäftsbericht 2013, Seite 242.

Der beizulegende Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 2.976 (3.356) Mio. EUR.

## (9) VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

IN MIO. EUR

	Brutto	Rück	Netto	Brutto	Rück	Netto
	30.9.2014			31.12.2013 <sup>1)</sup>		
a. Rückstellung für Prämienüberträge	6.910	775	6.135	5.678	635	5.043
b. Deckungsrückstellung	51.922	997	50.925	49.767	832	48.935
c. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	36.560	5.190	31.370	33.775	4.894	28.881
d. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	3.914	2	3.912	2.178	2	2.176
e. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	337	8	329	319	8	311
<b>Gesamt</b>	<b>99.643</b>	<b>6.972</b>	<b>92.671</b>	<b>91.717</b>	<b>6.371</b>	<b>85.346</b>

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

Die versicherungstechnischen Rückstellungen, soweit das Anlageisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, belaufen sich auf 9.148 (8.325) Mio. EUR; davon entfallen 289 (233) Mio. EUR auf die Rückversicherer.

**(10) BEGEBENE ANLEIHEN UND DARLEHEN**

Unter diesem Bilanzposten werden die nachfolgenden Sachverhalte zum Bilanzstichtag ausgewiesen:

<b>BEGEBENE ANLEIHEN UND DARLEHEN</b>		
IN MIO. EUR		
	30.9.2014	31.12.2013
Bankverbindlichkeit Talanx AG	—	150
Begebene Anleihen Talanx AG	1.065	565
Hypothekendarlehen der Hannover Real Estate Holdings, Inc., Orlando	201	150
Hypothekendarlehen der HR GLL Central Europe GmbH & Co. KG, München	101	77
<b>Gesamt</b>	<b>1.367</b>	<b>942</b>

Bereits 2011 und mit Nachtrag aus dem Jahr 2012 hatte die Talanx AG Vereinbarungen über zwei syndizierte variabel verzinsliche Kreditlinien mit einem gesamten Nominalbetrag von 1,2 Mrd. EUR über eine Laufzeit von fünf Jahren geschlossen. Eine dieser beiden Kreditlinien aus dem Jahr 2011 (über 500 Mio. EUR) wurde im ersten Quartal 2014 durch eine neue Kreditlinie mit ebenfalls fünf Jahren Laufzeit zu verbesserten Konditionen und mit einem auf 550 Mio. EUR erhöhten Volumen abgelöst. Damit bestehen per 30. September 2014 Kreditlinien über einen Nominalbetrag von 1,25 Mrd. EUR. Zum Bilanzstichtag erfolgte keine Inanspruchnahme.

Darüber hinaus hat die Talanx AG am 23. Juli 2014 eine erstrangige unbesicherte Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR an der Börse Luxemburg emittiert (siehe Angaben in der nachfolgenden Tabelle).

Der beizulegende Zeitwert der begebenen Anleihen und Darlehen beträgt zum Bilanzstichtag 1.428 (958) Mio. EUR.

<b>BEGEBENE ANLEIHEN</b>							
IN MIO. EUR							
	Nominalbetrag	Verzinsung	Fälligkeit	Rating <sup>1)</sup>	Begebung	30.9.2014	31.12.2013
Talanx AG <sup>2)</sup>	565	Fest (3,125 %)	2013/2023	(—; A—)	Die erstrangige unbesicherte Schuldverschreibung hat eine feste Laufzeit und kann nur außerordentlich gekündigt werden.	565	565
Talanx AG	500	Fest (2,5 %)	2014/2026	(—; A—)	Die erstrangige unbesicherte Schuldverschreibung hat eine feste Laufzeit und kann nur außerordentlich gekündigt werden.	500	—
<b>Gesamt</b>						<b>1.065</b>	<b>565</b>

<sup>1)</sup> (Debt Rating A. m. Best; Debt Rating s&P)

<sup>2)</sup> Zum Bilanzstichtag werden zudem Anteile mit einem Nominalvolumen von 185 Mio. EUR von Konzerngesellschaften gehalten

## VII. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (11) VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG

Wir weisen unter den gebuchten Bruttoprämien auch die Sparanteile der Prämien für fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungsverträge aus. Aus den verdienten Prämien für eigene Rechnung wurden diese Sparanteile eliminiert.

#### VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
<b>9M 2014<sup>1)</sup></b>							
Gebuchte Prämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	3.145	5.036	3.307	5.714	4.530	—	21.732
Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	727	74	—	—	—	801
Gebuchte Rückversicherungsprämien	1.268	115	167	620	715	7	2.892
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-304	-212	-159	-325	-24	—	-1.024
Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-49	-11	-8	-46	—	-2	-116
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>1.622</b>	<b>3.993</b>	<b>2.915</b>	<b>4.815</b>	<b>3.791</b>	<b>-5</b>	<b>17.131</b>
<b>9M 2013<sup>1)</sup></b>							
Gebuchte Prämien einschließlich Prämien aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	3.079	5.148	3.133	5.578	4.442	—	21.380
Sparbeiträge aus fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherung	—	694	152	—	—	—	846
Gebuchte Rückversicherungsprämien	1.345	102	181	634	485	9	2.756
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-315	-234	-121	-221	-31	—	-922
Anteile der Rückversicherer an der Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-169	-9	-15	-53	1	-2	-247
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>1.588</b>	<b>4.127</b>	<b>2.694</b>	<b>4.776</b>	<b>3.925</b>	<b>-7</b>	<b>17.103</b>

<sup>1)</sup> Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle



**(12) KAPITALANLAGEERGEBNIS****KAPITALANLAGEERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE**

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
<b>9M 2014<sup>1)</sup></b>							
Erträge aus Grundstücken	3	47	1	63	—	—	114
Dividenden <sup>2)</sup>	8	8	2	7	—	11	36
Laufende Zinserträge	138	1.156	209	485	172	2	2.162
Sonstige Erträge	8	13	—	58	9	—	88
<b>Ordentliche Kapitalanlageerträge</b>	<b>157</b>	<b>1.224</b>	<b>212</b>	<b>613</b>	<b>181</b>	<b>13</b>	<b>2.400</b>
Erträge aus Zuschreibungen	7	3	—	—	—	—	10
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	59	298	39	121	35	—	552
Unrealisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	9	24	20	7	7	1	68
<b>Kapitalanlageerträge</b>	<b>232</b>	<b>1.549</b>	<b>271</b>	<b>741</b>	<b>223</b>	<b>14</b>	<b>3.030</b>
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17	29	10	11	8	—	75
Unrealisierte Verluste aus Kapitalanlagen	4	6	13	10	12	1	46
<b>Summe</b>	<b>21</b>	<b>35</b>	<b>23</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>121</b>
Abschreibungen auf fremdgenutzte Grundstücke							
Planmäßig	1	10	—	14	—	—	25
Außerplanmäßig	—	—	—	—	—	—	—
Abschreibungen auf Dividententitel	—	1	1	—	—	—	2
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	—	3	—	—	—	—	3
Abschreibungen auf sonstige Kapitalanlagen	—	5	—	3	—	—	8
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	4	12	3	17	2	55	93
Sonstige Aufwendungen	1	24	7	23	5	—	60
<b>Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/ Abschreibungen</b>	<b>6</b>	<b>55</b>	<b>11</b>	<b>57</b>	<b>7</b>	<b>55</b>	<b>191</b>
<b>Kapitalanlageaufwendungen</b>	<b>27</b>	<b>90</b>	<b>34</b>	<b>78</b>	<b>27</b>	<b>56</b>	<b>312</b>
<b>Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>205</b>	<b>1.459</b>	<b>237</b>	<b>663</b>	<b>196</b>	<b>-42</b>	<b>2.718</b>
Ergebnis aus Investmentverträgen	—	—	7	—	—	—	7
Depotzinserträge	—	—	—	18	360	—	378
Depotzinsaufwendungen	—	10	—	3	94	—	107
<b>Depotzinsergebnis</b>	<b>—</b>	<b>-10</b>	<b>—</b>	<b>15</b>	<b>266</b>	<b>—</b>	<b>271</b>
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>205</b>	<b>1.449</b>	<b>244</b>	<b>678</b>	<b>462</b>	<b>-42</b>	<b>2.996</b>

<sup>1)</sup> Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle<sup>2)</sup> Das Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beträgt 11 (9) Mio. EUR und wird unter den Dividenden ausgewiesen

**KAPITALANLAGEERGEBNIS DER VORPERIODE**

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
<b>9M 2013<sup>1)</sup></b>							
Erträge aus Grundstücken	3	50	1	47	—	—	101
Dividenden	5	9	3	11	—	6	34
Laufende Zinserträge	142	1.146	188	510	171	2	2.159
Sonstige Erträge	4	7	1	38	9	—	59
<b>Ordentliche Kapitalanlageerträge</b>	<b>154</b>	<b>1.212</b>	<b>193</b>	<b>606</b>	<b>180</b>	<b>8</b>	<b>2.353</b>
Erträge aus Zuschreibungen	—	—	—	—	—	—	—
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34	253	53	88	31	70	529
Unrealisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	9	10	14	5	13	—	51
<b>Kapitalanlageerträge</b>	<b>197</b>	<b>1.475</b>	<b>260</b>	<b>699</b>	<b>224</b>	<b>78</b>	<b>2.933</b>
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20	42	17	20	4	—	103
Unrealisierte Verluste aus Kapitalanlagen	5	10	20	30	6	1	72
<b>Summe</b>	<b>25</b>	<b>52</b>	<b>37</b>	<b>50</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>175</b>
Abschreibungen auf fremdgenutzte Grundstücke							
Planmäßig	1	9	—	10	—	—	20
Außerplanmäßig	—	—	—	—	—	—	—
Abschreibungen auf Dividendentitel	—	5	5	—	—	1	11
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	3	3	—	—	—	—	6
Abschreibungen auf sonstige Kapitalanlagen	1	23	1	3	—	—	28
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	4	11	3	12	2	50	82
Sonstige Aufwendungen	1	19	5	26	4	—	55
<b>Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/ Abschreibungen</b>	<b>10</b>	<b>70</b>	<b>14</b>	<b>51</b>	<b>6</b>	<b>51</b>	<b>202</b>
<b>Kapitalanlageaufwendungen</b>	<b>35</b>	<b>122</b>	<b>51</b>	<b>101</b>	<b>16</b>	<b>52</b>	<b>377</b>
<b>Kapitalanlageergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>162</b>	<b>1.353</b>	<b>209</b>	<b>598</b>	<b>208</b>	<b>26</b>	<b>2.556</b>
<b>Ergebnis aus Investmentverträgen</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>8</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>8</b>
Depotzinserträge	1	—	—	15	329	—	345
Depotzinsaufwendungen	—	12	—	5	78	—	95
<b>Depotzinsergebnis</b>	<b>1</b>	<b>-12</b>	<b>—</b>	<b>10</b>	<b>251</b>	<b>—</b>	<b>250</b>
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>163</b>	<b>1.341</b>	<b>217</b>	<b>608</b>	<b>459</b>	<b>26</b>	<b>2.814</b>

<sup>1)</sup> Nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

Von den Wertminderungen (Impairments) in Höhe von 13 (45) Mio. EUR entfallen 2 (11) Mio. EUR auf Aktien, 4 (20) auf Immobilienfonds, 3 (6) Mio. EUR auf festverzinsliche Wertpapiere sowie 3 (6) Mio. EUR auf privates Beteiligungskapital. Dem gegenüber standen Zuschreibungen auf in Vorperioden abgeschriebene Kapitalanlagen in Höhe von 10 (0) Mio. EUR.

Für das Kreditrisiko spezieller Lebensrückversicherungsverträge (ModCo), bei denen Wertpapierdepots von Zedenten in unserem Namen gehalten werden, bilanzieren wir ein Derivat (Segment Personen-Rückversicherung), aus dessen Wertentwicklung sich im Berichtszeitraum positive erfolgswirksame Zeitwertveränderungen in Höhe von –2 (5) Mio. EUR ergeben haben. Aus den im Jahr 2010 zur Absicherung eines Teils der Inflationsrisiken unserer versicherungstechnischen Schadenreserven abgeschlossenen Inflationsswaps

(Segment Schaden-Rückversicherung) ergaben sich im bisherigen Jahresverlauf erfolgswirksame Zeitwertveränderungen von –4 (–27) Mio. EUR. Ihre Marktwertveränderungen sind als Derivat gemäß IAS 39 erfolgswirksam zu bilanzieren. Wirtschaftlich gehen wir bei diesen beiden Positionen von einer neutralen Entwicklung aus, sodass die Volatilität, zu der es in einzelnen Quartalen kommen kann, nichts über den eigentlichen Geschäftsverlauf aussagt.

### (13) ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN NACH ANLAGEARTEN

#### ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN NACH ANLAGEARTEN

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	–1	5
Darlehen und Forderungen	1.053	1.129
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	85	95
Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente		
Festverzinsliche Wertpapiere	1.389	1.175
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	60	83
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente		
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifizierte Finanzinstrumente		
Festverzinsliche Wertpapiere	63	36
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	3
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente		
Festverzinsliche Wertpapiere	–	–
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	9	5
Derivate	–3	–11
Übrige Kapitalanlagen, soweit Finanzinstrumente	98	88
Sonstige <sup>1)</sup>	114	85
<b>Summe der selbst verwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>2.871</b>	<b>2.693</b>
Investmentverträge Kapitalanlagen/Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	7	8
Depotforderungen/Depotverbindlichkeiten	271	250
<b>Gesamt</b>	<b>3.149</b>	<b>2.951</b>

<sup>1)</sup> Zur Überleitung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden in der Position „Sonstige“ die Gewinne aus fremdgenutzten Grundstücken, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten – soweit negative Marktwerte – zusammengefasst. Sicherungsderivate im Rahmen von Hedge-Accounting sind, sofern sie keine Absicherungsgeschäfte im Bereich der Kapitalanlagen betreffen, in der Aufstellung nicht enthalten

<sup>2)</sup> Darin enthalten sind Erträge und Aufwendungen aus der Verwaltung von Investmentverträgen saldiert in Höhe von –1 Mio. EUR. Auf erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Aktiva/Passiva) entfallen 92 Mio. EUR bzw. –56 Mio. EUR und auf Darlehen und Forderungen bzw. Übrige Verbindlichkeiten entfallen 16 Mio. EUR bzw. –38 Mio. EUR der Erträge und Aufwendungen. Darüber hinaus wird die Amortisation auf den PVFP in Höhe von –6 Mio. EUR unter den Aufwendungen berücksichtigt

Unter Einbezug der Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 93 (82) Mio. EUR und der sonstigen Aufwendungen in Höhe von 60 (55) Mio. EUR beträgt das Kapitalanlageergebnis zum Bilanzstichtag insgesamt 2.996 (2.814) Mio. EUR.

**(14) AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN****AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN**

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
<b>9M 2014<sup>1)</sup></b>							
<b>Brutto</b>							
Schadenzahlungen	1.987	2.878	1.440	3.048	3.532	—	<b>12.885</b>
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	311	41	187	615	239	—	<b>1.393</b>
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	649	630	—	154	—	<b>1.433</b>
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	3	679	4	—	—	—	<b>686</b>
<b>Summe</b>	<b>2.301</b>	<b>4.247</b>	<b>2.261</b>	<b>3.663</b>	<b>3.925</b>	<b>—</b>	<b>16.397</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>							
Schadenzahlungen	827	110	79	459	455	—	<b>1.930</b>
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	182	–19	42	–141	53	–1	<b>116</b>
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	–12	1	—	112	—	<b>101</b>
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	—	—	1	—	—	—	<b>1</b>
<b>Summe</b>	<b>1.009</b>	<b>79</b>	<b>123</b>	<b>318</b>	<b>620</b>	<b>–1</b>	<b>2.148</b>
<b>Netto</b>							
Schadenzahlungen	1.160	2.768	1.361	2.589	3.077	—	<b>10.955</b>
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	129	60	145	756	186	1	<b>1.277</b>
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	661	629	—	42	—	<b>1.332</b>
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	3	679	3	—	—	—	<b>685</b>
<b>Summe</b>	<b>1.292</b>	<b>4.168</b>	<b>2.138</b>	<b>3.345</b>	<b>3.305</b>	<b>1</b>	<b>14.249</b>

<sup>1)</sup> Darstellung nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

**AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN**

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung <sup>2)</sup>	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung <sup>2)</sup>	Konzern- funktionen	Summe
9M 2013 <sup>1)</sup>							
<b>Brutto</b>							
Schadenzahlungen	1.854	2.655	1.439	2.726	3.590	—	12.264
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	309	94	180	974	73	—	1.630
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	1.042	312	—	55	—	1.409
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	7	614	2	—	—	—	623
<b>Summe</b>	<b>2.170</b>	<b>4.405</b>	<b>1.933</b>	<b>3.700</b>	<b>3.718</b>	<b>—</b>	<b>15.926</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>							
Schadenzahlungen	1.059	92	61	359	406	—	1.977
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-250	30	2	-3	37	2	-182
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	-33	-4	—	-7	—	-44
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	3	—	3	—	—	—	6
<b>Summe</b>	<b>812</b>	<b>89</b>	<b>62</b>	<b>356</b>	<b>436</b>	<b>2</b>	<b>1.757</b>
<b>Netto</b>							
Schadenzahlungen	795	2.563	1.378	2.367	3.184	—	10.287
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	559	64	178	977	36	-2	1.812
Veränderung der Deckungsrückstellung	—	1.075	316	—	62	—	1.453
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	4	614	-1	—	—	—	617
<b>Summe</b>	<b>1.358</b>	<b>4.316</b>	<b>1.871</b>	<b>3.344</b>	<b>3.282</b>	<b>-2</b>	<b>14.169</b>

<sup>1)</sup> Darstellung nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle<sup>2)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs

**(15) ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWENDUNGEN****ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWENDUNGEN**

IN MIO. EUR

	Industrie- versicherung	Privat- und Firmen- versicherung Deutschland	Privat- und Firmen- versicherung International	Schaden- Rück- versicherung	Personen- Rück- versicherung	Konzern- funktionen	Summe
<b>9M 2014<sup>1)</sup></b>							
<b>Brutto</b>							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	389	648	685	1.299	702	—	3.723
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-26	173	-56	-71	-23	—	-3
<b>Summe der Abschlussaufwendungen</b>	<b>363</b>	<b>821</b>	<b>629</b>	<b>1.228</b>	<b>679</b>	<b>—</b>	<b>3.720</b>
Verwaltungsaufwendungen	187	221	128	147	130	1	814
<b>Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>550</b>	<b>1.042</b>	<b>757</b>	<b>1.375</b>	<b>809</b>	<b>1</b>	<b>4.534</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	171	11	26	92	84	—	384
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	6	9	10	-5	-14	—	6
<b>Summe der Abschlussaufwendungen</b>	<b>177</b>	<b>20</b>	<b>36</b>	<b>87</b>	<b>70</b>	<b>—</b>	<b>390</b>
<b>Netto</b>							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	218	637	659	1.207	618	—	3.339
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-32	164	-66	-66	-9	—	-9
<b>Summe der Abschlussaufwendungen</b>	<b>186</b>	<b>801</b>	<b>593</b>	<b>1.141</b>	<b>609</b>	<b>—</b>	<b>3.330</b>
Verwaltungsaufwendungen	187	221	128	147	130	1	814
<b>Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>373</b>	<b>1.022</b>	<b>721</b>	<b>1.288</b>	<b>739</b>	<b>1</b>	<b>4.144</b>
<b>9M 2013<sup>1)</sup></b>							
<b>Brutto</b>							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	370	705	693	1.205	829	—	3.802
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-23	-59	-68	-30	24	—	-156
<b>Summe der Abschlussaufwendungen</b>	<b>347</b>	<b>646</b>	<b>625</b>	<b>1.175</b>	<b>853</b>	<b>—</b>	<b>3.646</b>
Verwaltungsaufwendungen	178	230	137	143	117	—	805
<b>Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>525</b>	<b>876</b>	<b>762</b>	<b>1.318</b>	<b>970</b>	<b>—</b>	<b>4.451</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	225	12	35	104	69	—	445
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-17	7	6	-7	-18	—	-29
<b>Summe der Abschlussaufwendungen</b>	<b>208</b>	<b>19</b>	<b>41</b>	<b>97</b>	<b>51</b>	<b>—</b>	<b>416</b>
<b>Netto</b>							
Gezahlte Abschlusskosten und Rückversicherungsprovisionen	145	693	658	1.101	760	—	3.357
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und Veränderung der Provisionsrückstellungen	-6	-66	-74	-23	42	—	-127
<b>Summe der Abschlussaufwendungen</b>	<b>139</b>	<b>627</b>	<b>584</b>	<b>1.078</b>	<b>802</b>	<b>—</b>	<b>3.230</b>
Verwaltungsaufwendungen	178	230	137	143	117	—	805
<b>Summe Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>317</b>	<b>857</b>	<b>721</b>	<b>1.221</b>	<b>919</b>	<b>—</b>	<b>4.035</b>

<sup>1)</sup> Darstellung nach Eliminierung konzerninterner segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

**(16) ÜBRIGES ERGEBNIS****ZUSAMMENSETZUNG ÜBRIGES ERGEBNIS**

IN MIO. EUR

	9M 2014	9M 2013
<b>Sonstige Erträge</b>		
Währungskursgewinne	258	153
Erträge aus Dienstleistungen, Mieten und Provisionen	189	176
Wertaufholungen auf abgeschriebene Forderungen	10	12
Erträge aus Deposit Accounting	54	52
Erträge aus der Auflösung sonstiger nicht technischer Rückstellungen	16	15
Zinserträge	33	24
Übrige Erträge	51	120
<b>Summe</b>	<b>611</b>	<b>552</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>		
Währungskursverluste	211	110
Sonstige Zinsaufwendungen	96	97
Abschreibungen und Wertberichtigungen	69	89
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	198	217
Personalaufwendungen	33	30
Aufwendungen für Dienstleistungen und Provisionen	111	65
Sonstige Steuern	32	35
Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen	1	15
Übrige Aufwendungen	59	104
<b>Summe</b>	<b>810</b>	<b>762</b>
<b>Übriges Ergebnis</b>	<b>-199</b>	<b>-210</b>

Im übrigen Ergebnis sind für die abgelaufene Berichtsperiode keine wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen enthalten.

**VIII. SONSTIGE ANGABEN****MITARBEITERZAHL****IM DURCHSCHNITT DER BERICHTSPERIODE BESCHÄFTIGTE MITARBEITER**

	30.9.2014	31.12.2013
Industrierversicherung	3.041	2.878
Privat- und Firmenversicherung Deutschland	4.892	5.092
Privat- und Firmenversicherung International	7.423	8.072
Rückversicherungsunternehmen	2.460	2.376
Konzernfunktionen	2.841	2.792
<b>Gesamt ohne Personen in Ausbildung</b>	<b>20.657</b>	<b>21.210</b>
Personen in Ausbildung	533	509
<b>Gesamt</b>	<b>21.190</b>	<b>21.719</b>

Der Rückgang im Segment Privat- und Firmenversicherung International resultiert erwartungsgemäß vor allem aus den Restrukturierungsmaßnahmen im Zuge der Integration unseres polnischen Versicherers TUIR WARTA S. A.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 19.763 (20.004) Mitarbeiter für den Talanx-Konzern tätig; die Angabe bezieht sich auf Mitarbeiterkapazitäten.

**BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Zu den nahe stehenden Unternehmen gehören im Talanx-Konzern der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (HDI V. a. G.), der unmittelbar die Mehrheit an der Talanx AG hält, alle nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, die wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden und die assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen. Hinzu kommen die Versorgungskassen, die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine Leistung zugunsten der Arbeitnehmer der Talanx AG oder eines ihrer nahe stehenden Unternehmen erbringen. Die nahe stehenden Personen umfassen die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Talanx AG und des HDI V. a. G.

Geschäftsvorfälle zwischen der Talanx AG und ihren Tochterunternehmen werden durch Konsolidierung eliminiert und somit im Anhang nicht erläutert.

Im Rahmen der operativen Tätigkeit besteht zwischen Ampega Investment GmbH, Köln, und der C-QUADRAT Investment AG, Wien (im Konzernabschluss at Equity bewertetes assoziiertes Unternehmen) eine vertragliche Beziehung über die Auslagerung der Portfolio-Verwaltung von Sondervermögen. Zum Stichtag wurden hieraus Aufwendungen für erbrachte Leistungen von 9 Mio. EUR erfasst.

Des Weiteren ergaben sich aus erbrachten Dienstleistungen von den unter Wesentlichkeitsaspekten nicht einbezogenen Tochterunternehmen – HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH und HDI Direkt Service GmbH (beide Hannover) – für Konzerngesellschaften Erträge von 8 Mio. EUR und Aufwendungen von insgesamt 9 Mio. EUR, letztere vor allem gegenüber der HDI Versicherung AG im Zusammenhang mit der Bestandsverwaltung von Versicherungsverträgen.

Weitere Geschäftsbeziehungen, die mit nicht konsolidierten Unternehmen, mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Ferner bestehen Dienstleistungsverträge mit einem Unternehmen, an dem ein Mitglied des Aufsichtsrats beteiligt ist. Das Unternehmen generiert im Berichtszeitraum Umsätze aus diesen Verträgen in Höhe von 0,2 Mio. EUR mit Konzernunternehmen.

#### SONSTIGE ANGABEN ZU FINANZIERUNGSTRUMENTEN

Der Konzern hat zum Stichtag Wertpapiere, die mit einer Rücknahmeverpflichtung zu einem festgelegten Rückkaufswert an Dritte verkauft wurden (echte Pensionsgeschäfte), bilanziert, da die wesentlichen Risiken und Chancen aus den Finanzinstrumenten

im Konzern verblieben sind. Von diesen Transaktionen sind zum Bilanzstichtag Kapitalanlagen der Kategorie „Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ in Höhe von 65 Mio. EUR (Buchwert vor Übertragung: 65 Mio. EUR, Fair Value zum Stichtag entspricht dem Buchwert) betroffen. Beschränkungen auf die Verwendung der übertragenen Vermögenswerte liegen insoweit nicht vor. Die Rückgabeverpflichtung der erhaltenen Zahlung hat der Konzern in der Höhe der erhaltenen Beträge in den „übrigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen (65 Mio. EUR). Ein enthaltener Unterschiedsbetrag zwischen dem für die Übertragung erhaltenen und dem für die Rückübertragung vereinbarten Betrag wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Pensionsgeschäfts verteilt und im „Kapitalanlageergebnis“ gezeigt.

#### RECHTSSTREITIGKEITEN

In der Berichtsperiode sowie am Ende der Berichtsperiode bestanden – abgesehen von Verfahren des üblichen Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäfts – keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

#### ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Aktionären der Talanx AG zustehenden Konzernergebnis. Dieses wird in Relation zu den durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien gesetzt. Verwässernde Effekte, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert ausgewiesen werden müssen, lagen weder zum Berichtszeitpunkt noch im Vorjahr vor. Das Ergebnis je Aktie kann in Zukunft potenziell durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem bedingten oder dem genehmigten Kapital verwässert werden.

#### ERGEBNIS JE AKTIE

	9M 2014	9M 2013 <sup>1)</sup>	Q3 2014	Q3 2013 <sup>1)</sup>
Auf die Aktionäre der Talanx AG entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie (in Mio. EUR)	530	528	149	119
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien (in Stück)	252.797.634	252.625.682	252.797.634	252.625.682
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,10	2,09	0,59	0,47
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,10	2,09	0,59	0,47

<sup>1)</sup> Angepasst aufgrund IAS 8, siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“ des Konzernanhangs



## DIVIDENDE JE AKTIE

Im zweiten Quartal 2014 wurde für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von 1,20 EUR (2013 für das Geschäftsjahr 2012: 1,05) je Aktie gezahlt. Dies entspricht insgesamt 303 (265) Mio. EUR.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISS E UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen, Mitgliedschaften sowie Steuern folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

### HAFTUNGSVERHÄLTNISS E UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN AUS VERTRÄGEN, MITGLIEDSCHAFTEN UND STEUERN

IN MIO. EUR

	30.9.2014	31.12.2013
Treuhandkonten in den USA (Master Trust Funds, Supplement Trust Funds und Single Trust Funds) zur Besicherung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber US-amerikanischen Zedenten <sup>1)</sup>	3.641	3.335
Garantien in Form von Letters of Credit von verschiedenen Kreditinstituten zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten	3.019	2.946
Garantieerklärungen für begebene nachrangige Schuldverschreibungen: Die Garantien decken die jeweiligen Bond-Volumina sowie die fälligen Zinsen ab	2.112	2.862
Sperrdepots und sonstige Treuhandkonten als Sicherheiten zugunsten Rückversicherer und Zedenten; im Allgemeinen außerhalb der USA <sup>1)</sup>	2.728	2.538
Resteinzahlungsverpflichtungen aus bestehenden Kapitalanlageengagements: Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private-Equity-Fonds und Venture-Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften <sup>2)</sup>	1.250	1.118
Verpflichtungen aus Mieten/Leasinggeschäften <sup>3)</sup>	464	464
Einzahlungsverpflichtungen sowie Beitragszahlungen nach §§ 124 ff. VAG als Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer	447	447
Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber verschiedenen Kreditinstituten im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen	605	460
Verpflichtungen aus Dienstleistungs- und Serviceverträgen – vorwiegend im Zusammenhang mit IT-Auslagerungsverträgen	165	165
Zur Sicherheitenstellung bestehender Derivatgeschäfte in Sperrdepots hinterlegte Kapitalanlagen: Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert von 20 (2) Mio. EUR erhalten <sup>4)</sup>	46	92
Sonstige Verpflichtungen	51	53
<b>Gesamt</b>	<b>14.528</b>	<b>14.480</b>

<sup>1)</sup> Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend als „Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente“ im Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen; die Angabe bezieht sich im Wesentlichen auf den Zeitwert/Buchwert

<sup>2)</sup> Die Vorjahresangabe wurde um konzerninterne Resteinzahlungsverpflichtungen korrigiert und verminderte sich im Vergleich zum ursprünglichen Ausweis zum 31.12.2013 um 440 Mio. EUR

<sup>3)</sup> Daten werden jeweils nur zum Jahresende neu erhoben

<sup>4)</sup> Die Angabe bezieht sich im Wesentlichen auf den Zeitwert/Buchwert

Im Berichtszeitraum lagen darüber hinaus im Vergleich zum 31. Dezember 2013 keine signifikanten Änderungen der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen vor.

## EREIGNISSE NACH ABLAUF DES BERICHTSZEITRAUMS

Innerhalb des Geschäftsbereiches Privat- und Firmenversicherung Deutschland wurde die HDI Pensionskasse AG, Köln, gemäß Verschmelzungsvertrag vom 2. Juli 2014 auf die PB Pensionskasse AG, Hilden, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigt und ist am 24. Oktober 2014 mit Eintragung ins Handelsregister der PB Pensionskasse AG, Hilden, mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2014 wirksam geworden. Gleichzeitig mit der Eintragung ins Handelsregister wurde die PB Pensionskasse AG in HDI Pensionskasse AG umfirmiert und der Sitz der Gesellschaft wurde von Hilden nach Köln verlegt.

Im Geschäftsbereich Schaden-Rückversicherung hat die Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH, Hannover, mit Wirkung zum 17. Oktober 2014 Anteile der E+S Rückversicherung AG, Hannover, von einem nicht beherrschenden Gesellschafter zu einem Kaufpreis in Höhe von 20 Mio. EUR erworben.

Mit Kaufvertrag vom 1. Oktober 2014 übernimmt der Konzern 49,94% der Aktien des größten privaten Wasserversorgers in Portugal, der Indaqua Indústria e Gestão de Águas S.A., Matosinhos, Portugal. Der Erwerb steht unter aufschiebenden Bedingungen, welche voraussichtlich im vierten Quartal 2014 erfüllt sein werden. Der Erwerb erfolgt über die für diesen Zweck separat erworbene Gesellschaft INOS 14-003 GmbH (künftig Talanx Infrastructure Portugal GmbH), München, an der die TD Real Assets GmbH & Co. KG (Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland) 70% der Anteile und die HG-I Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG (Segment Industrieversicherung) 30% der Anteile erworben hat. Das gesamte geplante Investitionsvolumen beträgt ca. 51 Mio. EUR.

Mit Kaufvertrag vom 4. September 2014 übernimmt der Konzern die Windfarm Belheim GmbH & Co. KG, Aurich. Der Erwerb steht unter aufschiebenden Bedingungen, welche voraussichtlich im ersten Quartal 2015 erfüllt sein werden. Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Windparkprojektgesellschaft. Die TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln (Segment Privat- und Firmenversicherung Deutschland), hat 85% der Kommanditanteile und die HG-I Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG (Segment Industrieversicherung) 15% der Kommanditanteile an der Gesellschaft erworben. Neue Komplementärin wird die Talanx Direct Infrastructure 1 GmbH, Köln. Das gesamte geplante Investitionsvolumen beträgt ca. 70 Mio. EUR.

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben am 7. November 2014 in Hannover.

Der Vorstand



Herbert K. Haas,  
Vorsitzender



Dr. Christian Hinsch,  
stv. Vorsitzender



Torsten Leue



Dr. Immo Querner



Ulrich Wallin



Dr. Jan Wicke

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

### AN DIE TALANX AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Aufstellung der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Talanx AG, Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht

in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 7. November 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch  
Wirtschaftsprüfer

Stiede  
Wirtschaftsprüfer



## KONTAKT

### Talanx AG

Riethorst 2

30659 Hannover

Telefon +49 511 3747-0

Telefax +49 511 3747-2525

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

### Group Communications

Andreas Krosta

Telefon +49 511 3747-2020

Telefax +49 511 3747-2025

[andreas.krosta@talanx.com](mailto:andreas.krosta@talanx.com)

### Investor Relations

Carsten Werle

Telefon +49 511 3747-2231

Telefax +49 511 3747-2286

[carsten.werle@talanx.com](mailto:carsten.werle@talanx.com)

Dieser Zwischenbericht erscheint auch auf Englisch.

### Zwischenbericht im Internet:

[www.talanx.com/investor-relations](http://www.talanx.com/investor-relations)

Folgen Sie uns auf Twitter:



[@talanx](https://twitter.com/talanx)

[@talanx\\_en](https://twitter.com/talanx_en)

## FINANZKALENDER 2015

23. März 2015

Bilanzpressekonferenz 2014

7. Mai 2015

Hauptversammlung

11. Mai 2015

Zwischenbericht zum 31. März 2015

12. August 2015

Zwischenbericht zum 30. Juni 2015

12. November 2015

Zwischenbericht zum 30. September 2015

Talanx AG  
Riethorst 2  
30659 Hannover  
Telefon +49 511 3747-0  
Telefax +49 511 3747-2525  
[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

**talanx.**

Versicherungen. Finanzen.